

Ich liebe mit dem heitern Mann  
Am meisten unter meinen Gästen:  
Wer sich nicht selbst zum Besten haben kann,  
Der ist gewiß nicht von den Besten. Goethe.

(B. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Dornenkronen.

Roman von Ida May-Gr.

Und diese beiden glücklichen, dummen kleinen Mädchen schweigten im Bewußtsein ihrer Bedauernswürdigkeit. Sie drückten sich mitläßig die Hände und als sie dann vor den Thüren ihrer nebenanwohner treuen Kameraden Abschied nahmen, küßten sie sich mit den Schwüren ewiger Freundschaft. „Denn“, sagte Mimi philosophisch, „daß man zusammenhält, ist noch der einzige Trost in der Misere.“ Während Mimi an der Hausthür wartete, beschlich sie eine dumpfe Ahnung, daß ihrer ein Donnerwetter harren könne, denn ihre Abwesenheit hatte sich ungebührlich ausgedehnt. Es mußte schon sechs Uhr sein, nun hieß es, sich noch flink ein bisschen putzen und dann Schwester Erna zum Theater abholen; die Zeit war so knapp, daß man nicht noch eine zehminütige Ausschelte von Mama — denn unter dieser Dauer that sie es nicht — anordnen konnte. Und in der That, es harrete ihrer ein kleines Donnerwetter. Frau Marie Hartmann saß in dieser abendlichen Stunde am großen Tische inmitten des Speisenzimmers. Vor sich hatte sie die „Samburger Nachrichten“ las die Annoncen in denselben und strickte dabei. Ihr gegenüber neigte ein blonder Knabenkopf sich schräg auf geöffnet vor ihm liegende Schreibmaschine. Von der Decke kam an bronzenen Ketten eine große Hängelampe mit breiter Milchglasglocke hernieder und sandte ein helles Licht auf den Tisch. Ein mitterer Smaragdteppich bedeckte fast den ganzen Boden. In der einen Ecke des Raumes stand ein dunkler Kachelofen, von dessen gläserner Fläche blinkende Lichtreflexe zurückstrahlten. An der Hauptwand, welche von der seitlichen Hausmauer gebildet ward, stand ein großes Büffet, geziert von einem breiten Spiegel; quer an dem Spiegel hing ein breites Band vorbei, auf dem sich allerlei silberne und kristallene Prunkgefäße befanden. Höhe mit braunen Ledertüchern bezogene Eichentische, ein Kredenzisch mit weißer, blaurothbestickter Decke geziert, machten die übrige Einrichtung aus.

Die Villa hatte in ihrem Parterregehoß sechs Zimmer, davon drei auf den Vorgarten, drei auf den Rosenfleck hinter dem Hause saßen. Das Hauschor befand sich in der linken Seitenwand der Villa. Das Zimmer, wieder gleich links von der Thür, diente der Hausfrau als Schlafgemach. Die anderen beiden Borderräume waren die Gesellschaftszimmer, das daranstoßende größte Gemach des Hauses ward als Speisesaal benützt und hatte eine Thür, die in eine Veranda führte, welche an die Hinterseite des Hauses gebaut war. In den dann folgenden Stuben schliefen Mimi und ihr Bruder. Die einzige jetzt an kinderlos Leute vermietete Wohnung war eine ähnliche Einrichtung, auch dort ging aus dem großen Zimmer eine Thür hinaus, freilich nicht in eine Veranda,

sondern auf das flache Dach derselben, welches mit einer Ballustrade umgeben war und so als Balkon diente. Von hier führte im Winkel zwischen der Hausmauer und der Veranda ein eisernes Treppchen hinab, sodas man von oben direkt in den Garten gelangen konnte, ohne das Unterhaus zu betreten. Frau Hartmann blickte manchmal über ihre Zeitungen hinweg auf den Jungen, der oft seine Schreibübungen unterbrach und nachdenklich an seinem Federhalter saute. Sie war nicht so blond wie ihre Kinder oder vielmehr sie war es nicht mehr. Aber ihre mit den Jahren nachgedunkelter Haare durchzogen nur erst wenig Silberfäden. Die starken Strähne waren nach rückwärts genommen und bildeten am Hinterkopf einen so vollständigen Flechtenknoten, daß man auf die Vermuthung von einer künstlichen Nachhilfe kam. Frau Hartmann hatte sehr regelmäßige Züge und Farben, welche von einer gewissen nervösen Reizbarkeit sprachen, wozu auch die scharfe Linie von den Nasenflügeln zu den Mundwinkeln paßte. Das etwas bleiche Gesicht wurde durch dunkle, starke Augenbrauen und helle, sehr lebhaft blinkende Augen charakteristisch belebt. Man sah, selbst wenn sie saß, daß sie groß und starkknochig gebaut war, auch hatten ihr die Jahre üppige Fülle gegeben; das schwarze Wollkleid umspannte prall einen vollen Busen und da staten, offenbar von einer vorhin gehandhabten Nähterei her, einige Stednadeln und eingefadete Nähfadeln. Gustav, ihr jüngster Sohn, zeigte die ganze Gäßlichkeit seiner Jahre: schmalbrüstig, lang aufgeschossen, ungeheuer belästigt durch seine Arme und Beine, die er als entsetzliches Jubel an seinem Körper empfand, sehr blond, sehr blaß steckte er in einem grauen Anzug, der ihm überreichlich bemessen war.

Der Strumpf unter den Händen Frau Hartmanns war ein Stückchen Strick, welche bei ihr dabei überflüssig waren, so lange in den Flechtenknoten am Hinterkopf und sagte, da sie eben wieder bemerkte, daß ihr Sohn mit seinen Gedanken spazieren gang: „Schlag' es Dir aus dem Sinn, ich erlaube es doch nicht.“ Das ist schändlich von Dir, Mama“, maulte Gustav und schrie weiter. Wieder Stille — dann ein silberheller Glockenton von der Uhr auf dem Wirtel. „Sahst du, Mimi verdient Strafe, sie weiß, ich kann das Umhertreiben nicht leiden.“

Mama, ich quäle Dich so lange, bis Du aus Ungebuld Ja sagst!“ fluchte der Junge. Frau Hartmann murmelte die Zahlen, die sie abmah und gab gar keine Antwort, worauf Gustav sein Schreibheft zuklappte, ein lateinisches Vokalbuch hernehm, sich die Ohren zuhielt, indem er die Ellenbogen aufstüßte, und mit voller Stimmkraft laut zu lernen begann in der Hoffnung, daß Mama, wie immer, davon nervös werden und ihn gehen heißen sollte. Vielleicht wäre mit der Zeit dieser Erfolg auch eingetreten, denn bereits flogen die Stricknadeln mit einem flinken Fingern — ein untrügliches Zeichen der Aufgeregtheit, — als Mimi hastig hereinkam und mit einem flüchtigen „Guten Abend, Mama!“ das Zimmer durch-eilen wollte. „Galt!“ sagte Frau Hartmann, die Hand mit dem Strickzeug gezierterisch gegen die Tochter ausstreckend. „Wo bist Du gewesen? Ich hatte gesagt, daß Du mit einbrechender Dunkelheit zurück sein solltest!“ „Ach, mein Gott“, dachte Mimi, „es geht richtig los.“

Martha hatte so schrecklich viel zu beforgen“, entschuldigte sie. „Diese Beforgungen kenne ich schon“, fuhr Frau Hartmann fort. „Martha ist immer die Verführerin, ich werde Dir den Umgang mit dem Mädchen noch verbieten.“ Sie ahnte wohl kaum, daß nebenan Marthas Mama, anlässlich einer ähnlichen Standrede, erklärte, daß Mimi immer die Verführerin sei und daß sie ihr noch den Umgang verbieten werde. „Die Beforgungen liefern wohl darauf hinaus, daß ihr bei Somann gewesen seid?“ „Allerdings, dort sind wir auch gewesen, wie trafen Hans und er lud uns dazu ein.“ „Um Himmels willen, schick dich das? Mit einem jungen Mann? Wenn Euch Bekannte gesehen haben, was werden die Leute da von denken?“ fragte Frau Hartmann.

Da Hans Norden aus der Gehörweite war, rief Mimi: „Pfingsten soll ich mich mit ihm verloben, er ist also eigentlich mein Pfandgenosse; dann ist es doch wohl sehr unschuldig, mit ihm zum Konditor zu gehen!“ „Das ist keine Entschuldigung, Hans benimmt sich manchmal wie ein Knabe.“ „Das ist nicht wahr!“ rief Mimi leidenschaftlich. „Hans weiß genau, was er zu thun und zu lassen hat, und er wird Dich nicht erst lange um Erlaubnis fragen, wie Ernas Mann, der Dir immer nach dem Munde spricht.“ „Dummes Ding“, sagte die Mutter, indem eine böse Falte auf der Stirn erschien, „zur Strafe wirst Du nicht ins Theater gehen.“ Mimi warf sich auf den nächsten Stuhl und schloß die Augen. „Das ist un-gerecht!“ „Mama“, hob hier Gustav schmeichelnd an, „aber ich darf doch?“ „Nur könnt einen Engel rasend machen!“ rief die Frau und sprang auf, um mit schnellen Schritten im Zimmer hin und her zu gehen. „Ich lebe nur für meine Kinder, ich Sorge und schaffe für sie und nichts wie Un dank und Ungehorsam. Nein, Du Quäl-geist, wenn ich's einmal abgeschlagen, bleibt es dabei.“ „Was fehlt denn, Mimi?“ fragte hier eintretend Albert, der älteste Sohn, ein wenig überrascht, die Schwester, die er im Theater wählte, noch hier zu finden. Mimi weinte stärker.

„Nun fängt sie erst recht an zu heulen!“ rief Gustav, wofür die Mutter ihn, da sie bei ihrem Hin- und Her-marsch gerade neben ihm war, einen Klaps auf den Mund gab. Mimi trug ihre Leidensgeschichte vor. „Heute Abend, Mama, bitte ich Dich, Gnade für Recht ergeben zu lassen. Lauf, Mimi, Du kommst noch zu rechter Zeit“, sagte Herr Alfred gütig.

Die Mutter, schon durch das Erscheinen des Sohnes um diese Stunde überrascht, denn er befand sich sonst stets auf dem Comptoir, machte keine Einwendungen und beachtete selbst den triumphirenden Blick nicht, den Mimi mit Gustav wechselte. Die Beiden begriffen sofort, daß Alfred die Mama allein sprechen wollte. Indes Mimi davon huschte, lungerte Gustav. „Du, Alfred, Mama will mir nicht das Geld schenken zum Backsfiguren-kabinett im Hansesaal.“

Schon griff Alfred in die Tasche. „Bitte, Mama, wenn Alfred es ausgiebt, erlaubst Du es doch?“ „Ich bitte Dich, laß ihn“, sagte Alfred und fügte die Frage hinzu: „Wie viel?“ „Eine Mark Entree“, antwortete Gustav, den Preis um vierzig Pfennige erhöhend, „und hin und her die Pferdebahn.“ (Fortsetzung folgt.)



Optisches  
Specialgeschäft  
I. Ranges.



## R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters,  
Wiesbaden,

5. Hänergasse 5,  
zwischen Webergasse und Bärenstrasse.



Academisch  
ausgebildeter  
Fachmann.



Reiches Lager

aller besseren optischen Fabrikate  
bei sehr billigen Preisen.

Reparaturen  
bei schneller pünktlicher Bedienung  
in tadelloser Ausführung.

13899

## Gepielte Pianinos Ein Tisch-Billard,

In den verschiedensten Preislagen werden billig abgegeben bei  
Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Spielplatte 1 x 2 m, Fabrikat Dorfelder,  
Mainz, zu verkaufen. Näh. Raingerstraße 14,  
Nachmittags. 18812

Elfenbein-, Schildpatt-,  
Celluloid- und Ebenholz-Waaren  
findet man in grösster Auswahl zu den  
billigsten Preisen bei  
**Dr. M. Albersheim,**  
Wiesbaden, Frankfurt a. M.,  
Wilhelmstrasse 30. Kaiserstrasse 1.



## „Allah“

(neuestes orientalisches Sprungspiel)

als Verbesserung der Ordnungsdame (Sonnenspiel) und des sogenannten Saltaspieles, ist das interessanteste, reichhaltigste, correcteste und billigste Spiel der Gegenwart — außer Schach. — Der in 1. Schachreisen, sowie als Gründer und Herausgeber der Saltageitung, Turnierleiter des Pariser Congresses und der Saltabewegung, auch in Saltakreisen vortheilhaft bekannte Autor hat durch ernstes Studium beweisende Grundregeln er-funden, wodurch die Streitigkeiten jener regellosen Spielarten beizulegen werden und die Erlernung noch einfacher gestaltet wird.

„Allah“ wird in seiner vornehmen, farbenprächtigen Ausstattung dem Kinde und der Familie schon deshalb dauernd erhalten bleiben, weil alljährlich der wachsenden Kraft des Kindes entsprechend — analog den berühmten Unterkonstruktionen — Ergänzungen durch verfeinernde Spiel-zusätze folgen werden, um das Spiel allmählich vom Kindes zum Ge-dankenspiele zu vertiefen. Man lasse sich durch keinerlei Reclame betören und verlange in den einschlägigen Handlungen nur „Allah“ oder Director G. A. Hartmann's neues Sprungspiel mit dem Türken. Wo nicht vertreten, wende man sich wegen Vorzugspreis direct an die  
16449  
Brettspiel-Fabrik Wiesbaden.

## Weintrinkern

zur Nachricht, daß ich von heute ab bis über  
Andreasmarkt einen prima

## Wachenheimer 99er

in Zapf habe. 16400

Salber Schoppen 17 Pf.

„Blücherwirth“ Carl Trost.

## Wastgeflügel.

Indians, Gutes, Pontets, Pontaroen,  
Bras und Fettgänse, feines, zartes, vorzüglich  
gemästetes Geflügel, frisch geschlachtet, trocken gerupft  
und ausgeweidet. Verlangt in 10-Pfund-Körbchen  
von Mk. 5.50 bis Mk. 6.30 franco geg. Nachnahme  
Tausende Anerkennungen aus hohen und  
höchsten Kreisen. Jeder Besteller bleibt Kunde.

Andreas van Taugel.

Geflügel-Rastanstalt, Bersees, Südingarn.



# Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

## Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

### Mieth-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27

Das  
**Wohnungsnachweis - Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Schillerplatz 1 — Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von  
**Familien-Wohnungen,**  
**Geschäftslokalen,**  
**möblierten Zimmern.**

### Wohnungs-Nachweis „Kosmos“

Inhaber:  
**Bischoff & Zehender,**  
Friedrichstraße 40, Tel. 522,  
**Immobilien,**  
**Hypotheken,**  
empfiehlt sich den verehrten Mietlern zur kostenlosen Vermittlung von  
**Wohnungen aller Art,**  
**Geschäfts-Lokalitäten,**  
**möblierten Zimmern,**  
**Villen etc.**

### Vermietungen

**Villen, Häuser etc.**  
Die mittelgroße Villa Alwinstraße 16, mit herrlicher Aussicht und schönem Garten, ist am 1. April n. J. zu vermieten. Näheres bei L. Vogel, Emserstraße 69. 6983  
Kleine Parkstraße 3, gegenüber der Dietenmühle, ist die hochherrschaftliche Villa, enthaltend zehn große geräumige Zimmer und Salons, sowie reichliche Nebenräume, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Spediteur W. Michel, Taunusbahnhof. 7872  
Villa mit 9 Zim., reichl. Zubeh., Centralheizung u. elektr. Licht ist sofort zu vermieten. Näheres bei A. Wolff, Architekt, Dohlemerstraße 81. 7701  
Kleines Landhaus Bierstädter Höhe mit großem Garten billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 5989

### Geschäftslokale etc.

Adelheidstraße 83 Weinsteller, Backraum, Bureau, Wohnräume per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres, Drantenstraße 54, Part. I. 6622  
Adelheidstraße 94 ein Lager im Hof sofort zu vermieten. Näheres, daselbst Part. 5971  
Adlerstraße 4 Werkstätte auch als Lager zu vermieten. 7492  
Albrechtstraße 23 n. Werkstätte zu verm. 6308  
Arndtstr. 4 drei Büreaus od. Lager räume mit 90 qm-Meter Flächeninhalt mit selbstständigem Eingang zu vermieten. Näheres bei A. Wolff, Architekt, Dohlemerstraße 81. 7556  
Erladen Bahnhofstraße 16 mit 2 Zimmern, 95 qm-Meter, große Magazine u. Keller p. 1. Oktober zu vermieten. Carl Koch, Lützenstraße 15. 5970

**Vertramstr. 29** (Neub.) Lager-, Büroräume für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, mit guter Zufahrt und allen mod. Einrichtungen versehen, sofort od. später zu vermieten. Näheres in No. 27 Part. od. Baltramstr. 2, Laden. 4130  
**Bismarckring 5** Werkstätte, Lager, mit od. ohne Wohnung, zum 1. Januar oder später zu verm. Näheres, dorn. od. Heilmundstr. 4, 1. 7682  
**Bismarckring 17** ist ein Laden mit Nebenraum, für Tapezierer sehr pass., auf gleich oder 1. Jan. zu verm. Zu erst. Vertramstraße 11, B. 7888

**Bismarckring 36, 1. Stock links, helle große Werkstätte für ruhiges Geschäft zu vermieten.** 7689  
**Bülowstraße 4** eine helle Werkstätte mit 62 qm. Bodenfläche auf 1. August oder später zu verm. Näheres, Berl. rechts im Vorderhaus. 4914  
**Bülowstraße 13** Laden mit kleiner Wohnung zu vermieten. 7858  
**Bülowstraße 13** schöne Werkstätte mit Lager zu vermieten. 7855  
**Dohlemerstr. 17** große helle Werkstätte od. Lager zum sofort zu vermieten. 7471  
**Dohlemerstraße 48, am Ring, großer Erladen mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.** 7858  
**Emserstraße 7** große helle Werkstätte mit Bureau zu verm. Näheres, No. 8, Laden. 7045  
**Emserstraße 2** ist ein kleines Hofgebäude, zu Büreaugewölben oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb geeignet, per sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres, bei Rechtsanwalt von Ekel, Adolphstraße 14. F 232

**Werkstätte** mit Vorratshalle auf 1. Januar zu vermieten. 7248  
**Emserstraße 40, 1.** 7248  
**Friedrichstraße 8** sind ca. 300 qm große Räume, als Lager oder auch zu jedem großen Geschäftsbetrieb geeignet, da elektrische Kraft vorhanden, auf 1. April 1902 zu vermieten. Näheres, beim Spediteur W. Michel, Taunusbahnhof. 7839  
**Friedrichstraße 37** ist ein Laden mit Wohnung und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres, Hinterhaus Part. 6957

### Große Ladenlokale!

**Friedrichstraße 40** sind die von der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. innehabenden Laden mit Souterrain per 1. Januar 1902, eventuell auch früher, zu vermieten. Näheres, daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 7820

**Cartingstraße 7** zwei helle Werkstätten baldmöglichst zu vermieten. Näheres, daselbst, Frontstraße. 7595  
**Herderstr. 9** helle Räume, als Lager od. Werkst., m. od. o. Wohn., zu n. ev. mit Telephon. 5030  
**Herderstraße 25** große helle Werkstätte sofort zu vermieten. Näheres, daselbst. 4590  
**Herderstraße 29** drei helle große Räume, für Lager und Werkstätten u. s. w. geeignet, auch getrennt, ebenso große Keller mit oder ohne Wohnungen zu vermieten. Näheres, Blücherstraße 10, B. B. 5967

**Ecke Herder- u. Luxemburgstr. 5** sind ein Laden mit Laden-, Nebenräume und Wohnung, ebenso 2 Räume von 60-70 qm als Lager räume u. auf gleich oder später zu verm. Näheres, daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 94. 7144  
**Kaiser-Friedrich-Ring 32, Part. (separ. Eingang Schiersteinerstr.),** schöne Souterrainräume, ca. 80 Qmtr., hell, mit Gas u. Wasser versehen, zu vermieten. 7090  
**Parkstraße** ist ein Laden nebst 2 Zimmern, Küche, Keller u. Zubeh. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7206  
**Großer Laden** mit oder ohne Zubehör zu verm. Kirchstraße 15, Metzgerladen. 7124

**Rörnerstraße 5** schöne Lager räume oder Werkstätte mit einer 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft passend, zu vermieten. 4284

**Rörnerstr. 8** schöne Sout.-Werkst. al. o. sp. 4081

### Der von Herrn H. Marchand, Langgasse 23, innehabende Laden,

in welchem seit 13 Jahren mit Erfolge ein Seidengeschäft betrieben, ist mit Laden-, Zimmer und Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, 9 Parterren und reichl. Zubehör, per 1. April 1902 anderweitig zu vermieten. Bemerkung wird, daß das Ganze ein abgeschlossenes Haus für sich ist. Näheres, Blücherplatz 6, 3 rechts. 7208

**Laden.**  
**Marktstraße 21** großer Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres, Rheinstraße 41, 1. 7431  
**Lager räume** zu vermieten Mauritiusplatz 8 bei Herrn Schifer. 6554  
**Rehgasse 3** helle Werkstätte mit Lager räumen zu vermieten. 7190

**Laden**  
mit zwei Schaufenstern, ca. 34 qm-Mtr., per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Gerhardt,** 3 Mauritiusstraße 3. 7582

**Rehgasse 35** Laden mit Wohnung v. 1. Jan. zu vermieten. Näheres, Grabenstraße 34. 7871  
**Nicholsberg 8** Laden nebst Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. 7201  
**Nicholsberg 20** ein Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1902 zu verm. Zu erfragen bei Spengler Bauer, Nicholsberg 26. 6247

### Moritzstraße 7, ein Laden

gute Geschäftslage, ist per sofort von 30 qm. Bodenfläche, mit direkter Keller-Verbindung, Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht oder Gas, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres, daselbst im Bureau. 7829

### Moritzstr. 9

Laden mit Ladenzimmer per sofort zu vermieten. Näheres, 1. Stock. 5964

### Moritzstr. 12 ein moderner Laden mit oder ohne Wohnung

per 1. Januar billig zu vermieten; sehr passend für Geschäfte, die viel Raum benötigen, da daselbst im Hinterhaus große helle Lager räume zur Verfügung stehen. Näheres bei **Otto Lillie,** Mauritiusstraße 3. 7251

### Moritzstraße 15 bei Meymann ein gr. Laden

mit 2 Schaufenstern, 8 m la., 5 1/2 m br., 2 Zim. u. Küche, nebst Lager räume oder Werkstätte nach Bedarf, auf gleich od. später zu vermieten. 7828

### Moritzstraße 44 Werkstätte mit oder ohne Wohnung

auf gleich oder später zu verm. 7668  
be., mit Glasdach, circa 90 qm groß, sofort zu vermieten Moritzstraße 72, Part. 6087

### Halle,

Der Erladen in meinem Hause Drantenstraße 1, Ecke der Rheinstraße, mit 3 etw. 4 Nebenräumen ist per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres im Bureau **Hermann Schellenberg,** Drantenstraße 1, 3. 7675

### Rheinbahnstr. 4 Bür. u. um. Rdb. 2 St. 7113

**Rheinstraße 26,** Seitenbau, Bureau (2 Zimmer) sofort oder später zu vermieten. Näheres im Gartenb. 1 St. 1. 6201

### Roonstraße 22 Werkstätte mit Wohnung, zwei großen Kellern, Alles mit Gas u. Wasserleitung, auch für Lager räume sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres, Barterre bei Schmidt. 7596

### Zaalgasse 5 Lager räume o. Werkstätte, ca. 77 qm Bodenfläche, sofort zu vermieten. 7708

### Schiersteinerstraße 1, vis-à-vis der Herderstraße, Laden (1 Montre), für Filiale, Cigarrengeschäft u. geeignet, auf 1. Januar zu verm. Näheres, 3 St. h. links. 7320

### Laden.

**Schiersteinerstraße 12** schöner geräumiger Laden mit anschließenden Lager räumen, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres, bei **J. Walter,** Maurerstraße 8. 7817

**Schillerplatz 2** große helle Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf Januar oder April zu vermieten. Näheres, bei Schifer, 2 St. 7586

**Schwalbacherstraße 15,** Eckh. Friedrichstr. 60, großer Laden mit Ladenzimmer u. Lager räume zu vermieten. Näheres, Erladen. 4331

**Schwalbacherstr. 29** gr. h. Sout. a. Lag. 5150  
**Schwalbacherstr. 30** Lager räume zu verm. 8576  
**Zwicgasse 8** Laden zu verm. al. o. sp. 7780

**Taunusstraße 49** großer Laden mit zwei Schaufenstern und 5 m hohen Nebenräumen, zusammen ca. 105 qm Bodenfläche, per Oktober zu vermieten. Nebenräume mit Schrotgang, ca. 90 qm Grundfläche, können dazu vernietet werden. Näheres beim Eigentümer. 7827

**Al. Webergasse 13** Werkstätte zu verm. 5960

**Wörthstraße 1** kleiner Laden mit Wohnung zu verm. Näheres, Dohlemerstraße 20, Part. 7094  
**Wörthstraße 1** neu eingerichtete Bäckerei mit Wohn. zu verm. Näheres, Dohlemerstr. 20, P. 7094  
**Wörthstraße 15** Lager räume (70 qm) nebst Bureau per 1. Jan. zu verm. Näheres, Dohlemerstr. 20, P. 7268

**Wörthstraße 17** Räume für Flaschenbiergeschäft od. Bäckerei sofort zu verm. Näheres, 1 r. 7268  
**Zwei Barterre-Räume** als Flaschenbierkeller oder Lager räume zu vermieten. Näheres, Bismarckring 10, 1 links. 7181

### Lager räume

zu vermieten. Näheres, bei **W. H. Schifer,** Bismarckring 21, 2. 7036  
Werkstätte mit Feuerrecht auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres, bei **Ph. König,** Bleichstraße 20. 6865

Großer heller Erladen mit Lager räumen und 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. Näheres, Herderstraße 10, 1. 7850

**Werkstätte** oder Lager räume, 120 qm-Mtr. groß, event. mit Stallung, sofort oder später zu vermieten. Näheres, Herderstraße 28, P. 7905

### Ein Laden

mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1902 zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **J. Seewald,** Nicholsberg 26. 7495

Werkstätten und Lager räume per sofort zu vermieten. Näheres, Scharnbachstraße 26, Etz. B. bei **Kröckel.** 5622

Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres, Sedanplatz 7, 1 r. 7736

Laden, neu gebrochen, per 15. November, eventuell auch später, zu verm. 6966  
**Gladen** mit Wohn. a. b. Neben u. Wörthstr. a. 1. April 1902. R. Wörthstr. 6, 1. 6624

Zu Dieblich ist ein schöner geräumiger

### Laden mit Wohnung,

geeignet für Colonialwaarengeschäft, per 1. Januar 1902 zu vermieten. Näheres bei **Frankfurterstraße 29, 1. Etage hoch.** F 163

**Neubau Thelemannstraße, Dieblich, Part.,** großer Laden, zwei Zimmer, Küche, Bad, 1. und 2. Obergesch., Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Auskunft daselbst. 7874

### Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

**Adolphsallee 12, 2. Et., 8 Z. m. gr. Balkon u. Zubeh.** zu verm. Näheres, Langgasse 19. 6978

### Bismarckring 8 Zimmer mit reichlichem Zubeh.

per 1. April 1902 zu verm. Näheres, Sedanplatz 6, 1. 6719  
**Kaiser-Friedrich-Ring 32** herrschaftl. Wohnung, 10 Zimmer nebst reichl. Zubeh., auf gleich od. später zu vermieten. Näheres, daselbst Part. 7376

**Marktstraße 14,** direct am Schloßplatz, ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern m. Balkon, Küche nebst reichlichem Zubeh., per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres im Erladen bei **Peter Quint.** 6866

**Rheinstraße 96,** Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die 3. Etage, 8 Zimmer, Badzimmer, gedeckter Veranda, 2 Balkone, 2 Treppen, nebst Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näheres, Part. 6770

**Marktstraße 19a** ist der 1. Stock, 8 Zim., 1 Küche, Badzimmer, 2 Parterren, Keller, per 1. April 1902 zu vermieten. Näheres, daselbst und Adelheidstraße 81, 1. Anguloseen Vormittags zwischen 10-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr. 7604

In unkr. Hause Taunusstraße 44, im 1. Stock ist eine Wohnung, enth. 9 Z., Küche, Bad, u. s. w. vom 1. Oktober ab zu verm. Die Wohnung eignet sich für Kerze. 5951  
**F. Ad. Müller Sohn.**  
**Taunusstraße 55** prachtv. herrschaftl. Wohnung, 3. Et., 8 Zim., 1 Bad, 1 Küche, 1 Speisek., 1 Mans., 2 Keller u. s. w., sehr gr. Balkon nach d. Straße u. d. Garten, Lift, auf 1. April zu verm. Näheres, d. b. Eigenth. in No. 57, 1. 6879

### Victoriastraße 47

(Landhaus) ist eine elegante geräumige Barterre-Wohnung von 8 Zimmern mit Centralheizung, elektrischem Licht und reichlichem Zubeh. per 1. April 1902 zu vermieten. Beschichtigung von 11-1 u. 4-6 Uhr. Näheres, Lessingstr. 10. 6907

**Webergasse 11, 1,** Wohnung von 11 Zimmern u. Zubeh. per 1. Okt. 1902 zu vermieten, event. auch früher. Näheres, daselbst bei **H. Denoël.** 7879

Wilhelmstraße 32 ist die Bel-Etage, 11 Zimmer...

Wohnungen von 7 Zimmern.

In meinem Neubau Adelheidstr. 99 sind hochherrschaftliche Wohnungen...

Adolphsalter 41 Bel-Etage von 7 Zimmern...

Adolphsberg 2 (Ausgang Lammstraße neben Altesaal) Hochparterre, 2 Salons...

Adolphstraße 4, Bel-Et., 7 Zimmer, Küche und Zubehör...

Alexandrastraße 1, Ecke Viebricherstraße, Hochparterre-Wohnung...

Neubau Villa Viebricherstraße 15 a

sind hochherrschaftliche Etagen von 7 und mehr Zimmern...

Dambachthal 14b, in neuerbautem Landhause, nahe dem Kochbrunnen...

Kaiser-Friedrich-Ring 31, B., Wohnung von 7 Zimmern...

Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör...

Kaiser-Friedrich-Ring 54 herrsch. Wohn., 7 Z. u. Zubehör...

In meinem Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind hochherrschaftl. Wohnungen...

Im Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 100, nahe der Adolphsalter...

Im Hause befinden sich 2 Treppen, Lift, Kohlenaufzug...

Nicolaststraße 23, 3. Et., 7 Zimmer, Balkon, 2-3 Kamf...

Wilhelmstrasse

2 Etagen à 7 Zimmer und Zubehör, sowie Personenaufzug...

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48 ist die neu hergerichtete Bel-Etage...

Adelheidstraße 98, Neubau, sind Wohnungen von 6 Zimmern...

Wohnungen.

In meinem Neubau Adelheidstr. 101 sind hochherrschaftliche Wohnungen...

Adolphsalter 20, 1. Etage, 3 Manjarden, Küche, Badezimmer...

Adolphsalter 24, Hochparterre, herrschaftliche Wohnung...

Adolphsalter 53 ist die Hochpart.-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern...

Albrechtstr. 22, Bel-Et., 6 Z. u. Bad x. per Hofstr. od. L. Ost. Kch. dort Part.

An der Ringkirche 4 ist eine herrschaftliche Wohnung (Hochpart.)...

Bismarckring 9 Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör...

Bismarckring 12, Gehaus (Neubau), sofort od. später zu verm.

Bismarckring 16, 1. Etage oder Part., schöne Wohnung...

Bismarckring 28 ist die 3. Etage mit 5 Zimmern, 3 Balkons...

In meinem neuerbauten Hause Arndtstraße 4 sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen...

Blumenstraße 6 ist die 3. Etage mit 5 Zimmern, 3 Balkons...

Dambachthal 43 Bel-Etage per sofort zu verm.

Elisabethenstraße 29, 2. Etage, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Goethestraße 2 herrschaftlich ausgestattete 6-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et., sehr große Räume...

Gerrngartenstr. 12 6 Zim., Balkon, Badezimmer, Küche sofort a. später zu verm.

Kaiser-Friedrich-Ring 58 ist die herrschaftliche Hoch-Parterre-Wohnung...

Kaiser-Friedr.-Ring 94 ist die hochherrschaftliche 3. Etage von 6 Zim. und allem der Neuzeit...

Kaiser-Friedrich-Ring 108 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung...

Kaiser-Friedrich-Ring 106 a, 1. Et., 6 Zimmer, Bad x. Wegzugs halber...

Kirchgasse 27, 3. enthaltend 6 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör...

Kirchgasse 46, 3. Et., enthaltend 6 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör...

Kuissenstraße 43 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern...

Moritzstraße 35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern...

Moritzstraße 37, Ecke der Moritz- und Goethestraße...

Rheinstraße 74, 2. oder 3. Etage, sechs große Zimmer mit reichl. Zubehör...

Neubau Tannustr. 31 ist die 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Bad, Speisekammer...

Tannustrasse 53 elegante 6- und 5-Zimmerwohnung auf 1. April 1902 zu vermieten.

Webergasse 11, 3. Et., Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör...

Nerothal. Sint. Wilhelminenstr. 11a Villa ganz (14 Z.) od. 1 St. (6-7 Z.)...

Nerothal. In meiner neuerr. Villa, herrliche Lage an den Kuranlagen...

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidstraße 23 5 Zimmer mit Zubehör...

Adelheidstr. 44 5 Zim. nebst Zubehör per Hofstr. od. L. Ost. Kch. dort Part.

Adolphsalter 57, Hochparterre, sowie helles Souverain, 2 Zimmer x. zusammen oder getrennt zu vermieten.

Arndtstraße 8, dicht am Kaiser-Friedrich-Ring, fein bürgerliche 5-Zimmer-Wohnung...

Bahnhofstraße 20 ist eine Wohnung, Bel-Etage von 5 Zimmern...

Bismarckring 9 Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, b. Reuz. entpfr., per gl. od. Ost. zu verm.

Bismarckring 14 sehr schöne 5-3-Zim.-Wohn., 1. April 1902 zu verm.

Bismarckring 16, 1. Etage oder Part., schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller...

Bismarckring 28 ist die 3. Etage mit 5 Zimmern, 3 Balkons, Bad (kaltes und warmes Wasser)...

Bismarckring 39 schöne Wohnung, 5 Zimmer m. a. Zubehör...

Dambachthal 12, Gartenhaus Parterre, fünf Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör...

Elisabethenstraße 8 Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör...

Emserstraße 10, Bel-Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, nebst Zubehör...

Ganserstr. 71 schöne Wohnung von 5 Zimmern, geschlossener Veranda mit Zubehör...

Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkons...

Herderstraße 16 (Neubau) Hochpart.-Wohnung, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör...

Herderstraße 25, Neubau, per sofort herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen...

Ecke Herder- u. Arndtstraße Wohnungen von 5 u. 4 Zimmern mit Bad u. reichlichem Zubehör...

Kaiser-Friedrich-Ring 17 elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad...

Kaiser-Friedrich-Ring 24, 1. Et., 6 Zimmer, Bad x. Wegzugs halber...

Kaiser-Friedrich-Ring 96 ist die elegante Hochparterre-Wohnung...

Kirchgasse 27, 3. enthaltend 6 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör...

Kirchgasse 46, 3. Et., enthaltend 6 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör...

Kuissenstraße 43 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern...

Moritzstraße 35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern...

Moritzstraße 37, Ecke der Moritz- und Goethestraße...

Rheinstraße 74, 2. oder 3. Etage, sechs große Zimmer mit reichl. Zubehör...

Neubau Tannustr. 31 ist die 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Bad, Speisekammer...

Tannustrasse 53 elegante 6- und 5-Zimmerwohnung auf 1. April 1902 zu vermieten.

Webergasse 11, 3. Et., Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör...

Nerothal. Sint. Wilhelminenstr. 11a Villa ganz (14 Z.) od. 1 St. (6-7 Z.)...

Nerothal. In meiner neuerr. Villa, herrliche Lage an den Kuranlagen...

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidstraße 23 5 Zimmer mit Zubehör...

Adelheidstr. 44 5 Zim. nebst Zubehör per Hofstr. od. L. Ost. Kch. dort Part.

Adolphsalter 57, Hochparterre, sowie helles Souverain, 2 Zimmer x. zusammen oder getrennt zu vermieten.

Arndtstraße 8, dicht am Kaiser-Friedrich-Ring, fein bürgerliche 5-Zimmer-Wohnung...

Bahnhofstraße 20 ist eine Wohnung, Bel-Etage von 5 Zimmern...

Bismarckring 9 Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, b. Reuz. entpfr., per gl. od. Ost. zu verm.

Bismarckring 14 sehr schöne 5-3-Zim.-Wohn., 1. April 1902 zu verm.

Bismarckring 16, 1. Etage oder Part., schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller...

Bismarckring 28 ist die 3. Etage mit 5 Zimmern, 3 Balkons, Bad (kaltes und warmes Wasser)...

Bismarckring 39 schöne Wohnung, 5 Zimmer m. a. Zubehör...

Dambachthal 12, Gartenhaus Parterre, fünf Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör...

Elisabethenstraße 8 Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör...

Emserstraße 10, Bel-Et., 5 Zimmer, 2 Balkons, nebst Zubehör...

Ganserstr. 71 schöne Wohnung von 5 Zimmern, geschlossener Veranda mit Zubehör...

Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkons...

Herderstraße 16 (Neubau) Hochpart.-Wohnung, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör...

Herderstraße 25, Neubau, per sofort herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen...

Ecke Herder- u. Arndtstraße Wohnungen von 5 u. 4 Zimmern mit Bad u. reichlichem Zubehör...

Kaiser-Friedrich-Ring 17 elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad...

Kaiser-Friedrich-Ring 24, 1. Et., 6 Zimmer, Bad x. Wegzugs halber...

Kaiser-Friedrich-Ring 96 ist die elegante Hochparterre-Wohnung...

Kirchgasse 27, 3. enthaltend 6 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör...

Kirchgasse 46, 3. Et., enthaltend 6 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör...

Kuissenstraße 43 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern...

Moritzstraße 35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern...

Moritzstraße 37, Ecke der Moritz- und Goethestraße...

Rheinstraße 74, 2. oder 3. Etage, sechs große Zimmer mit reichl. Zubehör...

Neubau Tannustr. 31 ist die 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Bad, Speisekammer...

Tannustrasse 53 elegante 6- und 5-Zimmerwohnung auf 1. April 1902 zu vermieten.

Webergasse 11, 3. Et., Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör...

Nerothal. Sint. Wilhelminenstr. 11a Villa ganz (14 Z.) od. 1 St. (6-7 Z.)...

Bülowstraße 2, 3, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon, Gas x. und reichl. Zubehör...

Bülowstraße 11, Neub. Wohn., 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten...

Dambachthal 10, Gartenhaus Parterre, vier Zimmer, Badezimmer, Balkon und Zubehör...

Dohheimerstr. 41 ist in der 3. Etage eine große herrschaftl. eingerichtete 4-Zimmer-Wohnung...

Dohheimerstraße 70 schöne Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Küche und reichlichem Zubehör...

Herderstraße 16 (Neubau) Wohnungen von 4 Zimmern, Bad, 3 Balkons...

Neubau Herderstr. 23 sind der Neuzeit entsprechend hergerichtete Vier-Zimmer-Wohnungen...

Ecke Herder- und Luxemburgstraße 17 sind elegante 4-Zimmer-Wohnungen...

Karlsruhe 20, 2 Tr., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Keller...

Kornstraße 5 geräumige 4-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör...

Kuissenstraße 5, 2. St., vier Zimmer, Küche und Zubehör...

Luxemburgplatz 1 (freie Aussicht) Wohnungen von 4 Zimmern...

Marckstraße 19 a, 1. St., Ecke Grabenstr., sind 2 Wohnungen...

Philippbergstraße 15 schöne Vier-Zimmer-Wohnung preiswerth...

Rheinstr. 26 Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör...

Rheinstraße 32 Part.-Wohn. von 4 Zimmern, Küche und Zubehör...

Riehlstraße 3, 2. St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör...

Rheinbahnstraße 2 ist das Hochparterre, besteh. in 5 Zimmern...

Rheinstraße 72, 1. Etage, 5 Zimmer, großer Balkon u. Zubehör...

Schiersteinerstraße 4 Part. und 2. Etage, je 5 Zimmer...

Scherobenzstraße 28, 2 rechts, 5 Zimmer, Bad u. sonstiges Zubehör...

Tannustr. 9, 1. Etage, neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung...

Tannustrasse 57 ist d. v. m. gemieth. herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung...

Wohnungen von 3 Zimmern. Adelheidstraße 48 ist eine neu hergerichtete Wohnung...

Arndtstraße 3 Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör...



Ältere Dame sucht zu Anfang Januar in ruh. Privathause zwei eleg. Zimmer - Salon und Schlafzimmer - für längere Zeit zu mieten. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Restaurant zur Stadt Frankfurt in Wiesbaden p. 20. März 1902 neu zu verpachten. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame sucht zu Anfang Januar in ruh. Privathause zwei eleg. Zimmer - Salon und Schlafzimmer - für längere Zeit zu mieten.

Fremden-Pensions

Edelheidsstr. 9, 1, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Grandpair

Emsersstrasse 13 Familien-Pension. Elegante Zimmer, gr. Garten, Bäder. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Frieze, Emsersstr. 19, möbli. Zim. 7 d. 15 p. Woche, m. Penz. 21-35 M. Gr. Garten. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Friedrichstraße 3, 1, elegant möbli. Zimmer frei. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Villa Roma, Gartenstraße 1, möblierte Zimmer, auch ganz. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnerweg 4, Südseite, schön möbli. Zimmer zu vermieten. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

M. Damen und Herren erhalten gute Pension Langgasse 19, 3. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Albion

Leberberg 5 (3 Min. vom Kurhaus). Zwei grosse Schlafzimmer in der 1. Etage für ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Südsch. möbli. Zimmer mit ganzer Pension zu eine oder zwei Damen preiswürdig zu vermieten ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Pension für Damen billigst Müllerstraße 4, Part. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Beauvillien

16. Nerothal 16. Salon mit 2 Schlafzimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension per sofort frei. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Rupprecht, Köhlerstr. 5, am Kurhaus, großes hochgelegenes Zimmer mit Dauerbrandofen, ebenso kleines, in 1. Etage, mit oder ohne Pension, preiswürdig abzugeben. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Sorrento, Sonnenbergerstr. 21. Gut möblierte Zimmer zu billigen Preisen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmern mit Pension zu maß. Preisen Steingasse 1. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Tannusstraße 47, 2, ein o. zwei sch. möbli. Zimmer, eb. dauernd mit od. ohne Pension. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Wilmstrasse 52, 2, hochgelegene möbli. Zimmer mit elektr. Licht, Heizung, Lift, event. Küche, für möglichen Preis zu vermieten. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Rechtsanwalt, Arzt oder pens. Offizier sind 2 sch. teere oder möbli. Kochz. Zimmer mit Nebengeb. und Platz für Motorwagen (Abolphsallee) sofort zu vermieten. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei bis vier bessere Herren können noch an gut bürgerlichem Privat-Mittags- u. Abendessen teilnehmen p. Tag 1,20 M. Reichstr. 3, 1. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Berlitz-School. Sprachlehrinstitut für Erwachsene. Rheinstrasse 18, Part. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erth. Unterricht, Gram., Convers., auch Abends. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Englische Stunden u. Conversation h. e. Engländer, Phil. m. langj. Erf. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Carden Hervey, Geisbergstraße 24. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch, Mathematik u. v. Hochschullehrer aus America. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Log. de frang. Mile. Trotreau, Parkstr. 13, P. r. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Italienisch lehrt Italienisch. Sprech- u. Hör- u. Lese- u. Schreib- u. Lesestunde. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Signora, maestra patentata, dà lezioni. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Gejang-Unterricht. Vortügl. Ausbildung. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Acad. gebild. Sangerin ertheilt Unterricht im Gesang u. St. u. M. Clavier ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Anna Schick, Opern- und Concert-Sängerin, ertheilt Gesang- und Clavier-Unterricht. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Musiklehrer C. Merten, Sedanplatz 5, 1. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Gründlichen Violinunterricht ertheilt A. Weber, Adelheidsstraße 85, Gth. 2. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. u. franz. u. engl. Unterricht erth. erf. Lehrerin zu maß. Pr. Saalg. 24/26, 1 l. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Am Sonntag, den 17. cr., ein weißleberter Beutel mit Opernglas verloren. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren am 10. November ein Jerusalem-Rosenkranz. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Sofort oder später gutgeh. Papier- und Kurzw.-Gesch. zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reichtes Pferd mit leichter Federrolle, auch einzeln, zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Junge hochträcht. Kuh, 2. Halb, Simmentaler Rasse, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Rattenpinscher, 1 Jahr alt, billig zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Bräutige Bernharden Hundin, raffener, 2 Jahre alt, preiswürdig zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kräftig entw. hübsch gezeichnet. Dalmatiner Hund, nachher und stubenrein, ist preiswürdig zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Händchen billig abzugeben. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Harzer Edelroller von meinem mit 1. u. 2. Ehrenpreisen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Harzer Kanarienvogel, keine Röll, Nachtigallen- und Nachtigall, sind zu kaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Harzer Kanarienvogel, keine Röll, Nachtigallen- und Nachtigall, sind zu kaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Harzer Kanarienvogel, keine Röll, Nachtigallen- und Nachtigall, sind zu kaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Harzer Kanarienvogel, keine Röll, Nachtigallen- und Nachtigall, sind zu kaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Harzer Kanarienvogel, keine Röll, Nachtigallen- und Nachtigall, sind zu kaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Harzer Kanarienvogel, keine Röll, Nachtigallen- und Nachtigall, sind zu kaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Harzer Kanarienvogel, keine Röll, Nachtigallen- und Nachtigall, sind zu kaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Harzer Kanarienvogel, keine Röll, Nachtigallen- und Nachtigall, sind zu kaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren werden sehr billig verkauft. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Extra billig. 500 Reste Semden-Wider, weiß und bunt. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Stereoscop-Flapp-Camera, 9x18, mit verstellbarem Schließerschluß, mit 30 Objektiv, vollständig neu, sowie ein Phonograph mit 30 Original-Walzen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Langgasse 3, 1. Conversationslexica von Brockhaus und Meyer, sowie Bruns's Thierleben sind in den neuesten Auflagen, elegant gebunden und sehr zu erhalten. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufh., fast neu, zu verk. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Bände Meyer's Lexikon, neu, Pracht-, Luster u. Lampen, neu, Moden, Bücher, Spiegel, Kleider u. Küchenfahr., Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Garnituren, Alles sehr billig. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

R. Schnepfwaren zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Amerikaner Dejen zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen. ... Preis unter M. 0. 200 an den Tagbl.-Verlag.

**Zu verkaufen Villen, Victorstr., Bierhäuserstr.,**  
Gartenstr., Alwinenstr., Umlandstr., Beethovenstr.,  
Biederstr., Kerkhofstr., Weinbergstr., Langstr.,  
Bodenstr., Poststr., Kaiserstr., Humboldtstr.,  
Kornstr., Mainstr., Frankfurterstr.,  
Kaiserstr., Kerkhofstr., Adelstr. u. Kerkhofstr.  
d. d. Immo.-Agentur **J. Chr. Glöcklich**,  
Wilhelmstr. 50. 16403

**Zu verl. attraktiv. Fremdenpension, gute**  
Lage, über 30 Zimmer, vollständig beschl.,  
gr. Garten und Tennisplatz. Näheres d. d.  
Immo.-Agentur **J. Chr. Glöcklich**,  
Wilhelmstr. 50. 16404

**Zu verl. Villa m. gr. Gartenterrain, Bonitatenstr.,**  
event. Bel-Stage zu verm. R. d. d. Immo.-Ag.  
**J. Chr. Glöcklich**, Wilhelmstr. 50. 16405

**Zu verl. nord. Kerkhof Villa m. Vor- u. Hinter-**  
garten sehr preisw. Röh. d. d. Immo.-Agent.  
**J. Chr. Glöcklich**, Wilhelmstr. 50. 16406

**Zu verl. herrschaftl. Villa (Solmsstr. 1)**  
m. Garten, Stellung x. sehr preiswerth. Röh.  
d. d. Immo.-Agentur **J. Chr. Glöcklich**,  
Wilhelmstr. 50. 16407

**Zu verl. herrschaftl. Villa mit Stall, Remise,**  
Garten, feinste Lage Cassels (auf der Terrasse).  
Röh. d. d. Immo.-Ag. **J. Chr. Glöcklich**,  
Wiesbaden, Wilhelmstr. 50. 16408

5 Minuten vom Kurhaus gelagert  
**Villa mit 10 Zimmern,**  
sowie Nebengebäude für Pferde, Wagen  
und Auto zu verkaufen. 14385  
**J. Meier, Agost, Tannstr. 28.**

Wein Schaum mit Nebenverhältnissen  
halber zu verl. Röh. im Tagbl.-Verl. 15583

**Herrschäftliche Villen**  
Fritz-Reuterstr. 2 u. 4 zu verkaufen. Näher.  
dieselbst. 15516

**Villa** Kuhbergstr. 13, nahe  
neu erbaute Villa, 10 Zimmer, 5 Bäder,  
Tische, ebent. 2 Küchen, und alle modernen  
Einrichtungen enthaltend, mit schöner Aus-  
sicht auf den Neroberg und Kerkhof, ge-  
sündliche Lage, zu verkaufen, event. zu ver-  
mieten. Röh. Westendstr. 8, Part. 14818

**Neues hochrentables Stagenhaus, keine**  
Wohnungen, je 2 u. 3 Zimmer, nebst Garagen  
u. kleinem Hinterhaus, am Bismarck-Ring geleg.,  
aus erster Hand mit 9-10,000 M. Anzahlung  
zu verkaufen. Eine Wohnung kann sogleich  
bezogen werden. Röh. 15525  
**P. G. Rück, Bahnhofstr. 20.**

**Villa**  
Gustav-Freytagstr. 11 (neu erbaut),  
hochlegant und mit allem Komfort auf das  
Zweckmäßigste ausgestattet, zu verkaufen.  
Röh. beim Besitzer 14315  
Architect **Fritz Arens**,  
Albrechtstr. 6, 1.

**Neue Villa,**  
Beethovenstr. 9, enth. 9 Zimmer, Bad,  
Küche, Speisek., Waschl., 3 Kellern, 3 Mansarden  
u. gr. Trockenboden mit Centralheizung u.  
elektr. Licht, seit 1. Oktober fertig, aus erster  
Hand sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres  
Beethovenstr. 11. 16298

**Eleg. möbl. Pensionshaus im Nero-**  
thal sofort zu verkaufen. Offerten  
unter **O. J. 190** an den Tagbl.-Verlag.

**Das zum Nachlaß des Privatiers**  
Kunz gehörige Haus Friedrich-  
str. 6 ist zu verkaufen. F 463  
Röh. d. W. Kunz, Hermannstr. 20.

**Neue Villa.**  
Die mit allen modernen Bequemlichkeiten aus-  
gestattete, neu erbaute Villa Moritzstr. 76,  
enth. 6 herrlich. Zimmer, 1 gr. Zimmer in der  
Frontispize, 3 Mansarden, Bad u. f. w., ist zu  
verkaufen. Dieselbe ist sehr elegant und solide  
aus Stein und Eisen erbaut u. hat eine, einem  
feinen Privathaus entsprechende innere Ein-  
richtung. Sie würde sich besonders für eine  
vornehme kleinere Familie oder einzelne Persön-  
lichkeit, welche ein eigenes Heim zu haben wünscht,  
eignen. Röh. Dandbüren Caserstr. 2. 16073

**Landhaus**  
mit sehr großem Garten (Sonnenseite, Höhenlage),  
ganz nahe am Centrum der Stadt, Erbteilung  
halber zu verkaufen. (Zwischenhändler verboten.)  
Näheres im Tagbl.-Verlag. 15652

**Villa**  
Alwinenstr. 14, zum Alleinbewohnen,  
neu und elegant ausgestattet, zu verl.  
Röh. bei Architect **Franz Berger**,  
Adolphstr. 3, 2. 15386

**Rentables neues Haus** nach dem Kaiser-  
Friedrich-Ring, gleichmal 4 Zimmer, Balkon,  
elektrische Anlage, Bad- und Hintergarten, aus  
erster Hand für die Lage (180,000 M.) zu  
verkaufen. Guter Verkaufswert wird mit als  
Anzahlung genommen. Röh. bei 14146  
**P. G. Rück, Bahnhofstr. 20.**

**Alwinenstrasse,**  
herrschäftl. Villa, z. Z. vermietet, billig  
zu verkaufen. Die Netto-Miete ergibt  
6% Verzinsung. N. Tagbl.-Verl. 16261

**herrschäftl. Villa** mit Werkstatt, für jeden  
Handwerker paßt, Nähe Rheinstr., f. 48,000 M.  
u. verl. Röh. tagl. Tagbl.-Verlag. 16688

**Villa, 6-7 Zimmer** mit entspr. Zu-  
behör, elegante innere Ausstattung, in  
einer feiner Lage, weg. anderer Unternehm. für  
52,000 M. zu verkaufen durch 14806  
**J. Linnard, Luthenplatz 1.**

**Stagenhaus** mit neu eingerichteter  
Bäder sehr preisw.  
zu verl. Gute Lage. Röh. Dandbürenstr. 20, B.  
**Edmond Stagenhaus**, nächst Bismarckring,  
rentabel, 3-4 Z. Wohnungen, Baden, zu verl.  
**J. Dollhopf**, Dandbürenstr. 5.  
**Pension-Villa** i. feiner Kurlage zu verl.  
**J. Dollhopf**, Dandbürenstr. 5.

**Hans**  
**Kaiser-Friedrich-Ring**  
mit Wohnungen à 7 Zimmer, Bad u., ist  
unter sehr günstigen Bedingungen  
zu verkaufen oder auf 1. Landhaus,  
Villa u. zu vertauschen. Gefl. Offerten  
unter **G. N. 271** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine Villa** in der unteren Kapellen-  
straße, mit 10 schönen  
gemüthlichen Zimmern, zu verkaufen. Vermittler  
verboten. Schriftliche Offerten u. **W. N. 285**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Landhaus Victoriastr. 45,**  
9 Zimmer, zum Alleinbewohnen, mit Central-  
heizung und elektr. Licht, zu verkaufen. Näheres  
Befingstr. 10. 16801

**Haus** mit gutgehendem Colonial-  
waarengeschäft (Sch.), freuent-  
liche Lage, ist umständl. halber sehr preiswerth zu  
verkaufen. Offerten unter **C. O. 298** an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Hochherrschäftliche Villa**, mit allem Comfort der  
Neuzeit ausgestattet, wunderbare Aussicht auf  
die Stadt und Taunus, großer Garten, großer  
Wein Keller, Centralheizung, elektr. Licht u., ist  
kaufth. halber zu verkaufen durch  
Bureau „Kosmos“,  
Inb. **Bischoff & Lehender**,  
Telephon 592. Friedrichstr. 40.

**Eltville a. Rh.**  
Zwei Landhäuser, neu erbaut, im Villenditel,  
mit Garten, je 5 Zimmer, 4 Mansarden nebst  
Beranda und reichl. Zubehör. — Wasserleitung,  
elektr. Lichtanlage, Canalanschluss vorhanden, —  
per 1. April 1902 beziehbar, für 16,000 und  
19,000 M. zu verl. Röh. beim Eigentümer  
**Georg Josef Kremer**, Baugeschäft.

**Haus-Berkant (Mainz).**  
kleines Haus, Baden mit 2 modernen Schen-  
kenkern, in verkehrsreicher Straße, in welchem  
ein Obst-, Gemüse- u. Kartoffel-Geschäft mit  
bestem Erfolg betrieben wird, Umstände halber  
sofort zu verkaufen. Untere Räumlichkeiten  
eignen sich zu jedem Geschäft. Näheres bei  
**Meyer**, Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1.  
Größeres Baumstück in westl. Gemark. gang-  
bar, getheilt u. gänzl. beb. zu verkaufen. An-  
gebote u. **N. C. 607** a. d. Tagbl.-Verl. 16778

**Großer arrondierter Villenbauplatz**  
zur Errichtung eines Herrschaftshauses mit  
Stellung oder einer Stagenvilla billig zu über-  
tragen Neugasse 8. 15598

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Moderne Villa,**  
10-12 Zimmer, gute Lage, zu kaufen gef. Off.  
unt. **J. G. 141** an den Tagbl.-Verl.

**In vornehmer Kur-**  
**lage** Wiesbadens wird ein Haus  
mit Garten zu kaufen gesucht,  
worin bereits eine gut eingerichtete Fremden-  
pension besteht. Offerten unt. **J. L. 229**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Villa**, für Pension geeignet, mit ober-  
er oder Rob. in guter Kurlage zu  
kaufen gesucht. Offerten unter **P. K. 212**  
an den Tagbl.-Verlag. 16095

**Villa z. Alleinbew.**  
(mindestens 10 Räume) wird gegen hohe Anzahl-  
ung zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. H. 190**  
Postamt Schayenhofstr. 16652

**Geschäftshaus zu kaufen gef.**  
Lage: Kirchgasse, Langgasse, Unt. Webergasse, Kl.  
od. Gr. Ungertstr., Friedrichs- od. Bahnhofsstr.  
Schriftl. Angeb. unter Chiffre **R. G. 698** an  
den Tagbl.-Verlag erb. 16725

**Suche ein rentables Haus mit 10,000 M.**  
Realkaufschilling, fastbar für Eingang u.  
einigen Laufend in Saar sofort zu kaufen. Off.  
unter **D. N. 268** an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftshaus,** zu kaufen gef.  
Offerten bel. man unter **P. G. 697** an den  
Tagbl.-Verlag einzu. 16724

**Villenauplatz, 20-30 Ruthen**, in guter Lage  
gesucht. Gemüthl. Angebote unter **C. D. 69**  
an den Tagbl.-Verlag. 14989

**Verchiedenes**  
Suche für 5 geschl. geschützte Maschinenartikel,  
gewinnbringend, einen Theilhaber unter halbem  
Antheil. Off. u. **W. N. 282** an d. Tagbl.-V.

Wer gibt **Bancapital** während der Bauzeit  
je nach Fortgang des Baues auf gutes Object an  
der Ringstraße? Offerten unter **O. C. 608** an  
den Tagbl.-Verlag. 14980

**Eine Dame** wünscht in Wiesbaden, im  
Centrum der Stadt, eine **Familienpension** zu  
übernehmen od. zu gründen, evtl. auch mit anderer  
Dame gemeinsch. zu betreiben. Angebote mit aus-  
führl. Schilderung und Preis unter **D. O. 290**  
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16683

**Herr Welker.**  
Sie wollten die von Ihnen in  
Schierstein gehaltene sogenannte  
„Festrede“ veröffentlichen.  
Warum geschieht dieses nicht?  
Sind vielleicht die früheren ver-  
wässerten Abdrücke derselben zum  
Erzahn Ihrer Feder geflossen?  
Wir thun Ihnen den Gefallen  
heute noch nicht, die Behauptungen,  
die Ihre Gefinnung erst richtig er-  
kennen lassen, im Wortlaut zu  
bringen, sondern warten auf den so  
muthvoll von Ihnen angedrohten  
öffentlichen Abdruck.  
**Einige der „Aureifen“**  
aus Schierstein u. Wiesbaden.

**Filiale**  
zu übernehmen gesucht von junger conationsf. Dame.  
Offerten u. **N. N. 280** an den Tagbl.-Verlag.

**Lichtige Leute** suchen eine „Filiale“ zu  
übernehmen, am liebsten der Lebensmittelbranche.  
Offerten unter **Z. N. 286** an d. Tagbl.-Verlag.

**Loge Plato,**  
Friedrichstraße 27.  
Die Säle sind zur  
**Abhaltung von Hochzeiten,**  
**Bällen, Concerten u. c.**  
zu vermieten. Näheres bei dem Restaurateur  
**Herrn Friedr. Neugebauer**, F 461

**Einfacher Mittagstisch** für Damen bei  
geb. Dame. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. 16642

**1. Ranggalerie,**  
ein Viertel Abonnement D. Vorderplatz, gesucht.  
**Dr. Walloth**, Nicolaistraße 12, 1.

Zwei Viertel oder zwei Viertel Theaterplätze,  
1. Parquet, Serie A, links, sind für die Dauer des  
Abonnements abzugeben Caserstr. 33.

**Im Pensionshaus**  
durchaus erfahrene Dame, sprachkundig,  
viel gereist, mit großem Bekanntheitskreis,  
wünscht den Winter über passende Beschäft. in  
Pens. 1. Rang oder feinem Privathaus. Br.  
Referenzen. Gefl. Offerten unter **A. N. 243** an  
den Tagbl.-Verlag. 16753

**Gebildetes Fräulein** wünscht  
in einem herrschäftl. Hause oder  
in Familienpens. ohne Vergütung die feineren Küche  
zu erl. Suchende ist bereit, sich in allen Theilen  
des Haushalts nützlich zu machen. Offerten an  
**Jul. Herz**, Hermannstr. 26, 1. Etage.

**Frau** empfiehlt sich zum Secreten d.  
Kellnerinnen u. dergl. Drantenstraße 16, D. 2.

Alle Sorten **Stühle** werden billig  
gestrichen, polirt und reparirt. 11817  
**A. May**, Schuhmacher, Neugasse 8.

**Parquetböden**  
reinst u. ge-  
wünscht bei **r. J. Müders**, Friseur, Blatterstr. 2.  
Alle **Lapierarbeiten** werden prompt u.  
bill. ausgeführt. 14981  
**A. Leicher**, Adelshaidstraße 46.

**Lapierarbeiten** werden gut und billig  
beforgt. Näheres Weidestraße 1, Laden.

**Feupferde** werden neu getastet, Stickeren  
montirt, Stoffe angehängt, sauber und billig.  
**Sattlerei Hirschgraben 21**, Gte Webergasse.

**Costume, Damen, u. Kinderl.** w. zu möd. Br.  
angef. Röh. **Tranienstr. 6**, **Dr. 2** l. 16007

**Ein Nähmaschinen** empfiehlt sich zum  
Anfertigen und Ausbessern der Kleider in und  
außer dem Hause. Sedanstraße 6, Stb. 2 Et.

**Damenl., Blumen, Unterrocke** w. billig angef.  
sowie **Wendungen Adolphsallee 18**, **Frankstr.**  
Eine tücht. **Schneiderin** sucht Besch. in herrsch.  
Hause. **Adr. u. H. N. 244** an d. Tagbl.-Verl.

**Schneid. empf. l. t. u. a. d. v. Steing. 30, 1 r.**  
**Näherin** empfiehlt sich zum Anfertigen von  
Hauskleidern u. Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche.  
**Ber Tag 11. 150**, **Schwalbacherstr. 57, 2 l.**

**Ein Mädchen** empf. Röh. z. Ausb. der Wäsche  
für Priv. u. Hotel. Kl. **Schwalbacherstr. 6, 2.**  
**Weiß u. Dunschidder** wird angenommen.  
Näheres **Drantenstraße 31**, Stb. 1 l.

**Kreuzsch.-Stickeren** jeder Art für Priv. und  
Geschäfte werden angen. **Neugasse 11**, Stb. 1 r.  
13597

**Fußarbeiten** werden bei billiger Be-  
rechnung schon a. schnell  
angefertigt **Kirchhofsallee 2, 3.**

**Beistehern** w. d. **Dampfabparat** ger. bei  
**Herrn Klein**, **Albrechtstraße 30**. 14979

**Waschleder u. Glas-Handschuhe** werden  
vorzüglich gereinigt. Wöchentlich 3-malige Wäsche.  
**Schwalbacherstr. 1**, **Militär-Effekten-**  
**Handlung**, **geg. d. König. Lazareth**. 16806

**Unterstr. 28**, im Laden, wird  
Wäsche unter einer vorzüglichen  
Behandlung u. billiger Berechnung angenommen.  
Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird pünktlich  
und schön besorgt. Röh. **Drantenstraße 1, 1 St.**

**Hotel-, Pension- und wirtschäfts-**  
Wäsche wird angenommen. Eigene Bleiche und  
Trockenballe. Saubere und pünktliche Bedienung.  
**Adelshaidstraße 46**, Stb. 2. 16472

**Freiweiber** sucht Handarbeit bei billigen  
Preisen. Röh. bei **Pauli**, Kerkhofstr. 3, P.

**Wäsche** zum Waschen u. Bügeln wird  
angenehm. Eigene Bleiche  
Saub. u. pünktl. **Beh. Kerkhofstr. 30, 3 r.** 14257

**Berf. Friseur** sucht noch einige  
Damen, auch Balk-  
und **Friseurinnen** die und elegant. Offerten  
unter **G. O. 292** an den Tagbl.-Verlag.

**Manicure. — Pedicure.**  
**Fräulein** empfiehlt sich in Hands- und  
Nagelpflege, **Hänerangschneiden**. Gefl.  
Bestellungen **Bureau Mari**, **Holthausstr. 18**.

**Deffentliche Anerkennung.**  
Ich war viele Jahre krank. Chronischer  
Magencatarrh, Rheumatismus, Krampf, Stuhlver-  
haltung, Herzverweiterung, asthmatische Anfälle  
arbeiteten an meiner Vernichtung. Die ärztlichen  
Bemühungen brachten mir nicht die Geländtheit.  
**Herr Woltke** hier, **Kaiser-Friedrich-Ring 30**  
heilte mich mit 4 Berordnungen.  
**Frau Margaretha Kaiser**, **Wiesbaden**,  
**Hellmündstraße 18**.

**Verstopfung** P 125  
wird ohne Medizin sofort und für immer  
gobeilt nach der berühmten Methode der  
**Nancyer Aertzschule**. **Prosp. Froo**, u.  
gratis. **Leipzig**, **Oranienstr. 15**. **W. Vogt**

Besseres Kind wird bei best. Ehepaar  
(am liebsten, die schon Kinder erzogen) in  
liebvolle Pflege gegeben. Offerten unter  
**F. O. 292** an den Tagbl.-Verlag.

**Wer** würde einem reich talentirten  
jungen Mann die Mittel zur  
Ausbildung im Gesang vorziehen. Gefl. Off.  
unter **K. L. 280** an den Tagbl.-Verlag.

Jemand f. ein Darlehen v. 30 Mt. Rüd. u.  
Liebereinf. Off. u. **K. M. 252** an d. Tagbl.-V.

Ein **Handwerker**, **Bw.**, 40 Jahre, ein **Kind**  
Junge von 7 Jahren, möchte sich auf diesem Wege  
mit ordentlichem Dienstmädchen oder Köchin wieder  
**verheirathen**. Off. unt. **M. N. 254**  
an den Tagbl.-Verlag.

**Fin**  
**vornehme Familien!**

Ein geb. J. Mann, f. freientend u. v. edler  
Befinnung, angenehmen Äußern u. i. jeglicher  
Hinsicht unabhängig, hervorragend guter Franz-  
anredend, sucht e. geb. u. vermög. Dame  
als bald z. heirathen. Reflectirt wird a. schone  
Ercheinung, gewandt, möglichst musk. geb. Alter  
nicht über 30 J., gute Fam. B. größerem  
Vermög. z. Einbringung einer beabsichtigten idealen  
Lebenshaltung. Wunnt auch über viele l. M.  
gemeinen sonst hindernde Umstände hinweggesehen  
werden. Anschriftlich, möglichst mit Bild, zu  
schreiben unter Chiffre **F. G. J. 278** an  
**Rudolf Mosse**, **Frankfurt a. M.** Antwort  
erfolgt auf alle Fälle in 8-12 Tagen. F 129

**Zwei lebensl. Jrl.**  
mit Vermögen wünschen die Bekanntschaft zweier  
besserer Herren in geförderter Lebensstellung **weeds**  
**Schraih** zu machen. Man bittet nähere Details  
mit **Photogr.** unter **D. L. 224** an den Tagbl.-  
Verl. dahier einzufenden zu wollen. **Discret. Ehrenh.**

**Arbeitsmarkt**  
(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener  
Tagblatt“ erscheint am Samstag eines jeden Ausgabewochens im  
Verlag Langgasse 27, und enthält jebezahlte alle Dienstmädchen  
und Zimmermädchen, welche in der nächstfolgenden Nummer  
des Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Sonst ist die  
an Verantw. das Bild 5 Pfg. von 5 Uhr ab ansetzen  
unentgeltliche Annahme. — Bei schriftlichen Offerten  
empfiehlt es sich, nicht Original-Handschrift, sondern einen Ab-  
schreiben beizulegen; für Zwischenverhandlungen erbitte beizulegen  
Original-Handschrift oder sonstiger Art, innerhalb 4 Wochen nicht  
abgeschickt werden darf, werden unentgeltlich vernichtet.)

**Weibliche Personen, die Stellung**  
**suchen.**

**Berkäuferin**  
gesucht für leichte Stellung. Nur gebiegene besse-  
r Mädchen wollen Nachfrage halten **Kaserstr. 14**, P.  
Eine tüchtige selbständige **Berkäuferin** für Metall-  
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft gesucht. 16859  
**H. Stein**, **Wilhelmstr. 36**.

**Tücht. Verkäuferin** f. feines Papiergef. gef.  
Offerten unter **T. J. 194** an den Tagbl.-Verl.

**Branchenkundige Verkäuferin**  
pro Dezember cr. gesucht. 16725  
**F. Mackeldey**, **Wilhelmstr. 48**.

**Confections-Salon-Geschäft** 1. Rg. sucht ein junges  
**Fräulein** als ang. **Berkäuferin** u. a. **Empfang**  
der Damen. Sprachkenntn. erw. Gefl. Off. u.  
**G. O. 696** an den Tagbl.-Verl. 16723

**Berkäuferinnen** verich. Branchen und  
**Comptoiristinnen** erhalten sof. Stelle durch  
des Kaufm. **Bureau**, **Helenestraße 27**.

**Erste Tailenarbeiterin** für dauernd, sowie  
**Lehrmädchen** gesucht **Albrechtstraße 28**, 2. St.

**Ros- und Tailen-Arbeiterinnen** such  
**M. Kobstedt**, **Luthenstraße 3, 2 r.**

Ein junges **Mädchen** gef. **Kirchgasse 37**, **Stb. 1**  
Ein **Mädchen** gef. **Blücherstr. 6, 2 l.** 16377

**Lehrmädchen**  
aus guter Familie mit best. Schulzeugnis sofort ge-  
seg. Vergüt. **Vorzugsanbidg.** **Rud. Woltke**,  
**Kaserstr. 22**.

Ein l. bes tüchtiges **Mädchen** für  
Hausarbeit gesucht. 16699  
**P. Aren**, **Langgasse 20**.

Tücht. **Mädchen** gef. **Drantenstr. 50**, **P. r.** 16768  
**Sauberes Mädchen** für kleinen feiner  
Haushalt per Anfang Dezember gesucht.  
**Schwarz**, **Nerobergstraße 7**, P.

**Kraftiges Küchenmädchen** gesucht  
16341  
**Jung. Mädchen** gesucht **Weigenburgstr. 1**, **Laden**



## Nachlaß - Versteigerung.

**Heute Freitag,**

den 29. November cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auftrage der Erben die zum Nachlaß des **Fräulein C. Ehlberg** gehörigen **Möbiliar-Gegenstände** im Hause

**30 Albrechtstraße 30**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert und zwar:

1 Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha u. 6 Stühlen, 1 einz. Sopha, vollst. Bett, Nachttisch, Kleiderschrank, div. Tische u. Stühle, span. Wand, Gardinen, Goldspiegel, Küchenschrank u. sonstiges Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. m.

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Taxator.

**Brennholz** pro Centner Mk. 1.20,  
**Anzündholz** pro Centner Mk. 2.10

liefert frei ins Haus 16869  
**Johann Wolf,**  
meh. Schreiner, Bleichstraße 41.  
Telephon 87.

## Weihnachts-Ausstellung.

Aufgezeichnete, angefangene und fertige Handarbeiten in grosser Auswahl.

Neuheiten in Fröbel'schen Kinder-Arbeiten.

**Strümpfe,** Socken, Schürzen, Taschentücher, Handschuhe, Schleifen, Schleier, Gürtel etc.

Monogramme in Gold und Seide etc. werden in jeder Grösse schön und sauber angefertigt. 16861

**Geschw. Maurer,**  
Spiegelgasse 3.

Von heute bis Weihnachten

verkaufe ich sämtliche  
**Gas-Lüster,**

sowie Lampen, Zoupendenken zu  
**10 % Rabatt.**

Installations-Geschäft

**Friedrich Christ,**  
Kerstraße 25.

Wegen Geschäftsaufgabe eine H. vollst. Ladeneinrichtung für Colonialwaaren, auch zwei vollst. Betten zu vl. Nrh. i. Tagbl.-Berl. 16692

Grösste Auswahl!

**Tischkarten.**

C. Schellenberg,  
Goldgasse 4.  
15371

**Egyptische Cigaretten**

sind frisch eingetroffen. 16769

**J. C. Roth,** Wilhelmstr. 54, Hotel Blof.

## Restaurant

**„Zum Storch“**

Schwalbacherstrasse 27.

Empfehle ein gutes Exportbier, reine Weine, vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Von heute ab: Ausschank des beliebten

**Kulmbacher Bieres,**  
Niederlage Poppeschänkele.

Separates Billard-Zimmer.  
**Philipp Moog.**

## Deutscher Hof,

Goldgasse 2a. Neu renovirt. Goldgasse 2a.  
Empfehle einen guten Mittagstisch von 60 Pf. an.

Reichhaltige Frühstück- und Abendplatten.  
Regelbahn noch einige Tage frei.  
Neues Billard.

Hochachtungsvoll **Frz. Bender.**

**Schellische - Cablian.**  
Fr. A. Müller, Reichstraße 32. 16863

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- Jarstraße:** Menzel, Emserstr. 48;
- Adelheidstraße:** Bird, Ecke Oranienstr.; Jung Wwe., Ecke Adolphsallee; Nicolay, Ecke Karlsruh.; Erb, Ecke Schiersteinerstr.
- Adlerstraße:** Groll, Ecke Schwalbacherstr.; Schiebeler, Ecke Schachtstr.
- Adolphsallee:** Jung Wwe., Ecke Adelheidstr.; Bradt, Albrechtstr. 16; Groll, Ecke Goethestr.
- Albrechtstraße:** Bradt, Albrechtstr. 16; Linnenlohl, Ecke Morichstr.; Kolb, Albrechtstr. 42.
- Bahnhofstraße:** Engelmann, Bahnhofsstr. 4.
- Bertramstraße:** Prinz, Ecke Eleonorenstr.; Senebald, Ecke Bismarck-Ring.
- Bismarck-Ring:** Senebald, Ecke Bertramstr.; Häpfer, Ecke Bleichstr.; Helbig, Ecke Blücherstr.; Becker, Ecke Hermannstr.; Loos, Ecke Yorkstr.
- Bleichstraße:** Bing, Ecke Helenenstr.; Scherger, Ecke Hellmundstr.; Weimer, Ecke Walramstr.; Häpfer, Ecke Bismarck-Ring.
- Blücherstraße:** Helbig, Ecke Bismarck-Ring; Henrich, Blücherstr. 24.
- Bülowstraße:** Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.
- Dambadthal:** Hendrich, Ecke Kapellenstr.
- Dohheimerstraße:** Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.

- Drudenstraße:** Weber, Ecke Seerobenstr.
- Eleonorenstraße:** Prinz, Ecke Bertramstr.
- Emserstraße:** Menzel, Emserstr. 48.
- Faulbrunnenstraße:** Engel, Ecke Schwalbacherstr.
- Feldstraße:** Herrmann, Feldstr. 2; Forst, Feldstr. 19.
- Frankenstraße:** Rudolph, Ecke Walramstr.; Schuur, Frankenstr. 17.
- Friedrichstraße:** Philippi, Ecke Reugasse; Beysefel, Ecke Schwalbacherstr.
- Goethestraße:** Krieger, Goethestr. 7; Groll, Ecke Adolphsallee; Kees, Ecke Morichstr.; Sauter, Ecke Oranienstr.
- Gustav-Adolfstraße:** Horn, Ecke Hartingstr.
- Hartingstraße:** Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.
- Helenenstraße:** Bing, Ecke Bleichstr.; Dehlschlager, Ecke Weichstr.
- Hellmundstraße:** Haybach, Ecke Weichstr.; Bürgener Nachf., Hellmundstr. 35; Scherger, Ecke Bleichstr.
- Herderstraße:** Loh, Ecke Körnerstr.; Strödter, Niehstr. 21.
- Hermannstraße:** Becker, Ecke Bismarck-Ring.
- Herrngartenstraße:** Gernand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben:** Petry, Steingasse 6.

- Jahnstraße:** Schmidt, Ecke Wörthstr.
- Kaiser Friedrich-Ring:** Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Rosbach, Ecke Jahnstr.
- Kapellenstraße:** Hendrich, Ecke Dambadthal.
- Karlstraße:** Nicolay, Ecke Adelheidstr.; Rees, Ecke Rheinstr.
- Kellerstraße:** Lendle, Ecke Stifstr.; Forst, Feldstr. 19.
- Körnerstraße:** Loh, Ecke Herderstr.
- Kirchstraße:** Wirth Nachfolger (Fr. Laupn), Ecke Rheinstr.
- Staffen, Kirchgasse 60.
- Lahnstraße:** Menzel, Emserstr. 48.
- Luxemburgstraße:** Kolb, Albrechtstr. 42.
- Mauergasse:** Rompel, Ecke Reugasse.
- Mauritiusstraße:** Minor, Ecke Schwalbacherstr.
- Michelsberg:** Kneffel, Ecke Gemeindegasse.
- Morichstraße:** Linnenlohl, Ecke Albrechtstr.; Weber, Morichstr. 18; Kees, Ecke Goethestr.; Maus, Morichstr. 64.
- Nerostraße:** Spelken, Nerostr. 12; Kimmel, Ecke Röderstr.
- Reugasse:** Philippi, Ecke Friedrichstr.; Rompel, Ecke Mauergasse.
- Nicolasstraße:** Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7.

- Oranienstraße:** Bird, Ecke Adelheidstr.; Sauter, Ecke Goethestr.
- Philippstraße:** Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.
- Platterstraße:** Weil, Platterstr. 42.
- Roonstraße:** Bird, Ecke Westendstr.
- Rheinstraße:** Wirth Nachf. (Fr. Laupn), Ecke Rees, Ecke Karlsruh. (Kirchg.); Dienstbach, Ecke Wörthstr.
- Riehlstraße:** Strödter, Niehstr. 21.
- Röderstraße:** Cron, Ecke Römerberg; Kiffel, Röderstr. 27; Kimmel, Ecke Nerostr.
- Römerberg:** Krug, Römerberg 7; Cron, Ecke Röderstr.
- Saalgasse:** Fuchs, Ecke Webergasse.
- Schachtstraße:** Schiebeler, Ecke Adlerstr.
- Scharnhorststraße:** Kdermann, Ecke Westendstr.
- Schiersteinerstraße:** Erb, Adelheidstr. 76.
- Schwalbacherstraße:** Groll, Ecke Adlerstr.; Minor, Ecke Faulbrunnenstr.; Engel, Ecke Schwalbacherstr.; Beysefel, Ecke Friedrichstr.
- Sedanplatz:** Geuß, Westendstr. 1.
- Sedanstraße:** Fischer, Walramstr. 31.
- Seerobenstraße:** Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Weber, Ecke Drudenstr.
- Steingasse:** Petry, Steingasse 6; Ernh, Steingasse 17.

- Stiftstraße:** Lendle, Ecke Kellerstr.
- Tannusstraße:** Schmidt, Tannusstr. 47.
- Walkmühlstraße:** Menzel, Emserstr. 48.
- Walramstraße:** Fischer, gegenüber Sedanstr.; Rudolph, Ecke Frankenstr.; Weimer, Ecke Bleichstr.
- Webergasse:** Fuchs, Ecke Saalgasse.
- Weichstraße:** Haybach, Weichstr. 22; Dehlschlager, Ecke Helenenstr.
- Westendstraße:** Geuß, Westendstr. 1; Bird, Ecke Roonstr.; Kdermann, Ecke Scharnhorststr.
- Wörthstraße:** Dienstbach, Ecke Rheinstr.; Schmidt, Ecke Jahnstr.
- Yorkstraße:** Loos, Ecke Bismarck-Ring.
- Zimmermannstraße:** Berghäuser, Ecke Dohheimerstr.
- Ferner in
- Biebrich:** Geinr. Scherer, Rathhausstr. 11.
- Bierstadt:** Carl Hänser, Rathhausstr. 2.
- Dohheim:** Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.
- Erbenheim:** Stahl, Ortsdiener, Kloppehstr.
- Rambach:** Carl Schwalbach, Burgstr. 144.
- Sonnenberg:** Philippine Wieseborn, Thalfstr. 2.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint 2mal täglich in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatl. 8 Freiheftlagen. Sämtl. Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen auf das Wiesbadener Tagblatt jederzeit entgegen.

**Heute Freitag** auf  
**Holz-** Gegenstände zum  
 Brennen,  
 Malen und  
 Schnitzen

# Ausnahmspreise.

Künstlerisch schön und solid gearbeitet. **Moderne**, stilreine Aufzeichnungen zu bekannt bill. Preisen. 16358

**Viëtor'sche Kunstanstalt, Webergasse 23.**

Am Freitag, den 29. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet eine

## Allgemeine Wähler-Versammlung der Centrumsparthei

im oberen großen Saale des Kath. Vereinshauses, Dogheimerstraße 24, statt.

Unser Candidat, Herr Landtagsabgeordneter **Fuchs**, wird sich seinen Wählern vorstellen. Außerdem haben als Redner ihr Erscheinen zugesagt: Herr Professor **Dr. Wedewer** von hier und Herr Redacteur **Paul Feige** von Mannheim.

Alle Centrumsangehörige und Parteifreunde werden dringend ersucht, vollzählig zu erscheinen. F 438

Der Vorsitzende des Wahlcomitees.  
**Halbe**, Justizrath.

## Volksbildungs-Verein.

Samstag, den 1. Dezember 1901, Nachmittags 5 Uhr, in der Turnhalle an der Hellmündstraße:

### 1. Volks-Unterhaltungs-Abend.

Mitwirkende: Fräulein **Emmy Reul** (Mezzo-Sopran), Herr **Hermann Jrmer**, Concertmeister der städtischen Kapelle, Herr **Heinrich Müller**, Director der Mittelschule an der Rheinstraße, und der **Wiesbadener Lehrerverein** unter der Leitung des Herrn Musikdirectors **Spangenberg**.

NB. Eintrittskarten à 20 Pf. im Vorverkauf bei:  
 Herrn Kaufmann **Höpfner**, Ecke Bleichstraße und Bismardring.  
 " " **Haybach**, Bellrichstraße,  
 " " **Enders**, Michelsberg,  
 " " **C. W. Poths**, Langgasse,  
 " Gastwirth **Pauly**, in der Turnhalle a. d. Hellmündstraße.

sowie in der Lesehalle des Volksbildungs-Vereins, Ecke Friedrich- und Schwalbacherstraße, à 25 Pf. an der Kasse von 4 1/2 Uhr ab. F 428



Telephon 173.

## Großer Massen-Fischverkauf.

Extra prima Nordseeischer Angelfischelische, allergrößte 40-50 Pf.

Sablion im Anschnitt 50-70 Pf.

Schollen 60 Pf., Merlans 50 Pf.

Bachfische ohne Gräten 40 Pf.

Zander von 70 Pf. an pro Pfd.

Lebendfr. Rheinzander 1 Mt. 20 Pf.

Lebende Rheinhechte 1.- bis 1.20 Mt.

Lebende Karpfen 1.- bis 1.20 Mt.

Rothfleischiger Salm 1.50 bis 1.80 Mt.

Rechter feinsten Winterjalm 4 Mt.

Stinte (Eperlan) 50 Pf.

Krabben (Crevetts) 60 Pf. pro Pfd.

Lebende Schleie, Aale, Forellen, Hummern, Krebsse, Stenobutti, Seezungen, Limandes billigst. 16871

Heilbutt im Anschnitt 1 Mt.

Drei Reife-Druckstöcke, gebraucht, Größe a. 60 x 50 cm, ferner ein großer Büchsen billig zu verkaufen. 16878

**Vilhelm Gasser & Co.**, Friedrichstraße 44

### Staub-Erker

mit Spiegel, Glasplatten und Nickel-Gelbst, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Alb. Graefe**, Friseur, Al. Burgstraße 10.

## Seiden-Bazar S. Mathias,

Webergasse 5.

Heute und morgen

finden die ersten

# Weihnachts-Ausnahmetage

statt.

**Reste**

sind ausgelegt.

Prima Kalbfleisch à Pfd. 60 Pf., prima Hammelfleisch à Pfd. 50 Pf. fortwährend zu haben bei **Carl Fischer**, Metzgermeister, Ecke Oranien- und Albrechtstraße.



(Stg. à 1004 g) F 125

**Schellfische**, große 50 Pf., mittel 40 Pf., kleine 30 Pf.,  
**Sablion und Seehechte**  
 in Eispackung eintreffend. 18788  
**Adolf Haybach**, Bellrichstraße 22, Telefon 2187.

Ein Spiegel mit H. Trumeau, 5 m hoch, 1.50 m breit, Rahmendicke 25 cm, preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei 16852  
**Meyer**, Kirchstraße 36. E. R. x

## Bernhard Rosenau,

Auctionator u. Taxator,  
 Bureau u. Versteigerungslokal  
 3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,  
 empfiehlt sich zum Abhalten von Versteigerungen u. Aufnahme von Taxationen unter den constantesten Bedingungen und Zusicherung strengster Discretion.

NB. Sachen zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Das Bureau ist den ganzen Tag geöffnet. 16148

## Wohlfahrts - Loose.

Ziehung 29. Nov. bis 1. Dez.  
 Haupttr.: 100,000, 50,000, 25,000 Mt.

## Rothe Loose.

Ziehung 16. bis 20. Dezbr

Haupttr.: 100,000, 50,000, 25,000 Mt.

Jedes Loos Mt. 3.30. Porto und Gift extra 30 Pf.

## Wiesbadener Loose

à 2 Mt. 16803

**F. de Fallois**, General-Debit, Langgasse 10.

## Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise offerirt als Specialität

**A. Leischert**, Faulbrunnenstraße 10. Reparaturen. 11814

# Auch eine Wahl = Zeitung.

Mitbürger in Stadt und Land!

Das Vaterland über die Partei!

Sicherheit nach Außen. — Freiheit und Ordnung im Innern.

Wählt Bartling!

## Vier Kandidaten

bewerben sich um das Mandat.

Herr **Dr. Duard**, der Kandidat der Socialdemokraten, ist Zeitungsedakteur in **Frankfurt a. M.** Seine Zeitung lebt von den Arbeiterroschen.

Der Kandidat der Freisinnigen, Herr **Dr. Gröger**, stammt aus **Königsberg in Ostpreußen** und wohnt in **Berlin**. Die Rheingegend kennt er vermuthlich von Vergnügungsfahrten. Im Uebrigen sind ihm **Vand und Leute in Nassau** fremd.

Der Centrumskandidat, Herr **Fuchs**, ist Kaufmann in **Köln**. Auch er ist dem Wahlkreis fremd, wie dieser ihm.

Der einzige Kandidat, der die Bedürfnisse und Wünsche des Wahlkreises kennt, ist

## Herr Ed. Bartling

in **Wiesbaden**

er lebt seit halb dreißig Jahren in unserer Mitte. Ihn sollte Jeder wählen, dann brauchen wir nicht nach **Berlin** oder **Köln** oder **Frankfurt** zu reisen, wenn wir dem Vertreter unseres Wahlkreises einen Wunsch vortragen oder Rath von ihm haben wollen. Herrn **Bartling** in **Wiesbaden** kann man jederzeit leicht und sicher erreichen

Er ist auch der rechte Mann für uns, denn er hat

- ☛ für jede gerechte Sache ein offenes Ohr,
- ☛ für alle wirthschaftlichen Angelegenheiten einen praktischen Blick.

Das wissen alle, die mit ihm zu thun hatten, so lange er Stadtrath in **Wiesbaden** war, und die ihn sonst kennen gelernt haben.

## Was soll's?

Der unlautere Wettbewerb und der Kampf mit vergifteten Waffen hat begonnen.

Die freisinnigen Flugblätter und Wahlzeitungen athmen dieselbe Gehässigkeit gegen die **Nationalliberalen** wie vor zehn und zwanzig Jahren. Was die **Nationalliberalen** für Heer und Flotte bewilligt haben, das soll kritiklos geschehen sein. Wenn sie mit redlichem Bemühen nach dem wirthschaftlichen Ausgleich suchen, damit Stadt und Land versöhnlich beieinander leben können, dann ist das ein „Eiertanz“. Und den Erwerbsständen wird Angst vor dem Zolltarif gemacht,

als ob jeder Zoll dreimal bezahlt werden müßte, einmal vom Produzenten, von dem er vorher zum erstenmal

Was soll diese Hezerei gegen die Nationalliberalen?  
Ist nach dem 30. November nicht auch noch ein Tag? Kommt dann  
nicht der Augenblick, daß die

## bürgerlichen Parteien ihrer gemeinsamen Interessen

sich erinnern müssen? Oder rechnen die Freisinnigen auch in Wiesbaden  
nicht mehr mit der Aussicht auf Stichwahl? Es scheint fast so.

Aber was soll dies Hezen gegen den Zolltarif? Sieht die  
Freisinnige Partei nicht, wie der Sozialdemokrat ihr auf diesem Wege  
stets um ein Vielfaches voraus ist. Sagt der Freisinn: du kleiner Mann  
mußt noch mehr entbehren, — so sagt der Sozialdemokrat: du kleiner  
Mann wirst zu Tode geschunden. Sagt der Freisinn: die National-  
liberalen bewilligen kritiklos, so sagt der Sozialdemokrat: die herrschenden  
Klassen sind der geheime Gerichtsvollzieher und Büttel, der den Hunger  
der Armen besteuert, damit der Reichtum prassen kann

Dann hört aber der Verhezte nicht mehr auf den Freisinn, sondern  
auf den Sozialdemokraten.

Und das soll nicht endlich anders werden? Immer und überall  
will der

## Freisinn die Vorfrucht der Socialdemokratie

bleiben. Wir können's bedauern. Aber wir können's nicht wehren.

Unsere Bürger in Stadt und Land haben es aber am Samstag in  
der Hand, Wandel zu schaffen.

## Handwerker!

Die Freisinnigen haben jetzt einen **ganzen Sack voll — schöner  
Worte** für Euch.

Aber die schönen Worte können dem Handwerk seinen goldenen  
Boden nicht wiedergeben.

In vielen und wesentlichen Dingen hat die nationalliberale Partei  
bewiesen, daß sie dem Handwerk **praktischen Beistand** leisten will.  
Sie hat

- für das Buchergesetz von 1880,
- für das schärfere Buchergesetz von 1893,
- für das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb,
- für das Gesetz gegen die Abzahlungsgeschäfte,
- für das Gesetz über die Handwerksorganisation

gestimmt. Der Freisinn hat gegen alle diese Gesetze gestimmt.

Herr **Bartling** will als praktischer Mann auch weiter helfen. Er  
gibt den Vertretern des Handwerks ausdrücklich erklärt:

für das **Baugewerbe** und ähnliche Gewerbe, deren Ausübung  
zur unmittelbaren Gefahr für die Sicherheit des Menschen-  
lebens werden kann, halte ich den **Befähigungsnachweis**  
für geboten;

für eine gesetzliche **Sicherung der Bauforderungen** trete  
ich ein;

die Kosten der Fachschulen und der übrigen Einrichtungen zur  
**Serانبildung der Lehrlinge im Handwerk** müssen  
auch von denjenigen Handwerksbetrieben mitgetragen  
werden, die zum **Großbetrieb** übergegangen sind und als  
„Fabrikbetriebe“ außerhalb der Handwerkerorganisation  
stehen.

Das sind praktische **gangbare Wege** zur Hebung des  
Handwerks.

Was der Freisinn bieten kann, wißt Ihr aus seiner Vergangenheit.  
Hundert **schöne Recepte**, aber **keine Apotheke**, wo man diese  
Arzneien haben kann.

## Landwirthe!

Die Erklärung des Herrn Bürgermeisters Creelius in Michelbach  
habe ich in den Zeitungen gelesen und ich finde, daß sie den Nagel auf  
den Kopf trifft. Es ist mir gerade so gegangen, wie Herrn Creelius.  
Ich habe Herrn Wintermeyer auch nur gewählt, weil ich glaubte, er  
werde den Freisinnigen ein besseres Verständniß für die Landwirtschaft  
beibringen. Aber das ist ihm ebensowenig gelungen, wie dem Fürsten  
Bismarck, der sich ja auch viel Mühe gegeben hat, um die Theil-  
nahme der Freisinnigen für den Schutz der nationalen Arbeit zu ge-  
winnen. Herr Eugen Richter ist so theilnahmslos geblieben wie zuvor,  
und so unduldsam wie zuvor, wenn einer anders denkt als er. Deshalb  
versuche ich es kein zweites Mal mehr, Herrn Eugen Richter und seine  
Partei zum besseren Verständniß für die Fragen der nationalen Wohl-  
fahrt zu bringen. Ich nehme keinen freisinnigen Stimmzettel mehr in die  
Hand. **Ich wähle Bartling.** Dieser Mann kennt unsere Verhältnisse,  
und in seiner Partei sitzen viele Landwirthe neben den Industriellen,  
Handwerkern, Kaufleuten, Beamten u. s. w. Da kann Jeder zu seinem  
Rechte kommen und wird Keiner bevorzugt werden. Das paßt ge-  
rade für unseren Wahlkreis, wo wir uns mit der Stadt und mit der In-  
dustrie gut vertragen wollen.

B. n.

## Eine Anfrage.

Wenn der kleine Landwirth ohne Zollschutz mindestens ebenso wohl  
sein Auskommen findet, ja noch besser bestehen kann, als unter dem  
Schutz des Zolles:

Warum ist im gesegneten Lande des Freihandels  
gerade der kleine und mittlere Bauernstand am  
ersten zusammengebrochen? In England nämlich!

## Sie möchten gern dabei gewesen sein!

Ein freisinniger Vertrauensmann, Herr Chr. M., hat in einer  
nationalliberalen Versammlung in Schierstein das **Börsengesetz** ver-  
theidigt. Er hat es für ein so gutes Gesetz erklärt, daß man über-  
haupt **nichts daran ändern dürfe.**

Wissen die freisinnigen Vertrauensmänner nicht, daß die Frei-  
sinnigen im Reichstag wie ein Mann **gegen** das Börsengesetz  
gestimmt haben?

Herr Stadtrath Flinsch aus Frankfurt a. M. hat in Wiesbaden  
einen Vortrag gehalten, und laut gerühmt, wie es die freisinnigen Männer  
nach langem Kampfe erreicht hätten, daß die **direkten Steuern** in  
Preußen gerechter vertheilt werden.

Weiß Herr Flinsch nicht, daß die Freisinnigen im Abgeordneten-  
haus wie ein Mann **gegen** die Reform der direkten Steuern  
gestimmt haben? —

Herr Dr. Alberti hat bei derselben Gelegenheit die **Renten-  
gutsbildung** im Osten gepriesen, nach deren Muster die Auftheilung  
des Großgrundbesitzes in Bauerngüter fortgeführt werden müsse.

Weiß nicht einmal Herr Dr. Alberti, daß die Freisinnigen im  
Abgeordnetenhaus Schulter an Schulter mit den Polen wie ein Mann  
**gegen** alle Ansiedelungsgesetze gestimmt haben? —

Oder möchten die Freisinnigen gerne dabei gewesen sein?

Schade, daß die Einsicht zu spät kommt. Nach zehn Jahren lassen  
sich Abstimmungen nicht mehr corrigiren, auch nicht — umdeuten! —

# Die Kirche soll beim Dorfe bleiben!

Was bringt die Zollerhöhung dem Gewerbe?

Darauf antwortet das freisinnige Wahlkomitee einfach: sie bringt jedem Erwerbszweig, dem Handwerker und dem Bauern, dem Beamten und dem Rentner, dem Unternehmer und dem Arbeiter nur **Schaden, Schaden, Schaden!**

Mit anderen Worten: wir haben eine Regierung im Lande, die dem ganzen Volke Schaden bereiten will.

Nein, nicht eine Regierung, sondern die Gesamtheit der verbündeten Regierungen hat in dieser Weise die Absicht, die Volkswohlfahrt zu schädigen!! Und sie hat diesen Entschluß gefaßt auf Grund von sorgfältig vorbereiteten Rathschlägen, die ihr der „Wirtschaftliche Ausschuß“ erteilt hat, also jene Körperschaft von Sachverständigen, in der die angesehensten Vertreter der Industrie, des Handwerks, des Handels und der Landwirtschaft vereinigt waren!

Welcher vernünftige Mensch, der sachlich und ruhig nachdenkt, wird dies glauben?

## Was ist die Wahrheit?

Die Wahrheit ist, daß wir den Schutz der nationalen Arbeit schon seit 1879 haben.

Die Wahrheit ist, daß vor dem Jahr 1879 alle Waaren vom Ausland billig ins Land kommen konnten, aber daß die heimische Arbeit und der heimische Markt dabei zu Grunde zu gehen drohte.

Die Wahrheit ist, daß das Geld ins Ausland abströmte, daß die Kirche nicht beim Dorfe blieb, daß infolgedessen Tausende und Abertausende **auswanderten** oder brodblos **auf der Landstraße** lagen, daß **die billigsten Lebensmittel zu theuer** waren, weil die Arbeiter keine Arbeitsgelegenheit, keine Sicherheit hatten.

Die Wahrheit ist, daß mit der **Umkehr vom Freihandel zum Schutz der nationalen Arbeit** die Verhältnisse besser wurden, denn nicht erst seit den neuen Handelsverträgen, sondern seitdem uns **Fürst Bismarck** die Grundpfeiler einer nationalen Wirtschaftspolitik aufrichtete, haben wir den **wirtschaftlichen Aufschwung**.

Die Wahrheit ist also, daß der Schutz der nationalen Arbeit längst aufgerichtet ist, daß Zölle überall schon bestehen:

— sie sollen jetzt nur den **Erfahrungen** der letzten zehn Jahre und den **neu aufgetretenen Bedürfnissen** in Landwirtschaft und Industrie **weiterhin angepaßt** werden.

Die Wahrheit ist, daß damit wiederum nichts weiter bezweckt ist, als ein **besserer Schutz der heimischen Arbeit, des heimischen Marktes**, damit kein Geld für Waaren ins Ausland zu gehen braucht, wenn die **heimische Arbeit** dieselben Waaren liefern kann.

Und das soll Allen zum Schaden gereichen?

Nein, ihr Apostel des Freihandels! Wenn die

## Aufrichtung des Schutzes der heimischen Arbeit

allen Verhältnissen zum Segen geworden ist, wird die

## Nachbesserung dieser Schutzmaßregel

dem Handel und Wandel nicht zum Schaden gereichen, sondern ausgleichend, fördernd, belebend und für alle produktiven Kräfte des Landes — **unseres Landes** nämlich — anregend wirken.

Und nur für **uns** und **unser Land** gilt unsere Sorge. Die Kirche muß immer beim **Dorfe** bleiben.

# Herr Eugen Richter hat die Flinte in's Korn geworfen!

Am Sonntag hat Herr Eugen Richter endlich den Drehpunkt gefunden. In seiner „Freisinnigen Zeitung“ bereitet er darauf vor, daß sein Kandidat, Herr **Dr. Crüger**, **nicht in die Stichwahl** kommt.

Ausnahmsweise hat er diesmal Recht. Die Aussichten des freisinnigen Kandidaten sind so wenig versprechende, daß es sich nicht mehr beschönigen läßt.

Umso höher veranschlagt Herr Richter die Aussichten des Centrums-Kandidaten, und die Nationalliberalen sollen daran schuld sein, daß dieser mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl gehen werde.

Da beurtheilt nun wiederum Herr Richter die Sachlage falsch. Aber selbst wenn es der Fall wäre, — warum sollten die Nationalliberalen dafür verantwortlich sein? Warum nicht die Freisinnigen selbst? Sie brauchten ja nur das nationalliberale Angebot anzunehmen. Dann waren sie ganz sicher, in die Stichwahl zu gelangen.

Aber nur Geduld, „es kommt immer Alles ganz anders“, hat ein alter bewährter Volksmann gesagt. Herr Richter kennt die Stimmung in Stadt und Land bei uns zu wenig, um die Aussichten der **Kandidatur Bartling** richtig beurtheilen zu können. Wenn es wieder Sonntag geworden ist, reden wir weiter davon.

G. D. M.

## Die Freisinnige Wahlzeitung

oder:

### „Im Glashaus soll man nicht mit Steinen werfen!“

**Wie alt** muß Herr Dr. Crüger werden, bis alle Versprechungen erfüllt sein können, die in der „Wahlzeitung“ gemacht sind?

**Wie jung** muß der Verfasser der „Wahlzeitung“ sein, daß er nicht weiß, wie schlecht dem Deutschfreisinn noch jedesmal das Schimpfen auf die nationalliberale Partei bekommen ist?

**Wie klein** muß die deutsch-freisinnige Partei sein, wenn sich die Mannigfaltigkeit des wirtschaftlichen Lebens in Ost und West, Nord und Süd so wenig in ihr widerspiegelt, daß in ihr kein Gegensatz der Meinungen über die wichtigsten Interessen des erwerblichen Lebens, nämlich über den Schutz der nationalen Arbeit, vorhanden ist?

**Wie groß** muß der Unverstand des Verfassers der „Wahlzeitung“ sein, daß er die fünfjährigen Wahlperioden heute noch als ein Unrecht am Volke bezeichnet? Hat es seitdem zu wenig Gelegenheit gegeben, durch Wahlen die Stimme des Volkes vernehmen zu lassen?

**Wie niedrig** denkt der Verfasser der „Wahlzeitung“ von der Einsicht unserer rassistischen Landsleute, daß er ihnen die Vergangenheit der nationalliberalen Partei verlästern zu dürfen glaubt, die doch so viel Rühmliches enthält, an dem die gemäßigt liberale Bevölkerung des Rastauer Landes ihren reich gemessenen Antheil hat?

**Wie hoch** muß der Verfasser der „Wahlzeitung“ den Kopf tragen, daß er den Boden der unfruchtbaren Vergangenheit nicht sieht, auf dem er selbst sich befindet?

Ein frei gesinnter Rastauer.

# Das Handelsobjekt.

Der Zolltarif, der jetzt dem Reichstag vorliegt, soll das **Werkzeug** sein, mit welchem die Regierung neue Handelsverträge schafft.

Die Sätze in diesem Zolltarif sollen **nicht für die Einfuhr** über die Grenze gelten.

Sie sollen **nur für die Verhandlung mit den Vertragsstaaten** gelten.

Alle Vertragsstaaten haben gegen unsere Fabrikate u. s. w. höhere Zollschränken aufgerichtet.

Diese Zollschränken im Ausland und die Sätze im neuen Zolltarif sollen demnächst **im Wege der gegenseitigen Zugeständnisse ermäßigt** werden.

Daraus ergeben sich

## ermäßigte Sätze

für diejenigen **Vertragstarife**, die nachher für die Einfuhr über die Grenze **wirklich** gelten sollen.

Daß unsere Regierung z. B. die **Bieh- und Fleischzölle ermäßigt**, wenn Oesterreich unseren Textilwaaren günstigere Bedingungen machen wird, das versteht sich von selbst.

Aber davon kann man im Einzelnen nicht reden, wenn man **unserer Regierung** das Handelsgeschäft nicht erschweren will.

**Brunnenvergiftung** ist es aber, und ein **Angstprodukt** kommt dabei zum Vorschein, wenn man den gegenwärtigen Zolltarif so behandelt, als ob er der künftige Vertragstarif wäre.

Hoffen wir, daß unsere Regierung mit diesem Zolltarif recht werthvolle Zugeständnisse vom Ausland einhandelt. Und warten wir ab, welche Zugeständnisse sie dagegen macht.

Wenn derjenige Tarif bekannt ist, den sie mit den Vertragsstaaten vereinbart, **dann** und keinen Augenblick früher ist es statthast, auszurechnen, wie weit dies den Verbrauch belastet.

Dann läßt sich aber auch auf der anderen Seite berechnen, welchen **Vorthheil** die langfristigen Handelsverträge unserem Ausfuhrgeschäft, und damit dem nationalen Erwerbsleben gewähren.

Einstweilen kennt man aber nichts weiter als das Handelsobjekt, mit dem **unsere Regierung** in Verhandlungen mit dem **Ausland ein gutes Geschäft** machen will.

Ist es deutsch und freisinnig, ihr dies zu **erschweren**?

## Zwei Thatsachen.

Die Freisinnige Volkspartei brüstet sich damit, dem Lande die

## Zweijährige Dienstzeit

in schwerem Kampfe errungen zu haben.

Man traut seinen Augen nicht, wenn man dies gedruckt liest.

Erinnert Ihr Euch noch, wie wir im Jahre 1893 gegen Eugen Richter im 2. nassauischen Wahlkreis kämpften, damit Herr Kommerzienrath Koepp gewählt wurde, der für die damalige Militärvorlage stimmte?

Und was war der Inhalt dieser Vorlage? Nichts anderes als die zweijährige Dienstzeit.

**Eugen Richter und seine Partei waren gegen das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit.** Herr Koepp war der Kandidat aller anderen Parteien, insbesondere auch der Kandidat der **National-liberalen und Konservativen, die für die zweijährige Dienstzeit** stimmten.

Zweitens:

Das freisinnige Flugblatt sagt: die Nationalliberalen hätten gegen die Entschädigung für **Gasenschaden** gestimmt. Wir möchten die parlamentarischen Umgangsformen auch im letzten Augenblick nicht verlassen. Aber es wird schon verstanden werden, wenn wir sagen:

die **allermeisten** Freisinnigen müssen sehr genau wissen, daß diese Behauptung das **Gegentheil der Wahrheit** ist.

## Eine leise Anfrage!

Wie denken die Freisinnigen in Wiesbaden über die Wahl- und Schlachtsteuer?

Grundsätzlich und nach ihrem Programm bekämpfen sie alle indirekten Abgaben von unentbehrlichen Lebensbedürfnissen.

Wöchte sich nicht irgendwer zur Sache noch äußern? Denn damit kommt man doch nicht durch, daß man sagt: diese Steuer wird von den „Fremden“ bezahlt. Es gibt doch auch „Einheimische“ in Wiesbaden, die ihr wesentliches Scherlein dazu beitragen

U. U. w. g

## An die Wahlmüden und Wahlverdrossenen!

Ihr seid bisher die **stärkste „Partei“** gewesen, — aber auch die **unbrauchbarste!**

Der **Socialdemokrat** rechnet auf Euch!

Wollt Ihr ihm **Handlangerdienste** leisten, wo die Gefahr so groß?

Wer von Euch auch nur einen Funken von **Vaterlandsliebe** und **Pflichtgefühl** hat, der wendet sich ab von der traurigen „Partei“ der Müden, Verdrossenen und Lauen, und kommt am Samstag zur Urne.

# Wählt Bartling!

## Die Geheimmittel als Zeitungsinserate.

II.

Die Unzulänglichkeiten der jetzt auf dem Gebiete des Geheimmittelwesens herrschenden Rechtszustände haben sich auch an maßgebender Stelle bemerkbar gemacht und den Plan reifen lassen, das Geheimmittelwesen für das ganze Reich einheitlich zu regeln. Zu diesem Zwecke hat ein größerer Bundesstaat einen Entwurf zu Vorschriften für den Verkehr mit Geheimmitteln ausgearbeitet und ihn dem Bundesrathe zur Beschlussfassung eingereicht. Wir heben aus diesem Entwurf folgende Bestimmungen hervor:

§ 2. Welche Stoffe, Zubereitungen und Gegenstände als Geheimmittel im Sinne dieser Vorschriften zu gelten haben, wird durch die Landes-Centralbehörde bestimmt.

Als Geheimmittel werden in der Regel nicht erklärt Stoffe und Zubereitungen, welche

1. in das deutsche Arzneibuch aufgenommen worden sind und unter der dort angewendeten Bezeichnung angeboten werden,
2. in der medizinischen Wissenschaft und Praxis als Heilmittel allgemeine Anerkennung gefunden haben,
3. lediglich als Desinfektionsmittel, kosmetische Mittel, Nahrungs- und Genussmittel oder Kräftigungsmittel angeboten werden.

§ 3. Die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln ist verboten.

Scheinbar müßte dieser Entwurf nach erlangter Gesetzeskraft alle Uebelstände beseitigen und alle Einwendungen gegen die Geheimmittel-Gesetzgebung verstummen machen. Wenn die davon betroffenen Kreise sich nicht melden und auf die drohende Schädigung ihrer Interessen hinweisen, wird der Entwurf sicherlich auch bald Gesetz werden, denn Maßnahmen gegen Geheimmittel sind überall populär, da jeder mit der Materie nicht vertraute sich darunter lauter unmögliche Schwindelpräparate vorstellt, die nur von der minder aufgeklärten breiten Masse gekauft werden. Daß der schon vor mehr als zwei Jahren festgestellte, hier wiedergegebene Entwurf auch die Grundlage der geplanten Verordnung bilden wird, geht daraus hervor, daß Mitte dieses Jahres im Reichsgesundheitsamt Verhandlungen zur Feststellung eines Geheimmittel-Verzeichnisses vorbereitet wurden, gemäß der Bestimmung in § 2, nach der in Zukunft einfach die Landes-Centralbehörde zu bestimmen hat, was als Geheimmittel anzusehen ist.

Diese Bestimmung, die die Grundlage der neuen Verordnung bildet, ist jedenfalls von der einschneidendsten Wirkung, denn dadurch werden die wichtigsten Fragen der Entscheidung der ordentlichen Gerichte entzogen und von dem Ermessen der Polizeiverwaltungen abhängig gemacht. Man mag dem Geheimmittelwesen gegenüberwie man will, eine solche Lösung kann und wird niemand, auch nicht die berufene Volksvertretung, der Reichstag, gutheißen können. Mit dem Entwurf, der die jetzige Zustände nur verschlechtert, wird unserem Richterstand ein ganz unberechtigtes Mißtrauen beigegeben, denn es wird jetzt in gegebenen Fällen auf das richterliche Gutachten verzichtet und nur das Verdikt der Polizei angerufen, die nicht gehalten ist, die früheren Begriffsbestimmungen der höchsten Gerichtshöfe zu respektieren. Das deutsche Volk betrachtet es als seine höchste und schönste Errungenschaft, einen Rechtsstaat zu bilden, der ihm gegen jede Willkür Schutz gewährt, seine unge störte Freiheit und unge störte kulturelle Weiterentwicklung sichert. Die geplante Verordnung des Bundesraths ist nicht etwa ein Rothprodukt, denn das, was bekämpft werden soll, wird ja schon seit vielen Jahren durch die verschiedenen Verordnungen niedergehalten, die neue Verordnung ist reichlich seit langer Zeit vorbereitet und muß als ein Schritt rückwärts nach dem Polizeistaate bezeichnet werden. Die Ausdehnung des Polizeistaates widerspricht aber nicht nur dem Willen des Volkes, sondern sie ist auch geeignet, durch die oft erforderliche Kritik an den einzelnen Maßnahmen das Rechtsbewußtsein des Volkes zu lockern. Und schon deshalb sollte man die Machtbefugnisse der Polizei nicht unnötig erweitern. Schon allein dieses Umstandes wegen ist es Pflicht der gesammten Presse und des Reichstags, auf die Regierung in geeigneter Weise einzuwirken, damit der Entwurf der Geheimmittel-Verordnung zurückgezogen werde.

Der Kampf gegen den Geheimmittel-Schwindel braucht deshalb nicht eingestellt zu werden, er wird ja auch in der Presse stets eifrig geführt. Die Popularität eines Kampfes gegen den Geheimmittel-Schwindel darf aber nicht von interessierten Kreisen benutzt werden, um die maßgebenden Faktoren zu täuschen und durch auf diese Weise hervorgerufene Verordnungen unsere blühende pharmazeutische Industrie zu schädigen. Das, was man auf dem Verordnungswege bisher als Geheimmittel bezeichnet hat und was in Zukunft als Geheimmittel gelten soll, deutet sich in den weitaus meisten Fällen nicht mit dem eingebürgerten Begriff Geheimmittel, unter dem allerwärts gesundheitschädliche Mixturen und wertlose Präparate verstanden werden, die gewissenlose Leute zu ungerechtfertigt hohen Preisen verkaufen.

Die Mehrzahl der bereits jetzt von der öffentlichen Ankündigung ausgeschlossenen Präparate sind reell pharmazeutische Spezialitäten, deren heilkräftige Wirkung erprobt ist, die auf keinen Fall der Gesundheit schädlich sind und deren Verkaufspreis zu dem wirklichen Werthe in angemessenem Verhältnis steht. Daß man gegen solche

Präparate zu Felde zieht und nicht gleichzeitig den Bürger vor Uebertheuerung durch Gastwirthe, Barbier und Hausbesitzer behüten will, erscheint unverständlich. Der treibende Faktor wird hier weniger in der Besorgnis um den Geldbeutel des Publikums zu suchen sein, sondern wo anders. Einige Aufklärungen bieten da vielleicht folgende, einem Schriftsatze des Vereins für pharmazeutische Großindustrie entnommene Ausführungen:

Wir haben in Deutschland eine Partei von etwa 5000 Apothekenbesitzern, welche durch die Größe des Kapitals eine Macht bedeutet. Diese Partei hat, unter geschickter Propaganda gegen einzelne Schwindelmittel, verallgemeinernd einen Feldzug gegen alle pharmazeutischen Spezialitäten eröffnet. Indem sie das Schreckgepenst einzelner unreeller Geheimmittel vorführt, geht ihr eigentliches Ziel dahin, den pharmazeutischen Spezialitäten überhaupt den Garaus zu machen. Durch den fortgesetzten Hinweis auf einzelne Mißstände, unter Verbergung ihrer wirklichen Absichten, hat sie es verstanden, in den maßgebenden Regierungskreisen entscheidenden Einfluß zu gewinnen. Der Grund für die unerbittliche Feindschaft, welche ein Theil der Apotheker, namentlich solcher, die ihre Apotheken zu theuer gekauft haben oder nicht schnell genug reich geworden sind, liegt in der für die Herren allerdings betrübenden Thatsache, daß sie an Rezepten 100-500 pCt. an Spezialitäten dagegen hin und wieder nur 25 pCt. verdienen. Die Beschränkung des realen Spezialitätenhandels bedeutet also eine wirtschaftliche Schädigung des Publikums zu Gunsten der Ärzte, welche wieder mehr Rezepte verschreiben, und zu Gunsten der Apotheker, welche für die Zubereitung der Rezepte hohe der Arbeitsleistung und dem Werthe der Arznei nicht entsprechende Preise erzielen wollen.

Der Umsatz der pharmazeutischen Industrie beläuft sich jährlich auf über 30 Millionen Mark und ist noch fortwährend im Steigen begriffen. Diese junge Industrie, die auch schon das Ausland zu versorgen beginnt, würde durch die Bundesrathsverordnung gänzlich ruiniert und mit ihr die zahlreicher von ihr beschäftigten Arbeiter, Kaufleute, Chemiker u. s. w. Auch die für sie thätigen Nebenindustrien, von denen hier genannt seien Spiritusbrennereien, Zuckerraffinerien, Glasfabriken, Kartonnagen-, Blechballagen- und Kistenfabriken, Lithographien und Druckereien, auch zahlreiche Künstler müßten unter dem Ruin der pharmazeutischen Großindustrie schwer leiden, und sie können sehr wohl verlangen, daß über ihr Wohl und Wehe nicht im Verordnungswege, sondern im Rechtswege entschieden wird.

Um den Kampf gegen den Geheimmittelschwindel in rechtmäßiger und wirksamer Weise zu führen, ohne dabei die blühende deutsche pharmazeutische Großindustrie zu ruinieren oder erheblich zu schädigen, ist es nöthig, das Geheimmittelwesen auf reichsgesetzlichem Wege zu regeln. Dabei wird nicht nur dem Reichstage der ihm zweifellos zukommende Einfluß auf die Gestaltung des Gesetzes garantiert, sondern es ist auch einerseits denen, die von den Geheimmittelverordnungen ausschließlich Vortheil haben, den Apothekern, die Möglichkeit gegeben, ihre Interessen geltend zu machen, andererseits aber in gleicher Weise auch den davon am schwersten Betroffenen, den Vertretern der pharmazeutischen Großindustrie. Die Ergebnisse der Theilnahme des Reichstags an dieser Gesetzgebung werden auch im Gegensatz zu der Bundesrathsverordnung derart ausfallen, daß später die davon Betroffenen an einen ordentlichen Richter appellieren können und sich nicht mit der Entscheidung eines Polizeibeamten begnügen müssen. Diese Umstände müssen allein genügen, um die Forderung nach reichsgesetzlicher Regelung des Geheimmittelwesens zu begründen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die Reichsregierung einem dahingehenden Wunsche des Reichstags unter eingehender Darlegung der Verhältnisse entsprechen wird.

Zum Schluß sei bemerkt, daß Reichsgerichtsrath Stenglein in seinem Gutachten auf die Rechtsmühsamkeit hinweist, die die gegenwärtige Praxis geschaffen hat und deren Unerträglichkeit auf die Spitze getrieben wird durch die Theorie des sogenannten ambulanten Gerichtsstands der Presse, wonach Verleger und Redakteur wegen eines gegen irgend eine polizeiliche Verordnung verstoßenden Inserats an jedem Ort, wo auch nur ein Exemplar der betreffenden Zeitung einem Abonnenten oder sonstigen Abnehmer ausgehändigt wird, bestraft werden können. Unmöglich werde man einen solchen Zustand für haltbar erklären wollen.

Zur Abhilfe macht Stenglein folgende Vorschläge:

1. Es wäre erforderlich, die Materie der Geheim- und Reklamemittel einheitlich, d. i. reichsgesetzlich zu ordnen; insbesondere eine allgemein gültige Definition derselben aufzustellen. Es würde sich dies um so mehr empfehlen, als die Verhältnisse in dieser Beziehung allenthalben die gleichen sind, und wenn durch Inserate der angeführten Art die Gesundheit einzelner oder deren Vermögen bedroht ist, eine territoriale Verschiedenheit hierbei nicht vorliegt. Daran könnte sich dann leicht Publikationen anschließen, mittels welcher als unzulässig befundene Mittel von einer Centralbehörde allgemein bekannt gegeben werden.
2. Es würde aber nur der Gerechtigkeit entsprechen, wenn Redakteure und Verleger einer strafrechtlichen Verantwortlichkeit entbunden würden, welcher sie nicht gerecht werden können und für welche keine Nothwendigkeit besteht, da der Inserent ohnehin die volle Verantwortung trägt.

## Vom Büchertisch.

\* „Bau-Denkmäler aus ältester Zeit in Ceylon. Nach dem Englischen des Henry W. Cave ins Deutsche übertragen von Anna, Gräfin v. Zsch (A. Helms). (Verlag: Dietrich Reimer, Berlin.)

Unser ganzes verzopftes Schulwesen bringt es mit sich, daß wir auf den verschiedensten Wissensgebieten falsche, leblose Vorstellungen in uns aufgespeichert haben, mit denselben oft ein halbes Leben arbeiten, ehe wir durch die Gunst des Zufalls eines Besseren belehrt werden. Blüht aber dann plötzlich hinter einem todten Worte, das als träger, nutzloser Ballast in uns lag, reiches fruchtbares Leben hervor, fällt sich die leere, wertlose Form plötzlich mit köstlichem Inhalt, dann ermisst man erst, welchen Nutzen und zugleich welche Freude ein geschriebenes oder gesprochenes Wort, das falsche Vorstellungen eintreibt und Lebensvolle an ihrer Stelle aufbaut, uns zu bringen vermag. Das Werk „Bau-Denkmäler aus ältester Zeit in Ceylon“ ist ein Wort dieser Art. Ceylon — der Name wackelt in dem gebildeten Laien, der nicht durch irgend ein Fachstudium der Sache näher gebracht wurde, einige unbestimmte Vorstellungen von einer Tropenlandschaft, zu deren Belebung er aber höchstens einige trodene geographische Begriffe zu verwenden hat. Nach der Lektüre des genannten Buches weicht der Name Phantasien von einem Leben genant mährchenhaften Zaubers Vorstellungen von einer hohen Kultur voll üppigsten Reichthums auf allen Gebieten. Den Inhalt des Buches hier auch nur stizzenhaft wiederzugeben, ist bei dem beschränkten Raum unmöglich. Nur so viel: Der Autor versteht es, die Saureste der beiden Riesenstädte Amuradhapura und Polonnaruwa, die zum geringeren Theil erst bloßgelegt sind, zum größeren Theil aber noch im Dunkel uraltdarbtiger Dschungel begraben liegen, zu einem Ganzen auszubauen und durch eine nicht alltägliche Schilderungskunst mit dem Leben vergangener Tage zu erfüllen. Gleich das einleitende Kapitel ist eine glänzende Probe dieser Fähigkeit. Mit nicht geringerer Lebendigkeit entworfen sind Bilder aus dem Ceylon von heute, die mit den Schilderungen der alten Bau-Denkmäler abwechseln, lassen dem Buche den Reiz interessanter Kontraste, die für den Leser die Quelle anregendster und belehrender Vergleiche werden. Die Sprachgewandtheit der Uebersetzung, die sich nicht selten zu einer gewissen poetischen Kraft des Ausdrucks steigert, nimmt dem Original nichts von seinen Vorzügen. Die Schilderungen erscheinen in der Uebersetzung in der unmittelbaren Frische einer Originalarbeit, die historischen und ethnologischen Ausführungen lesen sich in der fließenden, nie verlegenen Sprache der Uebersetzung leicht und angenehm, wie man entsprechende mündliche Auseinandersetzungen anhören würde. Ein Buch, das eine Fülle des Belehrenden mit allen Reizen einer interessanten Unterhaltungslektüre verbindet, wird jeder Art Leser willkommen sein. Eine elegante Ausstattung, sowie eine große Zahl vorzüglich ausgeführter Illustrationen bilden das würdige Gewand des werthvollen Inhalts.

\* „Töchter-Album“, Band 47 (Neue Folge, Band 4), begründet von Thelma v. Gumpert, herausgegeben von Bertha Wagner-Zell. (Karl Flemming, Slogau.) Elegante gebundene 7 Mt. 50 Pf. Poesie und Prosa, biographische und geschichtliche Beiträge, Reisebeschreibungen und Kulturelles, Kunst und Kunsthandarbeiten, und noch viel Anderes ist in dem umfangreichen Bande zu finden, nur keine Liebes- und Heirathsgeschichten. Und gerade das dürften deutsche Mütter als einen besonderen Vorzug des Buches ansehen. Ausstattung und bildlicher Schmuck sind geschmackvoll und reich. Hervorragende Mitarbeiter auf allen Gebieten haben gern ihre bewährte Feder in den Dienst des „Töchter-Albums“ gestellt, in der Uebersetzung, daß für die Jugend das Beste eben gut genug sei. Und da der ganze reiche Inhalt auch darauf berechnet ist, in unseren jungen Mädchen das Gefühl für das echt Weibliche, für Jugendlust und Jugendfrische, zu entwickeln, dürfen wir getrost sagen, daß wenige andere Mädchenbücher dem „Töchter-Album“ an die Seite zu stellen sind.

\* „Herzblättchens Zeitvertreib“, Band 46 (Neue Folge, Band IV), begründet von Thelma v. Gumpert, herausgegeben von Bertha Wagner-Zell. (Karl Flemming, Slogau.) Elegante gebundene 6 Mt. In der alljährlich höher anschwellenden Fluth der Kinder- und Jugendbücher nimmt „Herzblättchens Zeitvertreib“ noch immer unbestritten den ersten Platz ein. Für Mädchen und Knaben von 4 bis 10 Jahren berechnet, wird es auch von älteren Kindern noch mit Vergnügen und Nutzen gelesen, da sein Inhalt so reich und vielseitig ist, daß er den verschiedensten Ansprüchen genügt. Die ganz Kleinen, die noch nicht selber lesen können, haben ihre Freude an dem reichen, künstlerischen Bilder-Schmuck, lernen spielend die vorgelesenen Verse und Märchen, lösen leichte Räthselaufgaben und finden in müßiger Stunde unterhaltende Beschäftigung in Ausübung der allerliebsten kleinen Handfertigkeiten, welche jeder Band in Fülle bringt. Und so versteht man, daß auf den weihnachtlichen Wunschzetteln unserer Kleinen „Herzblättchens Zeitvertreib“ stets oben an steht.

\* „Deutsch-evangelisches Leben in Brasilien“. Erinnerungen und Erfahrungen eines ehemaligen brasilianischen Diaspora-Geistlichen von W. Heeren. (Karl Neumann in Leipzig.) Mehr und mehr lenkt Brasilien unsere Aufmerksamkeit auf sich. Hoffnungsreich und blühend entwickelt sich das dort bereits ansässige Deutschthum, und wenn einmal die Auswanderung sich nicht vermeiden läßt, ist jenes geeignete Land jedenfalls heute und in Zukunft das beste Ziel. Das Werk handelt in frischer, anschaulicher, ebenso den gebildeten, wie den einfachen Leser fesselnden Sprache von dem Leben und Treiben, Denken und Fühlen unserer deutschen Volksgenossen in Kirche, Schule und Gesellschaft. Das Werk will nicht nur unterhalten und belehren, sondern auch zu thatkräftiger Hilfe ermuntern und die Liebe zu den deutschen Brüdern in der Ferne wecken helfen! Möge es seinen Zweck erreichen!

\* Mittheilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen. Jahrgang 1901. Nr. 5. (Schlußheft.) Herausgegeben von dem Vereins-Vorstande. Redigirt von Dr. W. Beumer.

\* „Der Kampf ums Licht“. Drama in 3 Aufzügen von A. Ebon. Preis 1 Mt. 50 Pf. (Berlin SW., Kochstraße 73, A. Dressels Verlag.)

# Die Verkaufsräume im Souterrain

**sind wieder eröffnet.**

**Auslage grosser Gelegenheitskäufe!**

# J. Bacharach.

16857

### Jagdwesten.



Direct in dem Stricker- u. Wollwaren-Geschäft läuft man in größt. Auswahl doppelt gestr. Jagdwesten und Arbeitswämse von 95 Pf. bis zu den reinwollenen Schafwollwesten u. feinst. Seidenwolle in wunderhübschen Mustern, sowie alle Wolleartikel zu bekannt bill. Preisen. Nur bei 15606

Neumann, Marktstraße 6, direct am Markt.

### Butter-Abschlag.

Prima Südrhantafelbutter, bei 5 Pfd. à 1,18.  
**C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,**  
Lebensmittel- u. Weinconjugungsgeschäft,  
Schwalbacherstr. 49, gegenüber Emser- u. Blatterstr.  
Telefon 414.

### Schnell-

## MOEBUS Backpulver.

Packet für 1 Pfund Mehl 10 Pf.  
Misslingen des Gebäcks ausgeschlossen.

10 Packete 90 Pf., grosse Packchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.  
Nur zu haben 5590

**Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.**  
Telephon 2007.  
J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

### Schnittbohnen

la per 2-Pfd. Dose 35 Pf. bei  
**Chr. Knapp, Sedanplatz 7.**  
Sächsische Zwiebeln, haltbare Mittelware, per zehn Pfd. 55. **F. Müller, Nerostrasse 23.** 16842

Für Centralfeuerungen empfehle ich:

**Prima Ruhr-Brechfoks, Korn I und II,**  
in vorzüglicher Qualität, aus erstklassigen Werken.

Ferner offerire ich als besten Salon- und Zimmerbrand:

**Prima halbfette Rußkohlen, Korn I u. II,**  
von größter Heizkraft, nicht rußend und backend,  
aus den renommirtesten Ruhr-Betrieben, unter billigster Berechnung. 16458

**Th. Schweissguth,**

**Kohlen-, Koks- und Brennholz-Handlung,**  
Nerostrasse 17. — Telephon 274.

Unter der Marke

**J. Rapp's**

## Vino Salutaro

bringe ich einen aus rothen deutschen und rothen italienischen Trauben zusammen gekelterten **Rothwein** in den Handel und offerire denselben zu dem sehr niedrigen Preise à **65 Pf.** per Fl., bei 13 Flaschen à **60 Pf.** per Fl. ohne Glas; per Liter im Fass 70 Pf.

**J. Rapp's Vino Salutaro**

ist von vortrefflicher Güte, vorzüglich bekümmlich und bestens zu empfehlen. Bei dem grossen Angebot so vieler Rothweine von zweifelhafter Herkunft verdient mein

**J. Rapp's Vino Salutaro**

besondere Beachtung. Die Marke **Salutaro** ist für mich gesetzlich geschützt und jede Nachahmung derselben werde ich gerichtlich verfolgen. 16793

Wer etwas Gutes für einen billigen Preis haben will, der trinke

**J. Rapp's Vino Salutaro.**

Flaschen werden à 10 Pf. berechnet und zurückgenommen.

**J. Rapp,**

Herzogl. Sächs. Hoflieferant,

**Weinbau und Weingrosshandlung,**

**Moritzstrasse 31 und Neugasse 18/20.**

Telephon 2169.

Proben in beiden Geschäften gratis.

## Tuch-Handlung

5. Bärenstrasse 5.

In- und ausländische Stoffe

für Herren- und Knaben-Kleider,

**wasserdichte Stoffe**

für Regen-Röcke,

Wagen- und Livrée-Tuche,

**Damentuche,**

schwarz und moderne Farben.

**Grosse Auswahl.** 14662

Reelle feste Preise.

**Hch. Lugenbühl!**

## W Möbel

**auf Theilzahlungen!!**

Lieferung ganzer Ausstattungen und einzelner Möbelstücke in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen bei sehr reeller Bedienung. Offerten unter **N. G. 695** an den Laabl.-Verlag.

**Schirm-Fabrik**

**Peter Kindshofen,**

Goldgasse 23.

Wilhelmstr. 30. — Telephon 672.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Reparaturen. — Ueberziehen. 16868



**H. Schweitzer.**

## Die Eröffnung

meiner

## Grossen Weihnachts-Ausstellung

in

## Kinder-Spielwaaren

in bedeutend erweiterten, mit elektrischer Beleuchtungsanlage versehenen Räumen meines Geschäftshauses, ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, zeige mit der Bitte um geneigten Besuch ergebenst an.

Gegründet 1859. **H. Schweitzer,** Prämiirt 1896.

**13. Ellenbogengasse 13.** 16639

Verlag des Wiesbadener Rundreisepiels (patentamtlich geschützt).

NB. Zur Eröffnung der Ausstellung gelangen die so beliebten **„unschätzbar“**, „Weihnachtsbriefe an das liebe Christkindlein“, heute und die nächsten Tage an alle Interessenten, besonders aber an die Kinder meiner werthen Kundschaft, „gratis“ in meinem Geschäftelokal zur Vertheilung.

## Aechte Burgunder Weine

im Charakter deutscher Rothweine, dabei voller, süßiger und mit ganz bedeutend schönem Bouquet als jene.

Für sehr verwöhnte Rothweintrinker nicht genug zu empfehlen wegen ihrer vielen Vorzüge. Besonders durch langes Lager gepflegte hervorragende Sachen sind

1895er	Beaune	Fl. 1,25,
1895er	Beaujolais	„ 1,50,
1893er	Macon	„ 1,80,
1890er	Volnay	„ 2,50,
1897er	Pommard	„ 3,—

bei 10 Fl. 10 Pfg. billiger.

Sämmtl. Sorten sind nur als Muster-Qualitäten zu bezeichnen.

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

Bezirks-Telephon No. 216. 14435

# In persönlicher Angelegenheit! (Zur Abwehr!)

Von den verschiedensten Seiten ist mir mündlich und schriftlich mitgeteilt worden, es würde in Stadt und Land zu Wahlagitationszwecken das Gerücht verbreitet:

Ich und meine Angehörigen wären im Besitze von Aktien der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft und der Darmstädter Bank;

ich hätte bei Rambach, im Theißbachtal und bei Wiesbaden billig Wiesen und Acker gekauft und solche theurer an die Stadt Wiesbaden wieder verkauft, und ebenso Wassergerechtfame.

## Dem gegenüber erkläre ich:

Dass weder ich noch meine Angehörigen genannte Aktien besitzen, noch jemals besessen haben;

dass ich alle Acker und Wiesen, die ich bei Wiesbaden, Rambach und im Theißbachtal angekauft habe oder habe ankaufen lassen, im Auftrage der Stadt Wiesbaden erworben habe;

dass ich die Gelder dafür zum großen Theil sogar aus eigenen Mitteln vorgelegt habe, ohne mir von der Stadt die Zinsen davon ersuchen zu lassen;

dass ich somit an diesen Verkäufen directe Verluste und niemals auch nur 1 Pfennig Vortheil gehabt habe und haben wollte, und

dass ich, so lange ich Mitglied des Magistrats gewesen bin, außer dem Terrain für mein Haus, principiell niemals, weder hier noch in den Nachbarorten, für mich selbst irgendwelchen Grundbesitz erworben oder an dem Erwerb von solchem theilhaftig habe, sowie

dass ich im Magistrate stets gegen den Abschluß des Vertrags über die elektrischen Bahnen mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft gestimmt habe.

Jede andere Darstellung ist eine grobe Unwahrheit und nur zu verleumderischem Zwecke erfolgt. F 436

**E. Bartling.**

# Berichtigung!

Die Behauptung der Freisinnigen Volkspartei in ihrem Flugblatte:

Dass ich in der hier stattgehabten Wählerversammlung der national-liberalen Partei gegen die Erhöhung der Viehzölle protestirt hätte, ist nicht richtig wiedergegeben.

Ich habe die im Zolltarif eingeführten Zollsätze für zu hoch bezeichnet und zugleich erklärt, daß ich gerade die Vertreter der gemäßigten Partei für diejenigen hielt, denen es am ersten möglich sei, eine gerechte Festsetzung dieser Zollsätze durchzusetzen, und ich habe dann an Herrn Bartling die Frage gerichtet, wie er darüber denke. —

Herr Bartling hat geantwortet, daß er diese Zollsätze ebenfalls für viel zu hoch halte und solchen nicht zustimmen würde, daß er aber auch annehme, daß diese Sätze von der Regierung nicht als der wirklich nothwendige Zollsatz vorgeschlagen, sondern nur um deshalb in ihrer jetzigen Höhe vorerst eingeführt seien, um den anderen Staaten, und speziell Oesterreich gegenüber, eine bessere Position bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Handelsverträge zu haben, — d. h. um gegen Zugeständnisse des Auslandes an jenen Säken nachlassen zu können. F 436

**Emil Hees.**

## Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 30. November, Nachmittags 6 Uhr:

### Andreasmarkt-Kränzchen,

verbunden mit Verkaufs-, Schau-, Trink- und Essbuden etc.

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, das Gedeck Mk. 2.—. Theilnehmerkarten sind bis spätestens Freitag Abend 8 Uhr bei dem Wirthschafter zu lösen, später tritt eine Preiserhöhung von Mk. —.50 für jedes Gedeck ein.

Es wird dringend gebeten, die Karten rechtzeitig zu lösen, da der Wirthschafter sonst für gute Verpflegung Gewähr nicht leisten kann. F 371

Der Vorstand.

## Zither-Verein Wiesbaden.

Morgen Samstag, den 30. November, Abends 8 1/2 Uhr, zur Feier seines 15. Stiftungsfestes:

### Concert und Ball

im Garten-Saal des „Friedrichshof“ (Friedrichstrasse). F 358

Hierzu ladet die verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein  
Der Vorstand.

Neu eröffnet Neu  
5 Bahnhofstraße 5,  
in der Nähe der Rheinstraße.

# Kaffee-Geschäft

## Gebr. Kayser.

In direktem Verkehr mit den Consumenten vermeiden wir den vertheuernden Zwischenhandel.

Unsere Waaren sind bekannt als gut und preiswerth, dabei stets frisch und können der marktstreuerischen Reflame entbehren.

Streng reell. Nur gegen Baar.

Hochachtend  
**Gebr. Kayser.**

Neu: 5 Bahnhofstraße 5.

Weitere Geschäfte in Wiesbaden:

Nur: 55 Rheinstraße 55. 20 Michelsberg 20.	Viebrich: Hrn. Ferd. Andree, Armenruhstr. 10.
---	---

16820

**Germania-Backpulver**

bleibt das bekömmlichste und wohlschmeckendste Gebäck. Leichteste Anwendung, ein Nistlingen vortug aussehend. Paket 10 Pf., 6 Pakete 50 Pf. Erprobte Recepte gratis. Zu haben bei

**Apotheker C. Portzehl, Germania-Drogerie,**  
Rheinstraße 55. 16459

# Seiden-Bazar S. Mathias,

Webergasse 5.

## Heute und morgen

finden die ersten

# Weihnachts-

# Ausnahmetage

statt.

# Reste

sind ausgelegt.

16538

# Auch ein Briefwechsel.

1.

Am 23. September erging von Seiten des Vorsitzenden des Landes-Ausschusses der nationalliberalen Partei für den Regierungsbezirk Wiesbaden, gez. **E. Bartling**, an den Vorstand der freisinnigen Volkspartei, zu Händen des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Alberti**, ein Schreiben, welches im Hinblick auf die für denselben Tag einderufene Vorstandssitzung des Vorstandes der Volkspartei darum ersuchte:

„Keine bindenden, weiteren Verhandlungen mit anderen Parteien anschließenden Beschlüsse fassen zu wollen, und letztere nicht früher, bevor Ihrem Vorstand nicht die **Wünsche** der **nationalliberalen** Partei offiziell vortragen sind.“

Der Vorsitzende des nationalliberalen Landes-Ausschusses fügte hinzu:

„Ich werde in der heutigen Vorstandssitzung der nationalliberalen Partei Alles das vortragen, was ich Ihnen gegenüber am Samstag — als meine Privatansicht — schon ausgesprochen habe, und bitte ich Sie, dem Vorstand der freisinnigen Volkspartei davon ebenfalls Kenntnis geben zu wollen, falls tatsächlich dieser heute in einer Sitzung zusammentritt.“

Meine Ansicht geht dahin, daß die freisinnige Volkspartei eines der beiden freigewordenen Mandate erhält und die übrigen Parteien das zweite, wobei die weitere Frage, welche von letzteren das zweite Mandat erhalten soll, erst in zweiter Linie kommt. — Diese Frage könnte event. mit Ihnen sogar berathen werden, wobei ich den Standpunkt verrete, daß solches der nationalliberalen Partei zufallen muß.“

Sichert Ihre Partei der nationalliberalen Partei Ihre Unterstützung bei dem zweiten Mandate zu, so bezweifle ich keinen Augenblick, daß die Wähler unserer Partei dagegen Sie von vornherein unterstützen werden, womit jeder Zweifel ausgeschlossen ist, daß das Mandat für den Reichstag Ihnen gewonnen wird.“

Ich beabsichtige in unserer heutigen Sitzung den Antrag zu stellen, mehrere Herren zu beauftragen, mit den übrigen Parteien in der fraglichen Angelegenheit zu verhandeln und hoffe ich, daß Ihnen morgen schon die Wünsche unserer Partei zur Kenntnis gebracht werden können.“

II.

Am 24. September schreibt Herr **Bartling** an Herrn **Alberti** und theilt mit, daß diese letztere Wahl von Beauftragten der nationalliberalen Partei stattgefunden hat, theilt die Namen der Beauftragten mit und bittet um Angabe einer Stunde und des Ortes für eine **Zusammenkunft**,

„behufs einer **Aussprache** über die in Aussicht stehenden Wahlen für den Landtag und Reichstag.“

Insondere wird gebeten, diese Zusammenkunft „schon heute“ zu ermöglichen, wobei wir es Ihnen überlassen, ob Sie zu der Besprechung gleich einige Herren Ihres Vorstandes zuziehen wollen.“

III.

Wiesbaden, den 24. September 1901.

An den Vorsitzenden des Vorstandes des Nationalliberalen Wahlvereins, Herrn **E. Bartling**.

Auf Ihre gefällige Zuschrift von heute theile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich dieselbe unserem Vorstande in seiner morgen stattfindenden Sitzung vorlegen werde. Ohne Mitwirkung des Vorstandes schon jetzt in Verhandlungen einzutreten, halte ich mich nicht befugt.“

Hochachtungsvoll

**Dr. Alberti.**

IV.

In Beantwortung dieses Schreibens richtete Herr **Bartling** an den Vorsitzenden der Volkspartei, Herrn **Dr. Alberti**, am 25. September ein Schreiben, welches mittheilte, daß diesseits besonderer Werth darauf gelegt wurde, Ihnen als Vorsitzender Ihrer Partei vor deren Vorstandssitzung von den **Wünschen** und **Vorschlägen** der nationalliberalen Partei Kenntnis zu geben.“

Diese **Wünsche** und **Vorschläge**, über welche in **weitere Verhandlungen** eingetreten werden sollte, waren folgendermaßen formulirt:

1. Wir erklären uns bereit, einen von Ihrer Partei für den Reichstag zu benennenden Kandidaten von vorn herein ebenfalls zu wählen und dessen Wahl mit allen Kräften zu unterstützen — sofern uns von Ihrer Partei das **Landtagsmandat** überlassen und gesichert wird.“
2. Wir bringen Ihnen die ehrenwörtliche schriftliche Erklärung des für das **Landtagsmandat** in Aussicht genommenen Kandidaten der nationalliberalen Partei, daß er die auf ihn gefallene Wahl ablehnen und auf das Mandat verzichten wird, sofern Ihr für den Reichstag aufgestellter Kandidat trotz unserer Unterstützung **nicht** gewählt werden sollte.“
3. Die Gesamtkosten für die Wahlen sind wir bereit, zur Hälfte zu tragen.“

Dazu wurde noch bemerkt:

„Wir haben uns für verpflichtet erachtet, Ihnen diese Vorschläge zu machen, weil wir im Interesse unserer Stadt und des Landes dringend wünschen, daß beide Mandate liberalen Candidaten zufallen möchten und weil wir die ernste Befürchtung hegen, und sogar überzeugt zu sein glauben, daß Ihre Partei allein ihren Candidaten **nicht in die Stichwahl** bringen wird.“

Und da Sie die Verhältnisse, wie sie heute wirklich liegen, kaum anders beurtheilen dürften, wie wir, und wir fest überzeugt sind, daß Sie ebenfalls von Wunsch haben, beide Mandate durch liberale Männer vertreten zu sehen, — selbst wenn eins der Mandate dadurch uns zufällt, — geben wir uns der Hoffnung hin, daß Sie sich entschließen können, **unseren Vorschlägen näher zu treten**, um in **gemeinschaftlichen Berathungen eine Basis** zu finden, auf der ein gemeinschaftliches Arbeiten und Zusammengehen möglich ist, zum Wohle und Gedeihen Wiesbadens und des Landes.“

Wir glauben dies um so mehr erwarten zu dürfen, als wir bei der letzten Reichstags-Stichwahl Ihrem Wunsche gern nachgekommen und für Ihren Candidaten eingetreten sind, und weil wir nur in dem Falle von der Aufstellung eigener Candidaten für beide Mandate absehen können.“

V.

Wiesbaden, 26. September 1901.

VI.

An den Vorstand des Nationalliberalen Wahlvereins, z. S. des Vorsitzenden, Herrn **E. Bartling**, hier.

„Im Auftrage des Vorstandes unseres Wahlvereins zeige ich Ihnen ergebenst an, daß wir in unserer gestern im „Tannhäuser“ stattgehabten Sitzung einstimmig beschlossen haben, wie bei allen früheren Wahlen, so auch diesesmal sowohl für den Reichstag, wie für den Landtag einen Candidaten unserer Partei aufzustellen.“

Ihre Auffassung, daß wir nicht in der Lage seien, unsern Candidaten für den Reichstag in die Stichwahl zu bringen, vermögen wir nicht zu theilen. — Wir glauben aber auch, daß ein Abkommen wie das von Ihnen vorgeschlagene aus weite Kreise der Wählerschaft entfremden und die Gefahr eines socialdemokratischen Wahlsiegs sehr wesentlich steigern wird.“

Bestätigen kann ich, daß wir, wie Sie, Wiesbaden nicht von einem Socialdemokraten vertreten wissen wollen.“

Wir werden daher sowohl bei der Agitation, wie bei der Auswahl der Candidaten die größte Vorsicht beobachten und hoffen zuversichtlich, daß alldem auch der Erfolg nicht ausbleiben wird.“

Hochachtungsvoll

gez. **Dr. Alberti**,

Vorsitzender des Wahlvereins der freif. Volksp.

VI.

## Zur Erläuterung dieses Briefwechsels:

Im Jahr 1893 hat die freisinnige Volkspartei die Probe auf die eigene Kraft gemacht; ihr Candidat erhielt

4859 Stimmen.

Der gemeinsame Candidat der nationalliberalen Partei und der freisinnigen Vereinigung, der auch von den Conservativen unterstützt wurde, erhielt

6289 Stimmen.

Im Jahr 1887 erhielt der Candidat der nationalliberalen Partei, der von den Conservativen unterstützt wurde,

7197 Stimmen.

Im Jahr 1898 erhielt der Candidat der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung mit den nationalliberalen Stimmen aus Dieblich und dem Landkreis Wiesbaden

7740 Stimmen.

Also die Volkspartei ist, wenn sie ganz allein steht, die schwächere Partei und kommt nicht in die Stichwahl.

Die Kräfte der **beiden freisinnigen Gruppen** sind mindestens nicht stärker, als diejenigen der **vereinigten Nationalliberalen und Conservativen**.

Hiernach kann Jeder selbst ermesen, ob die Volkspartei gut berathen war, als ihr Vorstand in so kurz angebundener Weise die Vereinbarung mit den Nationalliberalen von der Hand gewiesen hat.

F 436

**Sämmtliche Artikel zum Backen**  
in nur prima Qualitäten kaufen Sie  
küsster vorthellhaft bei  
**Carl Schaeffer, Bürgener Nfg.,**  
Hollmündstrasse 27.

**Als billige Lectüre**  
für die Winterabende empfehle ich  
eine Anzahl zurückgesetzter Jahrgänge von:  
**Dahem, Fliegende Blätter, Romanzeitung, Gartenlaube, Vom Fels zum Meer, Deutsche Mundschau, Illust. Zeitung, Zukunft** etc.  
zu billigsten Preisen. 16541  
**Ed. Voigt's Nachfolger,**  
Buchhandlung, Tannusstraße 28.

**Kaufhaus „Führer“** **Lederwaren** **Kirchgasse Nr. 48.**  
solide Qualitäten, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Postkartenalben, Notizbücher etc.

**Electrische Klingel-Anlagen,**  
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst  
**Luise** platz No. 2, Parterra.  
**Wilh. Mesenbring,**  
Uhrmacher, 11067

**Künstliche Balmen!**  
naturgetren (Alleinverkauf für hier), sowie seine **Decorationsblumen** empfiehlt in reichster Auswahl **Seim. Weinrich, Theater-Colonnade 18.**  
**Hanfirer** erl. anten Verdienst durch Verkauf eines sehr gangb. Artikels. Resistanten wollen Offerten unter **T. G. 200** sofort im Tagbl.-Berl. einr. 16806

Feinsten gereinigten  
**Medicinal-Leberthran**  
von mildem Geschmack per Flasche  
75 u. 40 Pf., sowie lose ausgewogen.  
**Drogerie Moebus,**  
Tannusstrasse 25. 16521

**Treibjagd.**  
Schwere bayerische Waldboten 3.80, Hasenbraten 3.80, Reule im Ausschnitt 1.50, Hahnenrücken 2.—, Rehleute 5.50, Rebhüden 7.—, Enten 2.50, Kapannen 2.—, Hähne 1.50, Fricassée-Hühner 2.—, Trutzhühner 7.—, Perlhühner 2.50, junge Feldhühner 2.—, blüthenreife Mastgänse.  
**13. Nerostraße 13.**  
726. Telefon 726.  
Ist damit zu räumen verkaufe vis unde des **M. Reiskoffer, Taschen, Portemonnaies** etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen. 16283  
**Sattlerei von R. Lammert,**  
Neckergasse 35, vis-à-vis d. Tagblatt-Druckerei.

# Ein letztes Wort zur Reichstagswahl!

Am Vorabend der Entscheidung richtet auch die Sozialdemokratie ein letztes Wort an die Wähler.

Unser Programm und die volksthümliche Thätigkeit unserer Partei in Parlament und Öffentlichkeit liegen so offen und klar vor Aller Augen, so sehr es auch unsere Gegner abzustreiten versuchen, daß es keines Wortes mehr darüber bedarf.

Wohl aber darf in letzter Stunde betont werden, daß unser Kandidat,

## Herr Dr. Max Quarek, Stadtverordneter in Frankfurt am Main,

der einzige der Bewerber um das hiesige Reichstagsmandat ist, der unsere Bevölkerung seit langer Zeit kennt und zu beurtheilen in der Lage ist. Er braucht nicht aus Berlin oder Köln herbeigeholt zu werden, und er ist kein millionenreicher Stadtrath, der nur in vermögenden Kreisen verkehrt. Er lebt und wirkt in unserer Nachbarstadt, ist für Jeden aus unserem Kreise leicht zugänglich und kann und wird sich jeden Augenblick persönlich mit seiner Wählerschaft über ihre Wünsche und Beschwerden ins Benehmen setzen. Seit langen Jahren wirkt er unter uns, ein beredter Anwalt aller Kleinen und Unterdrückten, ein Vorkämpfer für Volkswohlfahrt und Volksbildung. Er ist ein ganzer ächtes Volksmann, der vor den größten persönlichen Opfern nicht zurückschreckt, um der Sache des Volkes zu dienen.

## Wähler! Männer des Volkes!

Wir richten deshalb nochmals einen Appell an Euer Gerechtigkeitsgefühl, an Eure Wahrheitsliebe. Daß können wir nicht verlangen, daß Ihr Alle, Ihr Handwerker, Kleingewerbetreibende, kleine Beamte, Landleute, so ohne Weiteres mit sämmtlichen Forderungen der Sozialdemokratie Euch einverstanden erklärt. Aber das Eine dürfen wir beanspruchen, anerkannt zu sehen, daß die Sozialdemokratie mit ihrem Kandidaten die

### Partei des aufstrebenden Volksbewußtseins, des vorwärtbringenden Geistes der Wahrheit und Gerechtigkeit

gegen alle Interessen-Parteien repräsentiert. Der wahrhaft liberale Mann, der noch der Erinnerung an die Vergangenheit des Liberalismus fähig ist, muß sich sagen, daß die Sozialdemokratie nichts anderes bedeutet, als die konsequente Fortentwicklung der Idee des Liberalismus: von der politischen Freiheit und Gleichheit zur sozialen Gerechtigkeit, zur wirtschaftlichen Wohlfahrt Aller! Sozialdemokratie ist Volksache, sozialdemokratischer Geist ist längst Volksgeist geworden. Der Kampf, den die Sozialdemokratie führt, ist ein Kampf für die höchsten Güter, für die Freiheit, für die Wohlfahrt der deutschen Nation, die zu vertheidigen, sich alle anderen Parteien unfähig erwiesen haben. Wähler! Männer des Volkes! Die Hand aufs Herz! Freit unserer Zeit ins Angesicht geschaut! Erfüllt auch Ihr, wie es die arbeitenden Massen in den Großstädten Deutschlands schon längst gethan haben, das Gebot der neuen Zeit, bekennet Euch zu der großen bahnbrechenden Propaganda der Sozialdemokratie! Ihr werdet lernen, daß Ihr damit den besten Theil erwählt habt! Vorwärts an die Urne mit dem Stimmzettel für

## Dr. Max Quarek,

Frankfurt am Main.

### Das sozialdemokratische Wahlcomitee.

Wahlzeit ist Samstag, 30. November, nur von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Wählt frühzeitig! Die Ausübung Eures wichtigsten Staatsbürgerrechtes wiegt schwerer, als etwas Zeit- oder Lohnverlust! Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Wahl ist geheim!



Wir machen darauf aufmerksam, daß jeder da zu wählen hat, wo er im Oktober vorigen Jahres gewohnt hat; insbesondere ersuchen wir, sich nicht durch die seitens einer hiesigen Partei versandten Zettel, die nach unserer Feststellung zum Theil falsche Angaben enthalten, beirren zu lassen. Jeder Wähler vergewissere sich über sein Wahllokal durch Einsichtnahme der diesbezüglichen amtlichen Bekanntmachung; an den verschiedenen Wahllokalen haben unsere Stimmzettelertheiler dieselben in Händen.

# Wähler!

Die nationalliberal-konservative Partei verbreitet in ihren Kundgebungen die Behauptung, **Eugen Richter** habe sich mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß **Dr. Crüger** nicht in die Stichwahl komme, und bereite in einem Artikel der **Freisinnigen Zeitung** vom 24. November darauf vor.

## Dies erklären wir für eine elende Fälschung.

Damit sich jeder Leser selbst hiervon überzeugen kann, geben wir die betreffende Nachricht der **Freisinnigen Zeitung** hier wörtlich wieder. Dasselbst heißt es:

„Die **Nationalliberalen** lassen sich die Agitation zc. was kosten. Ihre Führer bereisen in Landauern den ganzen Wahlkreis und wollen jeden einzelnen Wähler in seiner Wohnung durch Couvert mit Stimmzetteln versehen. Und dies Alles, um bei der Stichwahl den Wahlkreis vor die **Alternative** zu stellen: **Centrum** oder **Sozialdemokrat**.“

F 435

Ein Mißverständnis dieser Worte ist nicht möglich. Es kann sich daher nur um eine **absichtliche Fälschung der Wähler** handeln. Die Antwort hierauf werden dieselben morgen selbst geben.

## Das freisinnige Wahlcomitee.

# Zwei bedeutende Gelegenheitskäufe!

## !! Enorm billige Preise!!

### Ein Waggon Steingut.

Satz Schüsseln . . . . .	4 Stück	nur 42 Pf.
Satz Schüsseln, blau Zwiebelm. . . . .	5 " "	85 " "
Ein grosser Posten Teller, bunt und weiss . . . . .	" "	3 " "
Theekannen, weiss . . . . .	" "	25 " "
Tassen mit Untertasse, weiss . . . . .	" "	10 " "
Tassen mit Untertasse, mit rosa, blau oder grünen Blumen . . . . .	" "	15 " "
Tonnen, blau Zwiebelm. . . . .	" "	38 " "
Salz- und Mehlmetzen, blau Zwiebelm. . . . .	" "	42 " "
Suppenterrinen mit Deckel . . . . .	" "	25 " "

### Ein Waggon ächt Porzellan.

Speiseteller, tief und flach, massiv . . . . .	Stück	nur 14 Pf.
Dessertteller, 19 cm, massiv . . . . .	" "	10 " "
Compotteller, 15 " . . . . .	" "	7 " "
Kuchenteller, fein bemalt . . . . .	" "	25 " "
Milchkannen, fein bemalt . . . . .	" "	19 " "
Theekannen, fein decorirt . . . . .	" "	25 " "
Menagen, 3-theilig, fein decorirt . . . . .	" "	24 " "
Cabarets, fein bemalt . . . . .	" "	25 " "
Leuchter mit Löscher, fein bemalt . . . . .	" "	25 " "
Kindertassen, hübsch decorirt . . . . .	" "	10 " "

 Ca. 4000 ächte Porzellantassen, complet, darunter feine Theetassen, Barttassen etc., zum Aussuchen Stück nur 22 Pfg.

Trotz der erstaunlich billigen Preise werden obige Artikel auch in grossen Quantitäten an Wiederverkäufer abgegeben.

# A. Würtenberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10.

Telephon 2492.

Martin Wiegand, Langgasse 37.

Gänzlicher Ausverkauf

- Jacken, Paletots, Capes, Costumes, Jackenkleider, Blousen.

Modell-Costumes und Modell-Mäntel unter Selbstkostenpreis.



Petroleum-Heizöfen,

absolut geruch- u. gefahrlos, grösste Heizkraft bei geringem Petroleum-Verbrauch, empfiehlt billigst 16494

Franz Flössner, Wellritzstrasse 6.

Offerire!



Frischgeschossene schwere Waldhasen à 3.70 Mk.

Johann Geyer II., Geflügel-Handlung, 34 Grabenstraße 34. 369 Telephon 369.

„Brindisi“

(italienischer Rothwein) in tadelloser Qualität, chemisch untersucht, per Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. 75 Pf. ohne Glas, empfiehlt 16257

J. Rapp Nachfolger, (Inh. Oscar Roessing), Colonialwaren-, Delicatessen-, Weinhandlung, 2 Goldgasse — Goldgasse 2.

Ferner zu haben bei: M. Beysiegel, Friedrichstrasse 50, Hch. Stückert, Saalgasse 24, Wilh. Kohl, Röderstrasse 21, Fritz Walther, Hirschgraben.

Radikale Fortschrittspartei.

Die unschöne gegnerische Taktik der Saalabtreibung machte es uns unmöglich, vor einer öffentlichen Wählerversammlung zur bevorstehenden Reichstagswahl Stellung zu nehmen. Wir ersuchen unsere Parteifreunde, am 30. November ihre Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten

Herrn Dr. Max Quarek

zu geben, dessen hervorragende Qualitäten als Charakter und Politiker uns die Gewähr bieten, daß er mehr als jeder andere hier in Frage kommende Kandidat die Prinzipien unserer Partei in gesunder unbegleiteter Opposition gegen bestehende und drohende Reaction vertreten kann und wird.

Der Wahlverein der radikalen Fortschrittspartei.

Aug. Dietrich, Kaufmann. Richard Hoch, Rentner. Georg Welker, Prediger

Thermalbäder pro Dutzendkarten 6 Mark im Savoy-Hôtel, Bärenstr. 3.

zum Confect-Backen

Nur prima Qualitäten. — Billigste Preise. Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. Tel. 2007.

Außergewöhnlich preiswerth:

- Corinthen, gereinigt, fein per Pfd. 85 Pf. extrafein 40
Rosinen, fein 42
Sultaninen, primissima 68
Califai-Datteln 25
Prinzschmandeln, Tafelfrucht 1.15
Feinst. Citronat u. Orangeat 0.80

Carl Schaeffer, Bürgerer Nachf., Hellmündstr. 27.

Sämmtliche zum Schlachten

nöthigen Gewürze, wie: Pfeffer, Nelken, Majoran, Thymian, Muscatnüsse, Muscatblüthe, Salpeter etc. etc. empfiehlt in tadelloser Güte

H. Roos Nachf., W. Schupp, Metzgergasse 5, nahe der Marktstrasse. Telephon 2119.

Jch führe nur erste Qualität Rindfleisch 56 Pf., Kalbfleisch 66 Pf., Sammelfleisch 45—60 Pf. u. Schweinefleisch.

Ludwig Klotz, Seltenstraße 18.

Jederzeit werden frisch gemahlen 80 Pf. Neue Mandeln, verlei. süßcrem bis 1.00. Haselnüsse, Haselnüsse und Walnüsse. 40 Pf. Neue Rosinen, große Corinthen 40 Pf. 18 Pf. St. Blüthenmehl, sämmtl. Confect-artikel. 16539

Prima Pferdefleisch



M. Dreste, 30. Hochstraße 30. Telephon 507.

Den Nagel auf den Kopf



treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte

Liebig's Backpulver, mit dem Backerjungfer, (D. R. P. A. No. 7402) verwendet. Ueberall käuflich.

Meine & Liebig, Hannover. Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.

Aechte Havana-Cigarren

in allen Packungen und Preislagen empfiehlt in grosser Auswahl

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54, Hotel Block.

Importen älterer Jahrgänge, sowie Restparthien werden sehr billig abgegeben.

Photo

graphische Friedhofs-Aufnahmen von Gräbern, Gruften und Leichen fertigt billigst 16023 Karl Engel, Seebodenstraße 25.

Sicilianer Rothweine,

unter Garantie für absolute Reinheit:

Capo Fl. 65 Pf., bei 13 Fl. 60 Pf. Grazia Fl. 75 Pf., bei 13 Fl. 70 Pf.

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke u. Reconvalescenten besonders empfehlenswerth.

Paleo vecchio Fl. 85 Pf., bei 13 Fl. 80 Pf.

Pezza grande Fl. 1 Mk., bei 13 Fl. 90 Pf.

Pezza di gata Fl. 1.20 Mk., bei 13 Fl. 1.10 Mk.

Chianti rosso Fl. 1.50 Mk., bei 10 Fl. 1.40 Mk.

Die Weine von Sicilien, welches Land früher die Kornkammer der Römer, jetzt in Folge seiner grossen Production mit Recht der Weinkeller Italiens genannt wird, zählen zu den besten Italiens.

Speziell obige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Aetna, also auf vulkanischer Erde liegen und im mildesten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden schon in den sechziger Jahren diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht saueren noch herben — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks aufgekauft.

Brindisi

früchtig, voll und kräftig, mit schönem Bouquet.

Flasche 0.75 Mk., bei 13 Flaschen 0.70 Mk.

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius untersucht u. vollständig rein befunden, daher für Kranke und Reconvalescenten sehr empfehlenswerth.

Vermouth di Torino Fl. 1.25 Mk. v. Cincano oder Frafelli Cora.

Marsala Fl. 1.25

„vecchio 1.50

„extra vecchio 1.80

„superiore 2.50

Moscato di Aetna, vorzüglicher Frühstücks- und Dessertwein Fl. 0.90 Mk. Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungarweine. (Nicht zu verwechseln mit vielfach anderwärts angebotenen sogenannten Rosinenweinen.)

Vino d'Asti sprumante Fl. 1.80 Mk. (ital. Schaumwein) bei 10 1.70

Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. Bezirks-Telephon No. 216. 14425

Eine Parthie besserer Cigarren wird zu Mark 2.80 und 3.80 pr. 100 Stück ausverkauft.

J. C. Roth, Wilhelmstraße 54.

La Petroleum per Liter 16 Pfg., bei Wiederabnahme billiger, Lebensmittel-Consum, Adlerstraße 34, Adlerstraße 34, 101. Barmeister.

Theilhaber. Zur Ausbeutung eines stiller Theilhaber mit Mk. 10,000 Einlage gesucht. Gewinn 100%. Offerten von Selbstref. unter 34. N. 1012 postlagernd.



Empfehle alle Arten

Wild u. Geflügel

- Hühne v. 1.— an, Enten 2.50, Capannen 1.80, Rebhühner 4.—, Rebhühner 6.—, Alles je nach Größe und Qualität.

Peter Pfeiffer,

Wild- und Geflügel-Handler, Mauergasse 17.

Telephon 77.

Gelegenheitskauf

in trübgeordneter Waare zu Spottpreisen. Großer Posten harter Knabenweiten nur 45 Pf., Hübschen, Jäckchen, Handschuhe, Kapuzen und Mützen Stück 20 Pf., Kinder- und Puppenkleidchen, fein gehäkelte, 85 Pf., wertvolle Handarbeiten für die Hälfte des Preises, feine Tisch- und Stoppwolle 2 Pf., sowie alle möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Marktstraße 6, direct am Markt. 16811

Gummi-Artikel.

Hygienischer Saub. Wilh. Sulzbach, Spiegelgasse 8, Park- und Toilette-Artikel. 12684

Gehittet w. Glas, Porzellan u. Marmor, Kunstgegenstände, fehlende Stücke etc., bei Heister, Faulbrunnenstr. 13, 2. 12300

Lebensstellung.

Ein einer hiesigen guten Bürgerfamilie angehöriger 30-jähriger Mann, Mitte 20er, von gewandtem Neuherrn, tüchtig und solid, kann in ein seit vielen Jahren bestehendes Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen sofort eintreten. Brauchkenntniffe oder Capital nicht erforderlich. Offerten sub P. G. 147 an den Tagbl.-Verlag. 16486

Kleines Haus in Mitte der Stadt, einzelne Dome, mit 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, kann sofort bezogen werden. Offerten unter G. N. 249 an den Tagbl.-Verlag. 16761

Eine Zuglampe

in Schmiedeeisen (Zyraforn), für Gas- wie elektr. Licht eingerichtet, mit weissem Glaschirm, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Ein Wandarm

in reicher Schmiedearbeit, für Gas- wie elektr. Licht eingerichtet, mit weissem Glaschirm, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

10 Blechhirme,

einfach, für Gasbeleuchtung, billig abzugeben Langgasse 27, im Hof.

Eleganter Divan, neu, billig abzugeben Seelenstraße 7 bei David.

Gebr. Roth, Weiswein, Sekt-Flaschen u. f. m. kauft L. Franz, Wellritzstraße 3, Hth. 1.

Verloren

in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch auf dem Wege Nassauer Hof, Café Central, Kapellenstraße, ein kleiner silberner Taschenspiegel mit Photographie. Derselbe hat nur der Zeitgenannten wegen einen hohen Werth für den Eigentümer. Gegen hohe Belohnung abzugeben Kapellenstraße 14, Gochbarterre.

Verloren Belorte für Künstler- und Kunstfreunde-Vereln. (Sta. Bel. abzug. Rab. im Tagbl.-Verlag. 16816) Ein Ring kleiner Schlüssel wurde von Sonnenergerstraße, Park, Langgasse verloren. Abzugeben Sonnenergerstraße 31. Drei Schlüssel verl. Abg. Philippsbergstr. 5, W.

# Wähler.

Wir bitten unsere Anhänger dringend, ihre Stimme für unseren Reichstagskandidaten, den Landtagsabgeordneten

## Herrn Dr. Hans Crüger,

morgen Samstag, schon Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, abzugeben.

### Das freisinnige Wahlcomitee.

# Freisinnige Wahl = Versammlung

## zur Feststellung und Verkündung des Wahlergebnisses

### Samstag, den 30. November 1901, nach Schluß der Wahlhandlung in der Turnhalle Wellritzstraße.

Alle Wähler des Herrn Dr. Hans Crüger sind willkommen, insbesondere unsere Herren Vertrauensmänner in Wiesbaden und außerhalb. Letztere werden hierdurch ersucht, das Wahlergebnis ihrer Orte schnelligst zu melden an das Wahlbureau, Wiesbaden, Eisenbahn-Hotel.

### Das freisinnige Wahl-Comitee.

Heute trifft ein:

## Otto Fürst von Bismarck,

Anhang zu den

### Gedanken und Erinnerungen.

I. Kaiser Wilhelm I. und Bismarck.

II. Aus Bismarck's Briefwechsel.

Jeder Band gebunden 3.50 Mk., geb. 10 Mk., in Halbfranz 15 Mk. 16558

Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52.

Die Biebrich, Rathhausstraße 11

## Biebricher Filiale

des Wiesbadener Tagblatt = Bestellungen

Inhaber: H. Scheurer

Tagblatt = Aufträge

für das Wiesbadener Tagblatt

zu den üblichen Preisen jederzeit entgegen.

Morgen Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch 1 Bullen zu 30 Pf. und 1 Kuh zu 25 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf d. Freibank verl. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter u. Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

„Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Tagblatt-Berlag, Langgasse 27.

Grabenstr. Sein gut möbl. Zimmer b. zu v.

Ein gr. gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. Verschiedene Streich-Instrumente zur Benutzung. Abt. im Tagbl.-Berlag. 7867

Rösch. wird f. Sonnt. haupt. d. allererst. Drf. hol. — unt. Aufgds. Dufeld. Znananen.

### Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Mittwoch Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr unsere gute Mutter,

Frau Johanna Ruppert, geb. Feldhaus,

von ihrem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. November 1901, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 16594

### Dankagung.

Innigsten Dank für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme anlässlich des Hinscheidens meines guten Mannes, unseres lieben Vaters, insbesondere dem Männer-Turnverein, sowie allen Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben, ferner für die reichen Blumen Spenden herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau E. Kälzer nebst 3 Söhnen.

### Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorliegender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

### Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 15. Nov.: dem Fuhrmann Wilhelm Kalva e. L., Elisabetha Katharina Anna Maria. 21. Nov.: dem Maurergehilfen Hermann Walter e. S., Karl; dem Regierungsbaumeister a. D. Max Carl Hansen e. S., Richard Philipp Heinrich; dem Regiergehilfen Karl Scheuermann e. L., Anna Maria Elisabeth. 22. Nov.: dem Fuhrmann Wilhelm Groß e. S., Heinrich Karl August Adolf Wilhelm; dem Schloßergehilfen Otto Faust e. L., Anna Maria. 23. Nov.: dem Kaiserwärtler Peter Knapp e. L., Martha Mathilde Elfe. 24. Nov.: dem Wollereibesitzer Georg Heimgann e. L., Anna Margarethe; dem Herrnschreiber Karl Wendler e. L., Martha; dem Fuhrmann Julius Binzel e. S., Adolf; dem Photographengehilfen Wilhelm Sauer e. L., Adolfinne Regine Lina; dem Kaufmann Ferdinand Reuschel e. L., Margot. 26. Nov.: dem Königl. Hofroth Franz Winter e. L., Ellen-Auth. 27. Nov.: dem Metzgermeister Friedrich Brenner e. L., Käthchen Marie Lina.

Verlobt. Trichmenschaer Karl Krebs hier mit Margarethe Müller hier. Baanführer bei der elektrischen Straßenbahn Karl Debus zu Biebrich

am Rhein mit Elisabeth Fink hier. Colonialwaarenhändler August Haas hier mit Franziska Ueberred hier.

Bestorben. 26. Nov.: die Bräutlerin des Versorgungshauses für alte Leute Sabine Pöhl, 81 J. 27. Nov.: Johann, S. des Küfermeisters Bernhard Krebs, 15 J.; Privatier Medizinalrath Carl Traegel, 81 J.

### Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Oberamtmann Bruno Bahnschaffe, Domäne Harsleben, Herrn Leutn. Weiland, Freiburg i. B. — Eine Tochter: Herrn Rittmeister a. D. Lunau, Godebau bei Breschen, Herrn Pastor Arno Reiz, Sosmar bei Hohenhausen. Verlobt. Fräul. Johanna Roegall mit Herrn Dr. Albert Meyer, Berlin. Fräul. Susanne Schmieden mit Herrn Rgl. Gerichtsarzt Dr. Georg Puppe, Berlin. Fräul. Helene Brande mit Herrn Buchhändler Leopold Hagemann, Leipzig. Fräul. Carola Schwenger mit Herrn Leutnant Hans von Rogge, Düsseldorf. Fräul. Leonore Wichert mit Herrn Rechtsprofessor Dr. jur. Georg Meermann, Berlin. Fräul. Auguste Seilo mit Herrn Legationsrath Karl Flügel, Berlin-Josly. Verheiratet. Herr Wittmeister Edgar Böcking mit Fräul. Nina Freim von Fabrice, Schloß Gostleben. Herr Apothekenbesitzer Georg Keitel mit Fräul. Gertrud Neumann, Königsberg. Herr Oberleutnant Friedrich Kessing mit Fräul. Gertrud Altmann, Rindens-Luna-Königsborn. Herr Stadtrath Moriz Urden mit Fräul. Antonie Blasberg, Goldzig-Weipzig. Herr Leutn. Hugo Johnston mit Fräul. Margarita von Kramka, Klein-Bresla. Herr Baumeister Otto Baugenbogen mit Fräul. Else von Dallwitz, Berlin. Herr Oberleutn. Hermann Weber mit Fräul. Gretchen Martin, Charlottenburg-Mülheim. Herr Amtsrichter Ferdinand Simon mit Fräul. Frieda Roemlich, Frankfurt a. M. Bestorben. Herr Geh. Legationsrath z. D. Prof. Dr. Ludwig Carl Reuß, Berlin. Herr Oberlehrer Dr. Gustav Ehrhardt, Koblentz. Herr Major a. D. Adolf von Zychinski, Berlin. Herr Prof. Dr. Adolf Brecher, Berlin.

# Alt-Nassau

Blätter für  
nassauische Geschichte  
und Kultur-Geschichte

No. 11.      Freibeilage zum Wiesbadener Tagblatt.      1901.

Der Nachdruck sämtlicher Artikel ist verboten.

## Ein Stückchen Kurpfalz.

Topographisches Charakterbild. — Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau“ von Erwin Engert.

### I.

Von all den bunten Länderstücken, welche einst das spätere Herzogthum Nassau zusammensetzten, war eins der kleinsten das kurpfälzische Unteramt Caub; es ist uns schon darum bemerkenswerth, weil es nur einige Male seine Besitzer wechselte, während in anderen unserer berühmten deutschen Zwergstaaten die Einwohner alle paar Jahrzehnte, ja sogar zuweilen während eines Jahres mehrmals neue Herren bekamen. Caub kam sehr frühe an das pfalzgräfliche Geschlecht und blieb auch Jahrhunderte lang in seinem Besitz, und die Cauber waren alle Zeit stolz auf ihre Herren, die Pfalzgrafen, und hingen ihnen treu an.

Im frühen Mittelalter gehörte die Gegend von Caub zum fränkischen Einrichgau. Hier herrschten vom Ende des zehnten bis ins zwölfte Jahrhundert die Grafen von Arnstein als Gau grafen. Adelinde, die Tochter eines dieser Arnsteiner Grafen — so nimmt der bekannte Geschichtsforscher, Dekan Vogel an — vermählte sich mit einem Grafen von Nürings und brachte so den südwestlichen Theil des Einrichs mit Caub als Mittelpunkt in den Besitz dieses Geschlechts, eines der ältesten nassauischen Dynastenhäuser, welches seinen Herrnsitz, Burg Nürings oder Nüringen, in der Nähe von Eschborn im Niddagaue hatte. Auch die Grafen von Berg und die Herren von Volanden finden wir frühe in der Cauber Gegend begütert, ohne jedoch genauer zu wissen, wie sie zu dem Besitz gelangten.

Die erste urkundliche Nachricht über den Besitzer von Caub und zugleich die erste schriftliche Erwähnung der Cauber Burg fällt in das Jahr 1253. Damals besaß sie Philipp I. von Falkenstein und vertheidigte sie erfolgreich gegen den Grafen Wilhelm von Holland, den einige deutsche Fürsten als Gegenkönig gegen den Hohenstaufen Konrad IV. aufgestellt hatten, während der Falkensteiner ein Anhänger der Hohenstaufen war. Wie Caub in Falkensteinischen Besitz kam, ist nicht nachgewiesen. Die früher meist aufgestellte Behauptung, es sei beim Aussterben der Grafen von Nürings (1174) durch Erbschaft an das Haus Münzenberg gefallen, und Philipp von Falkenstein sei durch seine Heirath mit der Erbtöchter dieses Hauses in seinen Besitz gelangt, ist durch neuere Forschungen widerlegt. Wahrscheinlicher ist, daß beim Tode Gerhards, des letzten Grafen von Nürings (1174), Caub an Werner II. von Volanden fiel, den Gemahl von Gerhards Tochter Jutta oder Guda, und daß Werners Enkel ihre Gebiete so theilten, daß Philipp die Burgen Falkenstein und Caub bekam, worauf er nach der ersten seinen Namen führte. Sein Sohn, Philipp II., verkaufte Caub, d. h. das Städtchen, die Burg und den Rheinzoll, im Jahre 1277 an Kurfürst Ludwig, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzog in Bayern. Einige Jahre später erwarb dieser noch

die Bolandischen Besitzungen in der Gegend von Caub, und schließlich kaufte er 1291 vom Grafen Heinrich von Sponheim alle Güter, die dieser zu Caub, Weisel, Dörscheid und Sauerthal von den Grafen von Berg zu Lehen trug, mit der Bedingung, daß Graf Heinrich diese Güter binnen Jahresfrist von der Lehnspflicht befreite. Die genaue Grenze des durch diese Erwerbungen entstandenen Gebietes giebt uns ein „Burgfriede“ an, den Pfalzgraf Ruprecht der Ältere im Jahre 1361 mit seinem Brudersohn Ruprecht dem Jüngeren schloß. Danach ging die Grenze vom Rheine aus gegenüber von Oberweisel den Erbach hinauf, zwischen den Dörfern Bornig und Weisel durch, zum Forstbach, diesen aufwärts zum Krummbach, den Krummbach hinan bis zur „Hohen Straße“, die von Lautert nach Ransel führt; oberhalb Ransel zweigte die Grenzlinie in die Bechtendelle, ein Seitenthälchen des Tiefenbachs, hinab, überschritt zwischen den Burgen Sauerburg und Waldeck das Tiefenbachtal (Sauerthal), lief über die „Schlicht“ ins Niederthal und mit diesem zum Rhein. Ein schmaler Landstreifen auf dem linken Rheinufer, sowie die Rheininsel mit dem Pfalzgrafenstein gehörten ebenfalls in den Cauber Burgfrieden. Diese Grenze blieb, abgesehen von dem Verkauf der Sauerburg, bestehen, bis der kurpfälzische Staat selbst ein Ende nahm, und sie gilt heute noch als Theil der Gemarkungsgrenzen von Caub, Dörscheid, Weisel und Sauerthal. Zu dem Unteramt Caub, welches aus dem Burgfrieden hervorging und dem Oberamt Bacharach untergeordnet wurde, gehörte Alles, was in dem beschriebenen Bering lag, also: das Städtchen Caub, die Dörfer Dörscheid, Sauerthal und Weisel, die Burgen Caub (Gutenfels), Pfalzgrafenstein, Rheineck, Sauerburg und Heppenheft, sowie der Hof Fronborn (Sauerburger Hof) und der Weiseler Hof.

Der Hauptort dieses Gebietes ist seit den ältesten Zeiten das Städtchen Caub. Den Namen Caub, der in älteren Schriften auch Cuba, Cube, Kube oder Chube geschrieben wird, hat man auf verschiedene Weisen zu erklären versucht. Meist leitet man ihn von Kufe (Wütte) ab, eine Erklärung, die sich auf das alte Pfarrsiegel stützt und mit verschiedenen Sagen im Zusammenhang steht. Die eine, welche Karl Simrod dichterisch verarbeitet hat, erzählt, der heilige Theonest, einer der ersten Heidenbekehrer am Mittelrhein, sei in Mainz von heidnischen Franken in eine durchlöchernte Wütte gesteckt und in den Rhein geworfen worden.

In Mainz gemarkert bis zum Tod,  
Besorgt in leder Kufe Boot,  
So wiegen ihn die grünen Flutthen  
Und wecken neue Lebenslusthen.

Die Wellen trugen das seltsame Fahrzeug bis nach Caub, wo der Heilige umverkehrt landete, das Christenthum weiter predigte und das Volk auch den Weinbau lehrte.

„Er pflanzte mit dem Christenglauben  
Zu Caub die ersten süßen Trauben;  
In einer Kufe preßt er sie,  
Ihr Cauber, das vergeßt ihm nie!“

Merkwürdig, daß alle rheinischen Christenmissionare auch Kenner und Freunde des edlen Weinbaus waren, und daß daher später die frommen Klosterbrüder, um der ehrwürdigen Tradition treu zu bleiben, zeitweise in der Kultur der Neben ihr schönstes Streben, ihre liebste Arbeit sahen. —

Nichtiger als Simrock nimmt man wohl an, daß das alte Siegel mit der schwimmenden Ause das Wahrzeichen des heiligen Nikolaus darstellen soll, des Schuttpatrons der katholischen Kirche und der Schifferzunft. Natürlich hat man auch schon versucht, das Wort Caub auf lateinischen Ursprung zurückzuführen. Alle diese Erklärungen sind jedoch nicht überzeugend; es geht uns eben mit dem Namen Caub wie mit vielen andern Ortsnamen: er bleibt uns unverständlich.

Zum ersten Male schriftlich erwähnt wird das Dörfchen Caub am Rhein (Cuba villula) in einer Urkunde aus dem Jahre 983. Wie es im Lauf der Zeit in kurpfälzischen Besitz kam, haben wir bereits besprochen. Wegen ihrer ausgedehnten Gebiete in Süddeutschland konnten sich die Pfalzgrafen nie ständig in Caub aufhalten; sie setzten daher Burggrafen ein, welche während ihrer Abwesenheit die Verwaltung des Unteramts zu leiten und in Fällen der Noth das Ländchen, vor Allem aber Burg und Stadt Caub zu vertheidigen hatten. Unter diesen Cauber Burggrafen sind die herbpragendsten Adelsgeschlechter am Mittelrhein vertreten, wie die von Cronberg, von Allendorf, von Katzenelnbogen, von Braubach, von Liebenstein, Brenner von Lahnstein, von Saulheim, von Waldeck und die von Reiffenberg; Graf Adolf von Nassau, der spätere deutsche König, waltete ebenfalls einige Jahre zu Caub als Burggraf. Auch zwei Bopparder Ritter mit den anmuthigen Namen Raubfack und Futterfack finden wir unter den Burgmannen von Caub erwähnt.

König Ludwig der Bayer (1314—1347), der bekannteste Sproß des pfalzgräflichen Geschlechts, ertheilte im August 1319 dem Flecken Caub Stadtrechte und machte die Burg zu einer seiner Lieblingsresidenzen. Sonst hat die Feste Caub oder Gutenfels, wie wir sie heute nennen, wenig hohe Häupter beherbergt. Umso öfter aber ist sie oder ihre nächste Umgebung der Schauplatz kriegerischer Ereignisse gewesen. Zu Anfang des 14. Jahrhunderts wurde sie in die Bruderfehde zwischen Ludwig dem Bayer und seinem Bruder Rudolf hineingezogen. Rudolf hatte während der Feindseligkeiten zwischen den Königen Adolf von Nassau und Albrecht von Oesterreich auf der Seite des Nassauers gestanden und hatte auch gegen den Willen seines Vaters eine Tochter Adolfs, Mechtild, geheirathet, während der jüngere Ludwig ein Freund des Habsburgers war. Die hieraus folgenden Zwistigkeiten unter den beiden Brüdern machten eine gemeinsame Regierung ihrer Länder unmöglich und es kam zu einer Theilung im Jahre 1310, wobei aber die Rheinpfalz mit Caub noch gemeinschaftlich blieb. In dieser Theilung hielt sich Ludwig für überborthelt, und es entbrannte ein furchtbarer Bruderkrieg. Erst im Sommer 1313 söhnte sich Ludwig wieder mit seinem Bruder aus. Aber der Friede währte nicht lange. Als bei der Königswahl nach König Heinrichs VII. Tode (1313) die Stimmen der Fürsten sich zersplitterten zwischen Ludwig dem Bayer und Friedrich dem Schönen von Oesterreich, trat Pfalzgraf Rudolf auf Friedrichs Seite und entfachte so von Neuem eine lange und erbitterte Bruderfehde, die mit seiner Unterwerfung im Jahre 1317 endigte. Ludwig nahm die bairischen Lande und auch die kurpfälzischen Gebiete an dem Rhein in seinen Besitz und ließ seinem Bruder nur Caub. Als im Sommer 1319 Rudolf elend und verlassen in Wien starb, fiel auch Caub an König Ludwig. Daß er nach Rudolfs Tode dem Cauber Gebiets wieder mehr seine Aufmerksamkeit zuwandte

und sich auch öfter dort aufhielt, ist bereits gesagt. — Genauere Nachrichten, die uns mittheilen könnten, welche Rolle Caub im Einzelnen in jenem Bruderkriege gespielt hat, sind nicht erhalten.

Besser sind wir über den Verlauf des Krieges unterrichtet, der zwei Jahrhunderte später die pfälzischen Lande verheerte, vor Allem durch die Verichte des damals lebenden Geschichtsschreibers Tritheim. Im Jahre 1503 waren beim Tode des Herzogs Georg von Niederbayern Erbstreitigkeiten entstanden. Herzog Georg hatte den jungen Pfalzgrafen Ruprecht zu seinem Erben eingesetzt, während der Kaiser den Herzog Albrecht von Oberbayern mit Niederbayern belehnte. Ruprecht versuchte, den streitigen Besitz mit Gewalt an sich zu reißen, und wurde dafür vom Kaiser in die Reichsacht erklärt. Diese Gelegenheit benutzten die vielen Feinde des Pfalzgrafen, um gemeinsam über seine Lande herzufallen. Aber Ruprecht verzagte nicht. Mit wenigen Verbündeten trozte er den Fürsten, an deren Spitze der Kaiser stand, und erst nach hartnäckigen Kämpfen gelang es der Uebermacht, den Pfalzgrafen zur Unterwerfung unter einen Reichstagsbeschluss zu zwingen.

Der ganze Krieg wurde mit der größten Erbitterung und mit Aufbietung aller Kräfte geführt. Zu großen Schlachten kam es zwar nicht, sondern jeder Heerführer betrachtete es als sein Ziel, die Gebiete seines Gegners möglichst zu verwüsten und ihm so an Land und Leuten Schaden zuzufügen. Bayern und die Pfalz, die Maingegenden, das heutige Rheinhessen und die Moselgegend leuzten unter der Geißel dieser verheerenden Fehde. Im Spätsommer des Jahres 1504 belagerte der Landgraf Wilhelm von Hessen, einer der erbittertesten Feinde des jungen Pfalzgrafen, Caub mit einer starken Streitmacht. Er hatte sein Lager auf der heutigen Adolfshöhe oberhalb Caub aufgeschlagen und beschoß von da aus die Burg und das Städtchen mit schweren eisernen und steinernen Kugeln. Aber die Burgbesatzung und die Cauber Bürgerschaft vertheidigte sich mannhaf und fügten den Hessen mehr Schaden zu, als diese mit ihrem Geschosse anrichteten. Der Pfalzgraf ließ seine bedrängten Unterthanen natürlich nicht im Stich und schickte ihnen von Heidelberg aus mehrere Entsatzheere. Auch die Hessen zogen Verstärkungen heran und setzten ihre Angriffe mit erneuter Kraft fort. Aber schließlich sah der Landgraf doch ein, daß die Erfolge, die er hatte, seine Verluste an Leuten und Geräthschaften nicht lohnten, und er hob die Belagerung Ende September auf. Noch heute berichtet eine alte, schwer verständliche Inschrift an einem Hause in der Nähe des Blücherdenkmals von jenem durch den Muth und die Treue der Cauber denkwürdigen Ereigniß. Die Burg aber, die sich so gut gehalten hatte, führt von da an den Namen G u t e n f e l s. Uebrigens hat man dieses Wort auch noch auf andere Art zu deuten versucht. Man hat es nämlich vom Namen der Gräfin Jutta oder Guta von Falkenstein, der angeblichen Gemahlin des Königs Richard von Cornwall, abgeleitet. König Richard soll die reizende Grafentochter auf einer seiner Reisen nach Deutschland zu Caub zum ersten Male erblickt, sich in sie verliebt und sie zu seiner Königin gemacht haben. Diese sagenhafte Erklärung frant jedoch an einem Irrthum, denn Richard von Cornwall hat nie eine Gräfin von Falkenstein zur Gemahlin gehabt, wohl aber eine von Falkenburg, und diese hieß auch nicht Guta, sondern Beatrix. Andere kundige Thebaner haben den Namen Gutenfels mit der bereits genannten Gräfin Guta von Nürings in Zusammenhang gebracht; aber es wäre doch sonderbar, wenn erst so spät nach dem Tode dieser Gräfin Guta ihr zu Ehren der Name Gutenfels aufgekomen wäre, und bis zum Jahre 1504, als Guta von Nürings schon dreihundert Jahre todt war, wird das Schloß stets als Burg Caub erwähnt.

In einem der nächsten Jahre baute Pfalzgraf Ludwig die theilweise zerstörte Feste wieder neu auf, vergrößerte sie und schuf so die neue Burg, wie sie bis in die neueste Zeit im Wesentlichen erhalten geblieben ist. Wie ein mächtiger Schirmherr thront sie auf felsiger Anhöhe über dem friedlichen, aufblühenden Städtchen und grüßt hinab zu dem vorbeisenden Strome mit ihrem schlanken Bergfried und

den vielen Mauerthürmchen und Erkern. Der Bergvorsprung, dessen langgestreckten Gipfel die Gebäude der Burg einnehmen, zieht sich in nordwest-südöstlicher Richtung. Die äußerste Burgmauer ist der Ausdehnung des Gipfels genau angepaßt, und bildet daher ein langgestrecktes Viereck, nur im Norden ist die Burg durch eine halbkreisförmige Bastei abgeschlossen. Der viereckige Bergfried und die Urburg (Palas), die mit dem Bergfried zusammenhängt, und deren Grundriß ebenfalls nahezu ein Quadrat darstellt, nehmen den Mittelpunkt der ganzen Anlage ein, sie bilden den ältesten Theil der Feste und stammen etwa aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Der Palas enthält nach dem Rheine zu den „Königsaal“, so genannt, weil dort Adolf von Nassau seine Ernennung zum deutschen Könige empfing, und auf der anderen Seite den Müllsaal der Burg. Nach Nordwesten setzen sich an den Palas Gebäude an, die ebenso wie die „Kaserne“ in der Südecke der Burg jüngeren Ursprungs sind und der kurpfälzischen Besatzung als Wohn- und Aufbewahrungsräume dienten. Zwischen der inneren Burgmauer und der Bastei in der Nordostecke der Feste liegt, etwas tiefer als die innere Burg, der „spanische Kirchhof“. Er führt diesen Namen, weil hier in den ersten Jahren des dreißigjährigen Krieges viele spanische Söldner ihre letzte Ruhestätte fanden. Ein Ausfallpfortchen führt vom Kirchhof ins Freie, in grüne Weinberge hinaus, und auf schmalen Wiegertpfädchen kam der Besucher der Burg seinen Weg zum gemüthlichen Städtchen zurücknehmen.

Ja, der dreißigjährige Krieg, an den uns eben der spanische Kirchhof erinnerte, hat das Amt Caub schwer heimgesucht. Während ringsum noch die Lande ziemlich ruhig lagen und unberührt von den ersten Stürmen des Krieges, trafen schon die ersten Schläge, die in Böhmen fielen, die pfälzischen Lande. Friedrich IV., Kurfürst von der Pfalz und König von Böhmen, dem die Geschichte den Spottnamen „Winterkönig“ beigelegt hat, war im November 1620 am Weissenberg bei Prag von den Kaiserlichen besiegt, in die Reichsacht erklärt und aus seinen Ländern vertrieben worden. Schon im Oktober hatten spanische Truppen unter Spinola Caub, den Gutenfels und den Pfalzgrafenstein besetzt. Es war dies nach der hessischen Belagerung im Jahre 1504 wieder das erste Mal, daß ein feindliches Heer im Amte Caub eindrang. Die kurfürstliche Besatzung zog in allen Ehren ab.

Die Spanier hielten Caub elf Jahre lang, bis sich nach der Ankunft Gustav Adolfs in Deutschland der Sieg auf die Seite der Protestanten neigte. Da überfiel gegen Ende des Jahres 1631 der hessen-kassel'sche Oberst Conrad von Upplen (oder Ufflen) mit seinem Regiment Caub und erstürmte nach kurzer Belagerung auch den Gutenfels und den Pfalzgrafenstein. Der Rest der spanischen Besatzung wurde gefangen nach Coblenz gebracht. Nur kurze Zeit blieb Caub in der Gewalt der Hessen. Im Jahre 1635, nach der Schlacht bei Nördlingen, eroberten es die Kaiserlichen zurück und behielten es auch bis gegen Ende des Krieges. Nur einmal, im Winter von 1645 auf 46 hatte sich eine Abtheilung Franzosen dort eingenistet. Sie verließen das Städtchen aber bald wieder auf die Nachricht, daß Kaiserliche im Anmarsch seien. Kurz vorm Ausgang des Krieges erstürmten die Hessen nochmals Burg und Stadt und nahmen die kaiserliche Besatzung gefangen. Aber auch die Hessen mußten beim Friedensschlusse Caub wieder räumen, und es verblieb nach wie vor bei Kurpfalz.

Es folgten einige Jahrzehnte der Ruhe und des Friedens. Befreit athmeten die Lande auf und erholten sich langsam von den Wunden, die der Völkerkrieg geschlagen hatte. Jedoch die Rheinlande sollten nicht lange das Glück des Friedens genießen, nur so lange, bis an Stelle der Generation, die der Krieg aufgezehrt hatte, wieder ein Geschlecht herangewachsen war, das dem Schlachtengott neue Opfer bringen konnte. Wer am besten in dem Krieg davongekommen war, der fand am schnellsten Stoff zu neuem Zwist. Es waren die Franzosen unter Ludwig XIV. In dem pfälzisch-orleanischen Erbfolgekrieg (1688—1697) brachen die französischen Armeen unter Melac, dem berühmtesten Heerführer seiner

Zeit, in die Rheingegenden ein und verwüsteten vor Allem die pfälzischen Lande. Wie weit das Schicksal Caubs in diesen Krieg verwickelt wurde, wird uns nirgends berichtet, doch erzählt Christoph v. Stromberg\*), er habe eine alte Handschrift beesehen, worin Tag und Stunde des Jahres 1688 angegeben, da auch Gutenfels in Rauch aufgegangen sei. Die Burg, deren Mauerwerk damals vermuthlich nur geringe Beschädigung erlitten hat, muß bald wieder hergestellt worden sein und galt nach wie vor als Landesfeste. Auch während der Kriege, die im Gefolge der großen französischen Revolution Europa durchtobten, und worin wieder gerade um den Rheinstrom heftig gekämpft wurde, blieb Caub von großen Verwüstungen verschont, wenn es auch unter den beständigen Truppendurchmärschen viel zu leiden hatte. In jenen Jahren, am 25., 26. und 27. März 1793, überschritt auch zum ersten Male eine größere Truppenmasse den Rhein bei Caub, es war ein preussisches Heer, welches von Oberhessen durch den Taunus herbeieilte, um den General Custine an der Nahe anzugreifen. Das für Deutschland unglückliche Ergebnis dieser Feldzüge, die die Geschichte unter dem Namen „Koalitionskriege“ zusammenfaßt, ist Jedem bekannt, nämlich die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich; ebenso bekannt ist die Bestimmung des Luneviller Friedens (1801), daß die durch diese Besitzweiterung Napoleons geschädigten deutschen Groß- und Mittelstaaten durch die Säkularisirung geistlicher Besitztümer und Mediatisirung von Kleinstaaten entschädigt werden sollten. Dieser Bestimmung fiel auch das Unteramt Caub zum Opfer. Der Regensburger Reichsdeputationshauptschluß vom Jahre 1803 bestimmte endgültig, daß es an den Fürsten von Nassau-Usingen abgetreten werden sollte. Drei Jahre später ordnete Napoleon die Niederlegung der Burg Gutenfels an, und die nassauische Regierung ließ sie daher auf den Abbruch versteigern. Sie wurde jedoch nur zum Theil zerstört. Als Ruine kaufte sie später der bekannte Archivar Habel von Schierstein, aus dessen Besitz sie bei seinem Tode (1864) in den seines Neffen, des Kreisrichters Conrady zu Miltenberg, überging. Conrady verkaufte sie 1886 an Dr. Müller zu Coblenz, und von diesem erwarb sie zwei Jahre darauf der Baumeister Walter in Köln für 26.000 Mk. und ließ sie wieder wohnlich einrichten. Die ersten Jahre unter der nassauischen Herrschaft waren für das Städtchen wie für ganz Deutschland recht bewegte. Das merkwürdigste Ereigniß in der nächsten Zeit aber war der Uebergang Blüchers über den Rhein in den ersten Januar Tagen des Jahres 1814. In der Geschichte Caubs wird diese Zeit stets besonders vermarktet bleiben.

Die Corps York und Langeron von der unter Blüchers Führung stehenden „schlesischen Armee“ hatten, da die nach der Schlacht bei Leipzig in Frankfurt am Main angeknüpften Friedensverhandlungen zwischen den Verbündeten und Napoleon ergebnislos geblieben waren, Ende Dezember von den Hauptquartieren zu Söckst, Wiesbaden und Langenschwalbach aus den Weitermarsch nach dem Rhein angetreten. Diese Bewegungen wurden indessen trotz der Größe der Heeresmassen so meisterhaft verschleiert, daß noch am 31. Dezember außer Blücher, York, Sneydenau und den ersten Stabsoffizieren Niemand wußte, wo der jedenfalls in Aussicht stehende Uebergang über den Rhein ausgeführt werden sollte. An diesem Tage war die ganze Vorhut unter dem Generalleutnant v. Günerbein, bestehend aus der achten und einem Theil der ersten Brigade des York'schen Corps, in Caub, Dörscheid, Weisel, Ranfel, Sauertal und Lorchhausen versammelt. Noch größer wurde die Bedrängniß dieser Orte, als in der Nacht und am folgenden Tage die beiden ganzen Corps York und Langeron nachdrängten, so daß etwa 80.000 Mann in Caub und den nächsten Dörschen lagerten. Von der Ueberfüllung der einzelnen Quartiere kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man hört, daß z. B. in der Wohnung des Pfarrers Solle zu Caub in einer Stube zehn russische Offiziere mit dreizehn Bedienten lagen. Daß es den auf so kleinem Raum zu-

\* Im Rheinischen Antiquarius, II. Abth., S. 50

sammengepferchten Truppenmengen an den nöthigsten Gegenständen, an Lebensmitteln und an der Nahrung für ihre Pferde fehlte, ist leicht erklärlich, und dazu mußte der größte Theil der Soldaten die strengen Winterächte im Freien, im schlechten Wivat, zubringen. Trotz alledem blieb die Manneszucht im Seere eine vorzügliche, das müssen wir ebenso sehr bewundern, als wir die Opferfreudigkeit der Bewohner hochschätzen, die Alles hingaben, wo sie sahen, daß es zum Besten des Vaterlandes dienen konnte.

## Kultur- und ortsgeschichtliche Skizzen aus dem Ländchen.

Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau“ von Th. Schäfer.

### III. (Schluß aus No. 10.)

Die Schulverhältnisse waren insofern günstige zu nennen, als aus den Einkünften des Frühlaltars eine Land- oder Rektoratschule im 16. Jahrhundert gegründet worden war. Der Rektor war zugleich Landdiakon und versah als solcher zeitweise offene Pfarreien. Am 13. November 1613 schreibt der in Nordenstadt wohnende Kellner Lorenz Herold, der dortige Schulmeister verdiene seine Besoldung, deren „sich ein gelehrter gesell nicht zu schämen habe“, nicht, man müsse seine Kinder, wenn sie etwas lernen sollten, nach Wallau zur Schule schicken. 1661 wurde Friedrich Godäus, Sohn des Pfarrers zu Breckenheim, nach W. berufen, um die „in Abgang gerathene Landschule wieder in den vorigen Flor zu bringen.“ Godäus versah zugleich die Pfarrei Diedenbergen, die damals Filiale von Massenheim war; er suchte durch Vereinigung der Unterschule (Elementarschule) mit der Landschule auch jene zu heben, was ihm aber anscheinend nicht gelang, da man 1677 die beiden Schulen wieder trennte. Das 1678 abgebrannte Rektorats- und Landschulhaus wurde um 1705 neu aufgebaut, und während hier für einige wenige Kinder überflüssiger Raum vorhanden und der „Oberpräceptor“ reichlich dotirt war, mußten sich die zahlreichen Kinder der Ortsschule (1739 deren 90) in einem unfreundlichen Stübchen des Rathhauses zusammendrängen. Die Kompetenzen des „Unterschulmeisters“ waren so geringe, daß er ohne Nebenverdienst nicht bestehen konnte; die Gemeinde entließ aus diesem Grunde 1707 den Lehrer Vismann und stellte den Schuster Hierich als solchen an. 1740 wird Buff, 1765 Neuschäfer, 1791 Amelung als Unterlehrer genannt. Etwas besser gestalteten sich die Verhältnisse der Elementarschule erst unter der herzoglich-nassauischen Regierung und nachdem die Gemeinde in den Jahren 1822—1829 ein neues Schulhaus erbaut hatte.

Seit dem 18. Jahrhundert gewann der Ort dadurch, daß sich einzelne Handwerker dort niederließen und mehrere größere Neubauten erstanden, allmählig das Ansehen eines Fleckens. Dem Rektoratsbau war der Kirchenbau und diesem 1767/68 der Bau eines Amtshauses gefolgt, in dem die nassauische Regierung nach Verlegung des Amtssitzes nach Hochheim die Receptur unterbrachte. — Im Jahre 1721 befanden sich unter 125 Familien 2 Wirthe (Adam Uhl und Joh. Georg Haas), 2 Bierbrauer, 1 Metzger, 3 Händler, 1 Fashbinder, 1 Wagner, 4 Schmiede, 1 Zimmermann, 2 Schreiner, 4 Schuhmacher, 2 Schneider, 1 Strumpfw Weber, 1 Leineweber und 1 Barbier. 1723 wurde auch dem Chirurg Heinrich Jacob Rubenkönig die Erlaubniß, sich dort zu etabliren, erteilt; er hat um Personalfreiheit mit der Begründung, daß man vor Alters dem Barbier auch die Wohnung bezahlt habe, weil man froh gewesen sei, wenn sich einer dort habe aufhalten wollen, denn die Einwohner seien öfters „mangels eines guten Barbiers krumm und lahm geheilet worden.“ Im Jahre 1764 werden unter den dort wohnenden dienstfreien herrschaftlichen Bediensteten: Amtmann Georg Wilh. Schend, Frau Amtmann Wilhms Wittwe, Marschcommissar Friedrich Adam Cramer, Amtschreiber Höffer, Peräquator Helfrich, Lang, Pfarrer Joh. Jacob Nieß, Landdiakon Helfrich Ziel, Schulmeister und

Glöckner Christian Neuschäfer, Kastenmeister Heinrich Gäußer, Schultheiß Schleicher, Landreiter Beyl, — auch die beiden Barbieri Sparr und Dunder aufgezählt.

Ende des 18. Jahrhunderts (1794) wird die Seelenzahl zu 545 und der Viehstand der Bewohner auf 13 Pferde, 85 Ochsen, 129 Kühe, 43 Rinder, 148 Schweine und 346 Schafe angegeben. Die Gemeinde war durch den Krieg mit 22,491 fl. verschuldet und erholte sich zu einigem Wohlstand erst unter nassauischer Regierung.

Die Volkszählung am 1. Dezember 1900 ergab in Wallau 1020 Seelen, also fast das Doppelte des Jahres 1794.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

## Altnassauer Allerlei.

Th. Sch. Das Polizeigefängniß am Michelsberg. Zu meinen geschichtlichen Mittheilungen in Nr. 4 und Nr. 5 der Beilage „Alt-Nassau“ über „Das Nassau-Uffingen'sche Zuchthaus zu Wiesbaden“, das derzeitige Polizeigewahrsam auf dem Michelsberg, ist folgende Inschrift nachzutragen, die sich am Stirnbalken der vormaligen Hausthür des unteren Theiles des Doppelhauses eingehauen findet:

Dieses Haus steht in Gottes Hand, zum Michelsberg | ist es genant. Es baud mich Johan Conrad Bager und | seine E. F. Anna Maria g. b. (geborene) Thomae in Anno 1711.

## Nassauischer Geschichtskalender.

### 1. November.

1326. Graf Gerlach von Nassau erwirbt Burg und Stadt Neuweltnau mit den umliegenden Ortschaften, welche von da an stets in nassauischem Besitze blieben. Viele nassauische Regenten erwählten Neuweltnau als Residenz.

### 6. November.

1761. Christiane, Landgräfin von Hessen-Homburg, geborene Gräfin von Nassau-Ottweiler, stirbt im Alter von 76 Jahren als letzter Sproß der Linie Nassau-Ottweiler.

### 9. November.

1813. Nachdem durch die Heere der Verbündeten (Preußen, Rußland und Oesterreich) Napoleon über den Rhein zurückgeworfen und das zum Rheinbund gehörige Herzogthum Nassau besetzt worden ist, wird dasselbe von den verbündeten Regierungen einer „Centralbehörde für die okkupirten Länder“ unterstellt.

### 14. November.

1813. Der preussische General York rückt mit einem Heere von etwa 10,000 Mann, dem ersten Corps der Blücher'schen „Schlesischen Armee“, in Wiesbaden ein.

### 16. November.

1813. Herzog Friedrich August zu Nassau-Uffingen und Fürst Friedrich Wilhelm zu Nassau-Weilburg treten aus dem Rheinbund aus und schließen sich in Frankfurt a. M. dem Bündniß der Kaiser von Oesterreich und Rußland und des Königs von Preußen an.

### 22. November.

1536. Johann VI., der Ältere, Graf zu Nassau-Dillenburg, wird als Sohn Wilhelms des Reichen zu Dillenburg geboren. Er war einer der besten aller nassauischen Regenten. Schon im Jahre 1567 schaffte er in seinen Gebieten die Leibeigenschaft ab.

### 25. November.

1668. Heinrich Brömser von Rüdesheim, kurfürstlich Mainzischer Bicedom im Rheingau, stirbt. Mit ihm erlischt das Geschlecht der Brömser von Rüdesheim, eines der berühmtesten nassauischen Adelsgeschlechter, an welches heute noch die Brömserburg in Rüdesheim erinnert.

### 30. November.

1473. Graf Philipp der Reiche von Katzenelnbogen vermählt sich, obwohl schon 71-jährig, in zweiter Ehe mit Anna, Tochter des Grafen Johann von Dillenburg. Diese Verbindung blieb jedoch kinderlos, und Philipp starb im Jahre 1479 als der letzte seines Stammes.